



73 Silke Maurer / Reinhold Schmitt

Small talk, Klatsch und aggressive Spiele

Ein Textband zum kommunikativen
Tagesgeschehen in einem Kiosk

Silke Maurer / Reinhold Schmitt

Small talk, Klatsch und aggressive Spiele

**FORSCHUNGSBERICHTE DES
INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE
MANNHEIM**

herausgegeben von
Rainer Wimmer
Gisela Zifonun
Bruno Strecker

Band 73

SILKE MAURER / REINHOLD SCHMITT

Small talk, Klatsch und aggressive Spiele

Ein Textband zum kommunikativen
Tagesgeschehen in einem Kiosk



Gunter Narr Verlag Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Maurer, Silke:

Small talk, Klatsch und aggressive Spiele : ein Textband zum kommunikativen Tagesgeschehen in einem Kiosk / Silke Maurer ; Reinhold Schmitt. –

Tübingen : Narr, 1994

(Forschungsberichte des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim ; Bd. 73)

ISBN 3-8233-4837-X

NE: Schmitt, Reinhold.; Institut für Deutsche Sprache <Mannheim>: Forschungsberichte des Instituts ...

© 1994 · Gunter Narr Verlag Tübingen

Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Werkdruckpapier.

Druck: Laupp + Göbel, Nehren

Verarbeitung: Geiger, Ammerbuch-Poltringen

Printed in Germany

ISSN 0579-7853

ISBN 3-8233-4837-X

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorbemerkung	7
1.	Der ethnographische Rahmen	11
1.1.	Der Schauplatz	11
	Die Umgebung	11
	Der Anker	11
	Metzgerei Schmitthenner/„Die Zentrale“	12
	Der Schauplatz als Territorium	13
	Der Verkaufsraum	13
	Die Toilette und der Lagerraum	14
	Die Käuferzone	15
	Die Schwelle	15
1.2.	Die Schauplatzakteure	18
	Die Kioskführenden	18
	Die Lichtblicke	20
	Die Dummbabbler	20
	Die Schwellensteher	22
	Müller (Lichtblick)	22
	Ulf (Lichtblick)	23
	Albert (Dummbabbler)	24
	Peter (Dummbabbler)	25
	Hans	26
	Schulze	27
	Klaus-Peter	27
	Otto	27
1.3.	Grundriß des Schauplatzes	28

2.	Sprachliche Variation	29
3.	Die Szenen	35
	Verzeichnis der Transkriptionszeichen	35
Szene 1	Was passiert?	37
	Die Transkription	39
Szene 2	Was passiert?	42
	Die Transkription	45
Szene 3	Was passiert?	57
	Die Transkription	59
Szene 4	Was passiert?	65
	Die Transkription	68
Szene 5	Was passiert?	81
	Die Transkription	84
Szene 6	Was passiert?	109
	Die Transkription	111
Szene 7	Was passiert?	118
	Die Transkription	120
Szene 8	Was passiert?	131
	Die Transkription	133
Szene 9	Was passiert?	160
	Die Transkription	162
Szene 10	Was passiert?	169
	Die Transkription	170

0. Vorbemerkung

Der vorliegende Band schließt an die Untersuchung „Die Schwellensteher“ an.¹ Bei den Schwellenstehern handelt es sich um eine Schauplatzanalyse, bei der es schwerpunktmäßig um das sprachliche und interaktive Verhalten einer Gruppe regelmäßiger Kioskbesucher, eben der Schwellensteher, geht. Im Rahmen dieser Untersuchung werden wiederkehrende Verhaltensaspekte rekonstruiert und hinsichtlich ihrer sozialen Bedeutung als „Präsenzfigur“ zusammengefaßt. Insgesamt werden vier solcher Präsenzfiguren beschrieben: Da gibt es den eigentlich milieufremden Gast, der durch sein sprachliches Verhalten seinen stetigen Alkoholkonsum legitimiert; und es gibt den alten Kumpel, der zwischen zwei, drei Bierchen die alte Freundschaft feiert. Zu diesen gesellt sich der Schwellensteher, der den Kiosk als Sozialstation und als Anlaufstelle für die Bewältigung seiner Alltagsprobleme benutzt, und letztlich der Gast, der den Schauplatz zur Kneipe umfunktioniert und im Kiosk sowohl Alkohol als auch Sozialität konsumiert. In einem gewissen Sinne liefert dieser Band nun eine breite empirische Basis für die in den Schwellenstehern nur an kleineren Ausschnitten vorführbaren Analysen nach.

Er dokumentiert dabei einen Ausschnitt sozialer Wirklichkeit, der seine Bedeutung auf den ersten Blick weder von einer aktuellen Thematik noch von einer institutionellen Relevanz erhält. Dafür aber geben die dokumentierten und verschriftlichten Ereignisse Einblick in den Prozeß, wie aus einem Universum kommunikativer Formen ein kleines, überschaubares, in seiner Personenzusammensetzung stabiles soziales Milieu entsteht. Aufgrund der Überschaubarkeit der Szenen, ihrer chronologischen Ordnung, der Konstanz der Akteure und der deutlichen Strukturiertheit der Situation werden die sprachlichen Mechanismen und die interaktiven Bausteine der Milieuerstellung besonders deutlich.

Der vorliegende Band ist im eigentlichen Sinne weder ein klassischer Analyseband noch ein reiner Textband. Er hält zwar einerseits das ganztägige Interaktionsgeschehen in Form von Transkriptionen fest und hat insofern Ähnlichkeiten mit einem Textband. Er liefert aber andererseits gleichzeitig auch eine ethnographische Beschreibung, d.h. eine Darstellung der sozialen Welt, in der die kommunikativen Ereignisse stattfinden. In dieser Hinsicht hat er Ähnlichkeiten mit einer analytischen Darstellung. Für

¹ Schmitt, R. (1992): Die Schwellensteher. Sprachliche Präsenz und sozialer Austausch in einem Kiosk. Tübingen. (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 68).

den Leser werden durch die Form eines „ethnographischen Textbandes“ die Kommunikationsereignisse so in einen überschaubaren Situationsrahmen gestellt und erhalten dadurch – ohne bereits im Einzelfall analytisch aufbereitet zu sein – ihre spezifische soziale Bedeutung. Vieles, was in den einzelnen Szenen dokumentiert ist, wird überhaupt erst richtig verständlich vor dem ethnographischen Hintergrund, der zuvor entwickelt worden ist.

Der Band bietet bei relativer Übersichtlichkeit doch auch genügend Gesellschaftlichkeit, z.B. in Form unterschiedlicher, zum Teil deutlich widerstreitender Interessen der Akteure. Gleichzeitig macht er die Lösungsmechanismen dieses „Interessenkonflikts“ in Form unterschiedlicher kommunikativer Strategien und Gattungen deutlich. Er dokumentiert den Beitrag der einzelnen Akteure zum Entstehen und Erhalt des sozialen Milieus, und er macht über das jeweilige individuelle Gesprächsverhalten der Akteure die sehr unterschiedliche Motivierung zur Teilhabe an dem Schauplatzgeschehen deutlich. Er ist darüber hinaus auch ein gutes Beispiel für die Mächtigkeit interaktiver Prozesse, für das Entstehen sozialer Ordnung im Verhältnis zu vorgegebenen Ordnungsstrukturen. Und er zeigt in seiner ganzen Alltäglichkeit auch einen Versuch der Vermenschlichung entfremdeter Arbeit durch den bewußten Import von geselliger Unterhaltung in einen monotonen und ereignisarmen Arbeitsplatz.

Der Band liefert gerade in seiner Kombination aus ethnographischer Beschreibung eines sozialen Milieus und der ganztägigen Dokumentation derjenigen Ereignisse, die das Milieu in seiner spezifischen sozialen Qualität hervorbringen, die Grundlage für sehr unterschiedliche wissenschaftliche Fragestellungen und Bearbeitungsmöglichkeiten. Er eröffnet die Möglichkeit zur Untersuchung komplexer, klassisch soziologischer Fragen der Vergesellschaftung; er ermöglicht die Rekonstruktion kommunikativer Gattungen als Ausdruck institutionalisierter Lösungen wiederkehrender kommunikativer Probleme in einem gleichbleibenden Weltausschnitt; er erlaubt die Beschreibung alltagsrhetorischer Techniken zielgerichteten Handelns; er führt ein in die vielfältigen Möglichkeiten sprachlicher Selbstpräsentation; er erlaubt die Beschreibung aller grundlegenden, von der Konversationsanalyse beschriebenen Verfahren der Herstellung sozialer Ordnung; er gestattet die Untersuchung unterschiedlichster Phänomene gesprochener Sprache (Witze, Frotzeleien, Small Talk, Klatsch und Tratsch, alltägliche Beratungsgespräche etc.) und vieles mehr.

Die „große“ Geschichte mit ihren politischen, wirtschaftlichen und kulturell wichtigen Ereignissen ist – im gewissen Umfang – eine öffentliche. Sie wird über Zeitungsmeldungen, Nachrichtensendungen und Chroniken dokumentiert und kann nachgelesen werden. Auch die Macher der großen Geschichte (oder doch zumindest die, die offiziell als solche gelten) sind uns durch ihre tägliche Präsenz in Rundfunk und Fernsehen allgegenwärtig. Demgegenüber verschwindet die „kleine“, die Alltagsgeschichte mit ihren bekannten und unauffälligen „Sensationen des Gewöhnlichen“ und ihren unauffälligen Protagonisten zumeist im Vergessen (sieht man einmal von volkskundlichen Traditionen der Alltagserforschung ab). Sie ist – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nicht dokumentationswürdig und zum Nachlesen schon gar nicht geeignet. Sie ereignet sich als ephemeres Geschehen und besitzt als solches höchstens eine Dauer der Wiederholung: Sie reproduziert sich als das scheinbar immer Gleiche.

Der hier vorliegende Band fällt da etwas aus der Reihe, indem er versucht, Alltag pur (nach)lesbar zu machen. Er dokumentiert in Form von Gesprächsnotationen das, was sich in dem kleinen Weltausschnitt Kiosk zwischen den Betreibern und den Schwellenstehern im Laufe eines Tages ereignet hat. Die Szenen sind ein ebenso zufälliger wie verallgemeinerbarer kleiner Ausschnitt aus einem wesentlich größeren Korpus (mehr als 60 Stunden) von zumeist ganztägigen Ereignisdokumentationen in diesem Kiosk.

Das Buch weist folgende Grobgliederung auf:

1. Der ethnographische Rahmen

In einem ersten Teil führen wir in den Schauplatz ein. Der Leser erfährt dabei alles Wissenswerte über das Viertel, die Straße und das Haus, in dessen Erdgeschoß der Kiosk integriert ist, und natürlich über den Kiosk selbst. Weiterhin werden die Macher der alltäglichen Geschichte vorgestellt: die beiden Kioskführenden, Beate und Gerhard, und die Schwellensteher, v.a. Müller, Peter, Ulf und Albert. Darüber hinaus erfolgt eine Darstellung der wichtigsten strukturellen Merkmale der sozialen Situation des Schwellenstehens sowie eine Beantwortung der Frage nach dem jeweiligen „sozialen Gewinn“ der Szenenakteure (Warum holen sich die Kioskbetreiber die Schwellensteher in den Kiosk und warum kommen die Schwellensteher in den Kiosk?). Die Ausführungen in diesem ersten Teil sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis dessen, was im zweiten Teil als Gesprächsprotokolle präsentiert wird.

2. Die Szenenereignisse

In einem zweiten Teil ist dann die sensationelle Gewöhnlichkeit des Alltags, wie sie sich im Gespräch zeigt, nachzulesen: Witz und Ironie, Langeweile und Lethargie, verbale Spielkunst und Kreativität, das nur zu gut Bekannte und das immer wieder Wiederholbare. Die Wiedergabe der Gespräche erfolgt auf einem mittleren Abbildungsniveau, das die für eine sprach- und kommunikationswissenschaftliche Analyse wichtigen Informationen beinhaltet. Den Gesprächsprotokollen, die in einer Abfolge von zehn verschiedenen Szenen gegliedert sind, haben wir jeweils Kurzbeschreibungen der Geschehnisse vorangestellt, die dem Leser eine erste Orientierung erleichtern sollen. Es handelt sich dabei jedoch nicht um Analysen, sondern wirklich im engeren Sinne um Beschreibungen. Unsere Beschreibungsperspektive richtet sich dabei sowohl auf die thematische Entwicklung als auch auf den allgemeinen Interaktionsgang sowie das Auftauchen bestimmter kommunikativer Formen bzw. Gattungen.

Am Ende jeder Szene weisen wir auf besonders interessante Analyseaspekte hin. Hierbei handelt es sich weniger um eine systematische Erfassung möglicher Untersuchungsgegenstände (man kann an jeder einzelnen Szene sehr unterschiedliche Aspekte untersuchen), sondern um Hinweise auf besonders dominante oder interessante interaktive Phänomene. Natürlich ist diese Auswahl notgedrungen selektiv, wobei unser ethnographischer Hintergrund und das Wissen um spezifische Zusammenhänge hierbei eine wesentliche Rolle spielen.

1. Der ethnographische Rahmen

1.1. Der Schauplatz

Die Umgebung

Der Kiosk, in dem die Aufnahmen gemacht wurden, liegt in der Maurerstraße in Wallhof, dem Vorort der süddeutschen Stadt Mistelhofen. Die Maurerstraße wird vom Orts- und Einkaufszentrum (Wallhof Markt), dem sozialen Mittelpunkt Wallhofs mit Banken, einer Vielzahl von Geschäften, Gaststätten und Restaurants durch eine vielbefahrene vier-spurige Durchgangsstraße abgetrennt. Je weiter man sich vom Zentrum wegbewegt, desto deutlicher wird die Straße von den Fabrikanlagen der Firma „Blaubau“ bestimmt.

Das Fabrikgelände erstreckt sich bis an das westliche Straßenende, das durch eine nord-südlich verlaufende Bahnlinie gebildet wird. Die um die Jahrhundertwende in roten und gelben Ziegelsteinen erbaute Fabrikanlage bestimmt mit ihren hohen Außenmauern das Bild genau so, wie die geschlossenen Zeilen vierstöckiger Sozialwohnungen. Hier wohnen kinderreiche, sozial schwache Familien und auch ein Teil der Schwellensteher. In unmittelbarer Nachbarschaft des Fabrikgeländes gibt es einen Supermarkt sowie im Schatten der Fabrikmauern eine Reihe kleiner, eineinhalbstöckiger Sozialwohnungen. Hier sitzen zur Sommerzeit die Bewohner auf den Treppenstufen vor ihren Häusern. Diese Häuserreihe wird in Wallhof abwertend als 'Apachenviertel' bezeichnet.

Die Architektur der Maurerstraße wird durch einen schnörkellosen, sachlichen Baustil bestimmt. Neben vereinzelten Häusern aus der Jahrhundertwende und einer Reihe von Gebäuden aus den 30er Jahren bestimmt die Architektur der Wachstumsperiode der 50er und 60er Jahre das Bild. Im zentrumsangrenzenden Teil gibt es eine Anzahl kleiner Einzelhandelsgeschäfte, deren Dichte und Zahl in Richtung Kiosk und Fabrik abnimmt. In unmittelbarer Nachbarschaft des Kiosks befindet sich die Gaststätte 'Der Anker' und die Metzgerei Schmitthenner. Da die Kiosk Gäste teilweise auch dort zur Kundschaft zählen, wollen wir auf diese beiden Schauplätze kurz eingehen.

Der Anker

Der Gastraum ist vergilbt und karg eingerichtet; alles macht einen verschlissenen Eindruck, die Luft ist verraucht und zum Schneiden dick.

Das Getränkeangebot ist beschränkt; man kann hier neben dem Export- und Weizenbier einer lokalen Brauerei zuweilen auch Pils (nur als Flaschenbier) trinken. Wein wird selten, zumeist von den wenigen Frauen, die in Begleitung ihrer Männer in den Anker gehen, konsumiert. In der Mittagszeit kommen Handwerker und Angestellte vorbei, um ein einfaches, jedoch schmackhaftes Tagesmenü zu essen. Gegen 14.00 Uhr leert sich der Anker, verstärkter Kundenverkehr setzt erst wieder zur Feierabendzeit ein, in der vor allem Arbeiter aus der Fabrik Blaubau auf dem Nachhauseweg noch schnell das eine oder andere Bier trinken. Am Abend wechselt die Kundschaft erneut; nun sind es fast ausnahmslos Stammkunden unterschiedlichen Alters aus dem Viertel, die sich auf die Theke, den Stammtisch und die Spielautomaten konzentrieren.

Die Frauen, die im Anker als Bedienungen arbeiten, haben gelernt, mit den männertypischen, teilweise deutlich sexuellen Späßen und dem alkoholbedingten Betätscheln und Anfassen umzugehen. Sie partizipieren am schlechten Ruf des Lokals, das im Viertel als Säuferkneipe gilt. Bereits nach wenigen Besuchen dieser Kneipe ist man aufgrund der Konstanz der Stammkundschaft und der geringen Fluktuation der Gäste mit der Kundschaft vertraut, die nahezu jeden Abend hier zusammenkommt.

Metzgerei Schmitthenner/„Die Zentrale“

Die Metzgerei Schmitthenner spielt im Kommunikationsnetz der Straße und bei der Aufrechterhaltung der lokalen Nachrichten- und Gerüchtebörse eine herausragende Rolle. Hier kann man erfahren, wann der Ausflug des örtlichen Kegel-, Turn- oder Gesangsvereins stattfindet, woran die alte Frau Fischer gestorben ist und wann ihre Beerdigung sein soll, warum die Polizei gestern bei Familie Knopf war, daß die Studentin von gegenüber schon wieder einen neuen Freund hat, und man kann andere Interessierte über seinen eigenen Gesundheits- und Gemütszustand in Kenntnis setzen.

Beate und Gerhard, die Betreiber des Kiosks, sehen sich als Gegenstand sozialer Kontrolle und in einer Situation, in der sie gegen die ortsgesellschaftliche Umgebung kämpfen und sich behaupten müssen: Sie sehen sich als Fremde, denen ihre Umwelt mit Mißtrauen und Vorurteilen begegnet. Die Metzgerei ist in ihren Augen die Stelle, die die Kontrolle organisiert; Gerhard nennt sie vielsagend die „Zentrale“.

Strukturen des Viertels und ihre Auswirkungen auf den Kiosk

Das vorstädtisch-dörflich geprägte Viertel hat ein kleinbürgerlich-proletarisches Profil mit einem deutlichen Ost-West-Gefälle. Der Ostteil, d.h. der zentrumsnahe Teil mit den Einzelhandelsgeschäften ist eher kleinbürgerlich bestimmt, der Westteil mit dem Fabrikgelände und den der Fabrik gegenüberliegenden Sozialwohnungen sowie dem 'Apachenviertel' ist deutlich proletarisch geprägt.

Der Kiosk selbst liegt im Schnittbereich beider Straßenteile, wobei sich diese Lage auf die geschäftliche Situation des Kiosks negativ auswirkt: Zum einen bindet das Ortszentrum, Wallhof Markt, viele Kunden. Zum anderen gibt es in der Maurerstraße – verkaufsstrategisch günstig – gegenüber dem Eingangstor der Fabrik einen weiteren, wesentlich größeren kioskähnlichen Laden. Die Lage des Kiosks war jedoch nicht immer so ungünstig. Als noch die Straßenbahn durch die Maurerstraße fuhr, befand sich unmittelbar vor dem Kiosk eine Haltestelle. Damals konnten sich die Schüler, die jetzt am Wallhof Markt auf die Straßenbahn warten, mit Fahrkarten und – animiert durch das Warten vor der Verkaufsscheibe des Kiosks, hinter der die vielen Süßigkeiten gestapelt waren – auch mit den entsprechenden Kioskwaren versorgen. Als der Fahrbetrieb auf dieser Strecke eingestellt wurde, verlor der Kiosk einen wesentlichen Teil seiner Kundschaft und liegt heute im geschäftsträchtigen Abseits.

Der Schauplatz als Territorium²

Der Verkaufsraum

Der Kernbereich des Kiosks besteht mit einer Grundfläche von ca. 2,50m auf 2,00m aus einem Verkaufsraum, der über keinen separaten Eingang verfügt, sondern nur durch den Hausflur über die Hauseingangstür erreichbar ist, die auch von den Bewohnern des Hauses benutzt wird. Dieser Verkaufsraum beherbergt neben einer voluminösen Kühltruhe und zwei wackeligen Sitzgelegenheiten eine straßenseitige Innentheke, auf der neben den Tageszeitungen und Zeitschriften die Waren für die Stammkunden bereitgelegt werden, sowie ein ausgetüfteltes System von Regalen, das bis unter die Decke reicht. In diesen Regalen ist das kiosktypische Angebot, bestehend aus Tabakwaren, Zeitschriften, Magazinen, Alkoholika und Süßigkeiten untergebracht, wobei in den oberen Regaletagen noch

² Zum besseren Verständnis der folgenden Ausführungen ist es günstig, sich an dem Grundriß des Schauplatzes auf Seite 28 zu orientieren.

Reste eines bei dem vorherigen Betreiber einmal vorhandenen Angebots an Schreibwaren zu entdecken sind. Hier liegen verstaubte Kugelschreiber und Filzstifte neben vergilbtem Briefpapier und Schulheften. Zur Straße hin verfügt der Kiosk über eine auf- und zuschiebbare Verkaufsscheibe, die an den Seiten ebenfalls mit kleinen Regalen 'zugebaut' ist. Als Pendant zur Innenraumtheke befindet sich außen eine über die gesamte Länge der Verkaufsscheibe reichende Zeitschriftenauslage, auf der die Magazine, Fernseh- und Frauenzeitschriften angeordnet sind. Zwei Zeitschriftenständer, die links und rechts den Kioskaußenbereich einrahmen, dienen als Funktions- und Grenzmarkierungen. Dieser für die Kunden vorgesehene Bereich wird von einer vergilbten Markise überdacht; bei stärkerem Regen reicht dieser Schutz jedoch nicht aus, die Auslagen müssen dann mit Plastikplanen abgedeckt werden, um sie vor dem Durchweichen zu schützen.

Die Toilette und der Lagerraum

Im Pachtvertrag sind als zum Kiosk gehörende Räumlichkeiten des Wohnhauses neben dem Verkaufsraum noch ein kleiner Lagerraum im Keller ausgewiesen sowie ein weiterer Kellerraum, in dem sich eine Toilette befindet. Der Lagerraum ist mit einer Art Pritsche, auf der eine Matratze liegt, und einem wackeligen Tisch ausgestattet, wird jedoch zum Lagern von Kioskwaren nicht ernsthaft genutzt. Gerhard zieht sich in Situationen, in denen auch Beate im Kiosk ist, zuweilen hierher zurück, um ein Nickerchen zu machen. In der Toilette hingegen werden die Zeitschriften, Magazine und Comic-Hefte gesammelt, die nicht verkauft werden konnten und wieder an die Lieferanten zurückgegeben werden. Daß das Remissionsdepot in der Toilette und nicht im Lagerraum eingerichtet ist, hat durchaus seinen Grund: Die Sammlung von Herrenmagazinen, Illustrierten und Comic-Hefen bietet beim Gang zur Toilette die Möglichkeit zu kurzweiliger Lektüre.

Die Schwellensteher wissen, daß sich im Keller eine Toilette befindet, und sie nehmen auch regelmäßig die Möglichkeit der Toilettenbenutzung wahr. Der Benutzung dieser Toilette, deren Vorhandensein eine wesentliche Voraussetzung vor allem für längere Kioskaufenthalte der Insider darstellt, gehen immer explizite Ankündigungsverfahren voraus. Diese Ankündigungen bzw. Legitimationseinholungen weisen darauf hin, daß das Zutrittsrecht der Insider für den Hausflur nicht automatisch mit einer fraglosen Bewilligung zur Toilettenbenutzung verbunden ist. Der Wechsel von einer Schauplatzzone zur anderen muß vielmehr explizit angezeigt

werden. Die Ankündigungsverfahren sind ein Zeichen dafür, daß die Insider ihr Verhalten so organisieren, daß sie den Kioskbetreibern jederzeit die Kontrolle über das Schauplatzgeschehen ermöglichen. Selbst das kurzzeitige Verlassen des Hausflurs wird durch ankündigende Verfahren verdeutlicht.

Die Käuferzone

Neben den bisher beschriebenen Zonen verfügt der Kiosk weiterhin über einen außenseitigen Bereich, der im Pachtvertrag nicht aufgeführt, jedoch ebenfalls konstitutiver Bestandteil des Schauplatzes ist. Es handelt sich um den unmittelbar vor der Verkaufsscheibe gelegenen Gehsteig, in dem sich die Kunden beim Kauf von Kioskwaren aufhalten. Diese Kundenzone ist nur andeutungsweise durch die beiden Zeitschriftenständer zur linken und rechten Seite des Kiosk gekennzeichnet, in der Tiefendimension ist sie unmarkiert und offen. Die Käuferzone läßt sich als informelles und temporäres Schauplatzterrain bezeichnen. Wir charakterisieren diesen Bereich als informell, da er nicht qua Pachtvertrag als Bestandteil des Kiosk ausgewiesen ist. Die Kioskführenden verfügen daher auch nicht in vergleichbarer Weise über die Kontrolle dieses Bereichs. Die Begrenzungsmarkierungen und Zugehörigkeitsindikatoren sind eher diffus, und diese Zone steht zudem den Kioskführenden nicht allein zur Verfügung, sondern wird als Teil des öffentlichen Gehsteigbereichs auch von Passanten genutzt. Diese Zone ist darüber hinaus temporär, da sie sich vor und nach Ladenschluß in nichts von anderen Bürgersteigzonen unterscheidet und auch während der Öffnungszeiten des Kiosks nur zeitweise, nämlich dann, wenn Kunden vor der Scheibe stehen, als kioskassoziiertes Terrain identifizierbar wird.

Die Schwelle

Der Kiosk verfügt im Inneren des Wohnhauses über einen weiteren Schauplatzbereich, der bezüglich der Aspekte Informalität und Temporalität in gewissem Sinne mit der außenseitigen Kundenzone verglichen werden kann. Es handelt sich um ein Terrain im Hausflur, das sich unmittelbar hinter der Hauseingangstür und vor der immer offenen Kiosktür befindet. Wir bezeichnen diese Zone als Schwelle bzw. Schwellenbereich.

Die Vergleichbarkeit von Käuferzone und Schwelle erschöpft sich jedoch mit der gemeinsamen Charakterisierung als informelles und temporäres Schauplatzterrain; beide Zonen unterscheiden sich grundlegend hinsicht-

lich ihrer Zugänglichkeit und Offenheit. Während die Käuferzone ein prinzipiell offener Schauplatzbereich ist, in dem sich jeder situativ als Kunde etablieren kann, stellt die Schwelle eine exklusive und restriktive Zone dar, die für die gewöhnliche Käuferöffentlichkeit nicht zugänglich ist. Da sich der Schwellenbereich im Inneren des Wohnhauses befindet, haben zunächst einmal alle Personen Zutritt zur Schwelle, die im Haus wohnen. Aus der Perspektive der Hausbewohner ist der Kiosk Bestandteil des Hauses und wird nicht als zur Außenwelt gehörig wahrgenommen. Die Bewohner wickeln den Kauf von Kioskwaren über die Schwelle ab und betreten auch dann die Käuferzone nicht, wenn sie von außen kommen. Sie plazieren sich im Rahmen der Kiosktür und machen von hier aus, auf der Schwelle, ihre Besorgungen. Auch die Insider, die zweite Gruppe von Personen, die sich regelmäßig im Schwellenbereich aufhalten, sehen den Kiosk aus einer ähnlichen Innenperspektive. Für sie besteht der Schauplatz ausschließlich aus dem hausinternen Schwellenbereich, zu dem sie von den 'schlüsselgewaltigen' Kioskbetreibern zugelassen werden.

Im Vergleich mit den bisher beschriebenen Zonen des Schauplatzes ist der Schwellenbereich als nicht legitime Territoriumsexpansion zu charakterisieren. Dies verdeutlicht der nachfolgend zitierte Ausschnitt eines Schreibens der Hausverwaltungsgesellschaft an Beate.

„... laut Aussage der Mieter, wird das Treppenhaus von ihren Kunden belagert. Die Mieter werden dadurch stark belästigt. Wir bitten dringend dafür zu sorgen, daß der Hausflur frei bleibt.“

Die Hausverwaltungsgesellschaft verfaßte diesen Brief zu einer Zeit, als die Eigentümerversammlung verstärkte Bemühungen unternahm, die Mietwohnungen als Eigentumswohnungen zu verkaufen. Der mit der Verkaufsabwicklung beauftragte Makler erschien damals häufiger mit interessierten Kunden zu Haus- und Wohnungsbesichtigungen. Dabei wurden die im Flur stehenden, biertrinkenden und rauchenden Insider als dem Verkaufsgeschäft abträgliches Moment gesehen. Die Mieter haben sich allerdings zu keinem Zeitpunkt über die Schwellensteher beklagt. Der Brief macht jedoch deutlich, daß die Kioskbetreiber für die sich aus der Anwesenheit ihrer Gäste im Hausflur ergebende Schauplatzerweiterung keinerlei Legitimation besaßen.

Die Schwelle als nicht legitimer, hausinterner Aufenthaltsort der Insider weist zwei restriktive Aspekte für das Verhalten der Gäste auf. Der erste Aspekt besteht in einer Zentrums- bzw. Kernbereichsrestriktion. Die Insider sind bei ihren Kioskaufenthalten auf einen eng begrenzten Bereich verwiesen und haben zum unmittelbaren Verkaufsraum (dem Arbeits-

platz der Kioskführenden) keinen Zutritt. Die Schwelle erstreckt sich nur so weit in den Kernbereich hinein, daß die im Türrahmen stehenden Gäste ihre Bierflaschen auf der Innenraumtheke abstellen und den dortigen Aschenbecher benutzen können. Der Grund für diese zentrumsbezogene Restriktion liegt in der Handlungspräferenz des Arbeitsplatzes begründet. Diese Handlungspräferenz ist ein zentrales Strukturierungsprinzip, das die Verträglichkeit der Schwellensteher mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes sichert und organisiert. Dieses Prinzip wird vor allem in Situationen manifest, in denen es zu Kollisionen von Arbeitsplatzaktivitäten und „Schwellenereignissen“ kommt.

Die zentrumsbezogene Restriktion ist darauf ausgerichtet, möglichen Störungen der Arbeitsplatzorganisation vorzubeugen, die bei der Enge des Verkaufsraumes unweigerlich entstehen würden, sollten sich die Insider tatsächlich im Kernbereich des Kiosks aufhalten.

Der zweite restriktive Aspekt besteht in einer Peripherierestriktion. Die Insider können sich nicht ernsthaft von der Schwelle weg und weiter in den Hausflur hinein orientieren. Aufgrund der Illegalität des Schwellengeschehens sind die Kontrollanforderungen für die Betreiber relativ groß. Die Schwellensteher organisieren dementsprechend ihr räumliches Verhalten so, daß sie sich immer innerhalb der optischen Wahrnehmungszone und somit im unmittelbaren Kontrollbereich der Kioskführenden aufhalten. Dies gilt auch für Situationen, in denen mehrerer Insider anwesend sind und sich so die Möglichkeit der Fraktionierung und des zeitweiligen Verlassens der Schwelle eröffnen würde. Diese zweifache Restriktion gewährleistet, daß die Insider das Wahrnehmungsfeld der Betreiber nicht verlassen und sich als Objekte der Schauplatzkontrolle immer zur Verfügung halten. Diese Tatsache, die wir als Verfügungspermanenz bezeichnen, hat für die Konstitution des geselligen Geschehens zwischen den Kioskführenden und ihren Gästen unmittelbare Auswirkungen. Durch diese Verfügungspermanenz entsteht ein Situationstyp, den man als „make-talk-Situation“ charakterisieren kann. Hierunter ist zu verstehen, daß sich die Schauplatzakteure aufgrund der längerzeitigen, gemeinsamen Anwesenheit auf der Schwelle und der mit der räumlichen Nähe verbundenen permanenten wechselseitigen Wahrnehmung als Interaktionspartner identifizieren und durch diese Situationsbedingungen in 'Unterhaltungsdruck' geraten.

Die Insider deuten darüber hinaus durch ihre Orientierung zum Schauplatzzentrum und dem damit verbundenen Verzicht auf territoriale Ex-

pansion gegenüber den Mietern ihre Zugehörigkeit zum Kiosk an (und 'legitimieren' sich dadurch für ihre illegale Anwesenheit im Hausflur).

Trotz der geringen Größe des Territoriums existiert also eine deutliche zonale Ausdifferenzierung. Man kann von einer Zonenhierarchie sprechen, die darin besteht, daß das Zutrittsrecht zur Schwelle nicht fraglos mit dem Benutzungsrecht der Toilette im Keller verbunden ist. Das 'Wandern' zwischen den Zonen wird vorgreifend angekündigt, was im Kontrollbedürfnis der Kioskführenden begründet liegt und seine Ursache in der Illegalität des Schwellenbereichs hat. Sowohl die Schwellensteher als auch die Kioskbetreiber folgen einer Orientierung, die auf die Gewährleistung der Handlungspräferenz des Arbeitsplatzes zielt. Dies stellt die zentrale Voraussetzung für die mit der Existenz der Gäste verbundene gesellige Vergesellschaftung dar.

1.2. Die Schauplatzakteure

Die Kioskführenden

Beate ist 29 Jahre alt; sie lebt mit Gerhard, ihrem Freund, mit dem sie zusammen den Kiosk betreibt, in Siegbach, einem 10 km von Mistelhofen entfernten Dorf. Beate hat ein Studium als Dolmetscherin frühzeitig abgebrochen und sich seither ihren Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs verdient.

Gerhard ist 26 Jahre alt und mit Beate befreundet. Er wurde im Alter von 18 Jahren zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Nach eigenen Angaben wurde er in der Gerichtsverhandlung als Mittelsmann eines internationalen Rauschgiftringes 'aufgebaut' und hart bestraft. Gerhard geht neben seiner Tätigkeit im Kiosk noch einer Beschäftigung als Fensterputzer nach. Er ist leicht alkoholgefährdet und wird nach eigenen Aussagen zuweilen 'ungeduldig', wenn er 'einen Dampf hat'.

Beate und Gerhard haben sich in der Altstadt, dem Kneipen- und Kulturzentrum von Mistelhofen, kennengelernt und dort auch einige Zeit mit Ulf (siehe nachfolgende Personenbeschreibung) und dessen damaliger Frau gemeinsam in einem Haus gewohnt. Die beiden betreiben den Kiosk, den sie auf eine Zeitungsanzeige hin nach der Rückkehr von einem mehrmonatigen Asienaufenthalt gepachtet haben, seit dem Frühjahr 1981. Sie hatten dabei zu Beginn einige Schwierigkeiten, sich zu etablieren und eine Stammkundschaft an den Kiosk zu binden, was in erster Linie mit dem Alter und dem Erscheinungsbild der beiden zusammen-

hing. Vor allem Gerhard ist nicht gerade die klassische Erscheinung eines Geschäfts- bzw. Kaufmanns. Er wirkt mit seiner stattlichen Figur, seinem dichten Vollbart und den sehr langen Haaren, die er zuweilen als Zopf trägt, eher wie ein Relikt aus längst vergangenen Hippiezeiten.

Die wohl auch zum Teil geschäftsüblichen Startschwierigkeiten haben sich im Laufe der Zeit gelegt, ein Großteil der Kundschaft hat sich inzwischen an Beate und Gerhard gewöhnt und die beiden akzeptiert. Vor allem Gerhard, der wegen seiner Hilfsbereitschaft von alleinstehenden älteren Menschen in der Kioskumgebung geschätzt wird, ist inzwischen über unterschiedliche Formen der Nachbarschaftshilfe in die ortsgesellschaftliche Umgebung integriert. So wird er häufiger als 'starker Mann' bei einem Umzug oder einer Möbellieferung von Hausbewohnern oder Kunden aus dem Viertel angesprochen. Während Gerhard also auch arbeitsplatzübergreifende Kontakte zur Kioskumgebung pflegt und so mit der ortsgesellschaftlichen Umgebung verbunden ist, verfügt Beate nicht über vergleichbare arbeitsplatzunabhängige Berührungspunkte mit der nachbarschaftlichen Außenwelt. Sie ist ausschließlich an den Arbeitsplatz gebunden, und die Rollenvielfalt, in der sie hier agieren kann, wird allein durch die gleichen, sich immer wiederholenden Arbeitsplatzanforderungen bestimmt.

Beate leidet zuweilen⁴ unter der 'Aufdringlichkeit' der älteren Hausbewohnerinnen, die sie mit kommunikativer Zuwendung überhäufen. Solchen Situationen kann sich Beate kaum entziehen. Ihre Sichtweise des Kiosks ist folglich auch deutlich negativer als dies bei Gerhard der Fall ist. Dies hängt neben der bereits erwähnten unterschiedlichen Rollenvielfalt auch damit zusammen, daß alle Schwellensteher Männer und Freunde bzw. Bekannte von Gerhard sind.

Die beiden Kioskführenden unterscheiden sich deutlich in ihrer Bereitschaft, sich auf das Schwellengeschehen einzulassen. Gerhard z.B. reagiert nicht nur auf Unterhaltungsangebote der Schwellensteher, sondern trägt selbst aktiv zum Entstehen einer unterhaltsamen, geselligen Situation bei. Beate hingegen hält sich merklich zurück. Sie erlebt die Kioskarbeit als eine unbefriedigende Beschäftigung und als Station eines sozialen Abstiegs (*weisch i han studiert früher*, sagt sie).

Während Beate zuweilen richtiggehend Kommunikationsverweigerung betreibt, fühlt sich Gerhard eher verpflichtet, den Kiosk Gästen als Ansprechpartner und ernsthafter Gesprächsteilnehmer zur Verfügung zu stehen. Auch seitens der Schwellensteher gibt es ein größeres Interesse

an Gesprächen mit ihm. So geschieht es regelmäßig, daß sie sich – wenn Beate alleine im Kiosk ist – nach ihm erkundigen. Ein nicht ganz unerheblicher Grund für Gerhards größere Beliebtheit ist seine Bereitschaft, das „Anschreiben“, d.h. den Konsum von Alkoholika ohne sofortige Bezahlung, zu erlauben. Diese Möglichkeit wird von einigen Gästen reichlich ausgenutzt, was wiederum Beate ein Dorn im Auge ist. Sie sieht in dieser Zahlungsweise ein ernsthaftes „unternehmerisches“ Problem, Gerhard hingegen begreift das Anschreiben eher als unvermeidliche Folge des geselligen Schwellengeschehens.

Warum aber lassen Beate und Gerhard die Gäste überhaupt in den Hausflur? Hier ermöglicht die negativ-wertende Unterscheidung der Schwellensteher in Lichtblicke und Dummbabbler eine Antwort auf die Frage nach der sozialen Bedeutung, die die Insideranwesenheit für die Betreiber besitzt.

Die Lichtblicke

Zu den Lichtblicken gehören unter anderem Müller und Ulf, die anschließend in einem Kurzportrait noch genauer vorgestellt werden. Die Attraktivität der Lichtblicke für die Kioskführenden liegt in erster Linie in dem positiven kommunikativen Beitrag, den diese Schwellensteher leisten: Sie entsprechen den Erwartungen der Kioskführenden. Die Lichtblicke erscheinen als Initiatoren von Unterhaltung und positiver Ablenkung. Eine kurze Liste von Typisierungen, die zur Charakterisierung dieser Schwellensteher benutzt werden, macht dies deutlich:

- *die hawwe sowieso immer en lockere spruch druff*
- *do is was los do le:ft was ab*
- *do kummt e bissel le:we in des dings* (in den Kiosk)
- *do is e anneres gespräch druff*
- *des is öfters en fe:z was mir do mache*
- *do werscht in deuner trübe welt werscht jetzt e bissel uffgeheitert*
- *do hoscht dann abwechslung do hockscht net in deum kabuff do unne drin un wa:tscht bis e:ner e zeidung kauft.*

Die Dummbabbler

Zur Dummbabblerfraktion gehören unter anderen Albert und Peter. Auch sie werden nachfolgend noch genauer vorgestellt. Im Gegensatz zu den Lichtblicken ist mit der Anwesenheit dieser Schwellensteher für Beate und Gerhard kein vergleichbarer sozialer Gewinn verbunden. Eine

kurze Liste von Charakterisierungen macht deutlich, daß die Dummbabbler den Erwartungen der Kioskführenden nicht gerecht werden:

- *des is nur blabla was die erzähle*
- *die schwätze nur en scheißdreck raus*
- *die könne sich net ausdrücke*
- *für die sin nichtigkeite probleme*
- *lauter scheiß faseln die doher.*

In der positiv-negativ Unterscheidung kommt eine Unterhaltungserwartung zum Ausdruck, die aus zwei unterschiedlichen Aspekten besteht: Die Kioskführenden wollen sich unterhalten können und sie wollen unterhalten werden. Eine solche Erwartung erwächst aus der Gewährung des Zutrittsrechts zur Schwelle, durch die Beate und Gerhard sich die Schwellensteher zu verpflichten suchen. Das Zutrittsrecht soll aktiv erhalten, gewissermaßen immer wieder neu verdient werden. Eine von den Betreibern gewünschte Form der Zutrittssicherung besteht darin, sie durch Unterhaltung von der Monotonie ihres Arbeitsplatzes abzulenken. Die belastenden Momente, die den langen Arbeitstag prägen, werden durch die Anwesenheit der Lichtblicke situativ aufgehoben oder doch zumindest gemildert. Die Anwesenheit dieser Kioskgäste stellt für die Kioskbetreiber eine Möglichkeit dar, die eigene Kommunikationsarmut anzureichern (immer wieder die gleichen kurzen Kundengespräche, das Warten auf den nächsten Zeitungskäufer, einfache „Handlangerdienste“ etc.). Mit der Zulassung der Schwellensteher in den Hausflur haben sich Beate und Gerhard einen kommunikativen und geselligen Ausgleich zu ihrem ereignisarmen Arbeitsplatz geschaffen.

Die Typisierungen Lichtblicke und Dummbabbler stehen dabei für das konkrete Ausmaß an sozialem Gewinn, den die Kioskführenden aus den Unterhaltungen mit den Gästen ziehen können. Das deutliche Gefälle zwischen den Gruppen bedeutet indes nicht, daß die Dummbabbler gänzlich ohne Kurswert sind. Ein Dummbabbler ist zwar nicht so gut (unterhaltsam und unterhaltend) wie ein Lichtblick, er ist jedoch allemal besser, als überhaupt keinen Gesprächspartner bzw. keine Ansprache zu haben. Immerhin kann man sich auch mit einem Dummbabbler – wenn auch nur „beschränkt“ – unterhalten.

Die Schwellensteher

Müller (Lichtblick)

Müller ist 55 Jahre alt und verheiratet. Er lebt zusammen mit seiner Frau in Wallhof in der Nähe des Kiosks. Müller arbeitet als Nachtportier in einem Hotel in Mistelhofen. Er kommt sehr regelmäßig, zumeist mehrfach am Tage, jedoch immer nur für kurze Zeit in den Kiosk. Er verbindet seine Schauplatzanwesenheit immer mit dem Konsum von zumeist zwei Doornkaat. Müller ist außer mit Peter noch mit Ulf etwas näher bekannt, wobei sich diese Kontakte ausschließlich auf den Schauplatz beschränken. Müller unterhält nur zu Schulze schauplatzübergreifenden Kontakt. Er wird von den Kioskführenden mit 'Sie' angesprochen; unterhalten sich die Kioskführenden in seiner Abwesenheit über ihn, so nennen sie ihn entweder 'Doornkaat-Freak' oder einfach mit seinem Nachnamen. Den Spitznamen verdankt er der Kontinuität, Ausschließlichkeit und der Häufigkeit seines Doornkaatkonsums. Er trinkt im Gegensatz zu den übrigen Schwellenstehern nie Bier, sondern nur 'harte Sachen'. Lediglich in 'Notsituationen', wenn kein Doornkaat vorhanden ist, akzeptiert er einen anderen Schnaps.

Müller ist ein typischer Entertainer. Ist er im Kiosk, dann müssen alle damit rechnen, von ihm spielerisch attackiert und zu verbalen Schaukämpfen aufgefordert zu werden. Müller vermeidet es, sich auf persönliche Themen einzulassen. Werden dennoch persönliche Themen eingebracht, dann hält er sich merklich zurück. Müllers zentrale Strategie, immer neue Themen für sein Entertainment (ironische Situationskommentare, Selbstinszenierungen, unerwartete Verbalattacken, So-tun-als-ob-Aufführungen etc.) zu finden, besteht darin, „setting talk“ zu betreiben. Das heißt, er benutzt alle möglichen Aspekte des wahrnehmbaren Schauplatzes (Dinge, die er sieht, hört oder riecht), um damit zumeist sofort mit seinem Schwelleneintritt in Form ironischer Kommentare zu spielen.³ Müller ist wie alle anderen Schwellensteher hochgradig alkoholgefährdet bzw. -abhängig und organisiert über die regelmäßigen Kioskbesuche in erster Linie seinen Alkoholkonsum.

Er ist jedoch der einzige, der seinen Konsum mit legitimierenden Trinksprüchen bearbeitet und damit deutlich macht, daß für ihn – wenn auch in einer spaßig-ironischen Modalität – der eigene Alkoholkonsum (noch)

³ Schmitt, R. (1990): „So so, ganz fremde Leute stehen da“. Sprachverwendung und soziale Bedeutung in Situationseröffnungen. In: Deutsche Sprache 18, S. 289-309.

problematisch ist. Er hält an einem Selbstbild fest, das die Anerkennung seines Alkoholismus nicht zuläßt, sondern an der Aufrechterhaltung der Konzeption eines unauffälligen Bürgers festhält. So geht er niemals – wie all die anderen Schwellensteher – in den Anker, sondern hat sich mit der Schwelle hinter der Hauseingangstür einen scheinbar unauffälligen Konsumplatz organisiert. Müller bearbeitet die Gewährung des Zutrittsrechts zur Schwelle nicht nur durch seine performativen Auftritte, sondern auch dadurch, daß er sich mit Kasy, dem Kioskhund, gutstellt. Diesem bringt er ab und zu etwas Gelbwurst aus der „Zentrale“ mit.

Müller nimmt die Sicherung seines Doornkaatkonsums auch aktiv selbst in die Hand. So betreibt er zusammen mit Schulze, einem langjährigen Bekannten, und mit Peter ein Konsum- und Bezahlssystem, das wir Doornkaat-Bezahl-System (D-B-S) nennen.⁴ Hierbei handelt es sich um eine organisierte und eingespielte Form von Einladungen und Gegeneinladungen zum gemeinschaftlichen Verzehr von Alkohol. Nun ist das für sich genommen noch nicht besonders auffällig; interessant ist jedoch ein anderer Aspekt: Im Rahmen des Doornkaat-Bezahl-Systems wird auch vorfinanziert. Das heißt, daß z.B. die für die abendliche Verabredung vorgesehenen Schnäpse schon am Morgen oder am Vormittag bezahlt werden. Hierdurch – und das ist wichtig zum Erhalt des Zutrittsrechts – werden die Kioskbetreiber zu Schuldnern der D-B-S-Spieler. Aus dieser Rolle können sie sich nur durch die Ermöglichung der „Vernichtung“ des vorfinanzierten Hochprozentigen entziehen. Also müssen sie die Schwellensteher, solange diese vorfinanziert haben, auch in den Kiosk lassen.

Ulf (Lichtblick)

Ulf ist 30 Jahre alt, nach einer gescheiterten Ehe zum zweiten Mal verheiratet und hat vier Kinder: eine Tochter aus erster Ehe sowie drei weitere, uneheliche Töchter. Zum Zeitpunkt der Aufnahmeaktion ist auch seine jetzige Frau schwanger. Ulf ist ein alter Freund von Beate und Gerhard, mit denen er einige Zeit in Mistelhofen gemeinsam in einem Haus gewohnt hat. Ulf bestreitet seinen Lebensunterhalt als kleiner Antiquitätenhändler und Trödler und übernimmt auch einfache Restaurierungsarbeiten oder Wohnungsrenovierungen. Er hat in Wallhof eine kleine Werkstatt, wo er seine Arbeiten durchführt, und wohnt in einem Dorf 15 km entfernt. Ulf befindet sich – nicht zuletzt wegen seines regelmäßigen Alkoholkonsums

⁴ Schmitt, R. (1987): „Ich weeiß net, wieviel daß gutschriwwe sin“. Das Doornkaat-Bezahl-System als organisierte Legitimation des Alkoholkonsums. In: Bimmer, A.C./Becker, S. (Hg.): Alkohol im Volksleben. Marburg. S. 93-111.

– mit Auftragsarbeiten im Verzug und dadurch oft in einer finanziell mißlichen Lage. In solchen angespannten Situationen wendet er sich zuweilen an Gerhard und bittet ihn, ihm Geld zu leihen. Ulf hat zu den Kioskführenden auch schauplatzübergreifenden Kontakt, der zumeist in gemeinsamen Kneipenbesuchen besteht. Er ist alkoholgefährdet und hat – wie Gerhard – eine längere Gefängnisstrafe hinter sich.

Ulf ist genau wie Müller ein Unterhalter und versierter verbaler Schaukämpfer und Maulfechter. Auch er wirft gerne und oft den Handschuh zum Wortduell. Er schlüpft dabei regelmäßig in typische Rollen, gestaltet diese spielerisch aus und betreibt so etwas wie Situationsinszenierung. So mimt er den Kommissar, der ein Verbrechen vermutet, wenn ihm die Kioskführenden nicht gleich die Tür öffnen. So preist er sich als Wunderheiler, der Beate von ihren Magenkrämpfen befreien kann etc. Anders als Müller spricht Ulf häufig – jedoch meist nur andeutungsweise – über private Themen und über seine finanziellen und arbeitsorganisatorischen „Schwierigkeiten“. Er überzieht seine Darstellungen dabei regelmäßig und verfällt – sehr zur Freude der Anwesenden (nur Beate kann damit nicht so recht umgehen) – spielerisch ins Lamentieren und in inszeniertes Selbstmitleid. Ulf kommt jedoch nicht in den Kiosk, um ernsthaft über seine tatsächlichen Probleme zu reden. Viel eher informiert er zwischen zwei, drei Bierchen den alten Kumpel andeutungsweise über den aktuellen Stand. Gerhard ist so immer auf der Höhe des Geschehens.

Für Ulf stellt der Kiosk die Möglichkeit zu „kleinen Fluchten“ aus seinem beschwerlichen Arbeitsalltag dar. Er taucht auf der Schwelle in einen milieuhaften Kontext ein, der die „gute alte Zeit“ in der Altstadt von Mistelhofen situativ nochmals aufleben läßt. Wenn er gemeinsam mit Gerhard seine Bierchen trinkt, und sie sich dabei verbal kabbeln und spielerisch zanken, dann sind sie für einen Moment wieder die alten Kumpels von früher.

Albert (Dummbabbler)

Albert ist 35 Jahre alt und ledig. Er wohnt zusammen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern gegenüber der Fabrik in einer Sozialwohnung. Albert wurde während der Aufnahmeaktion aus dem Krankenhaus entlassen, in dem er wegen akuter Alkoholprobleme längere Zeit auf der Intensivstation verbracht hatte. Bevor seine Krankheit akut wurde – die Diagnose lautet Leberzirrhose –, arbeitete er als Gerüstbauer. Albert wird von den Kioskführenden als eine Art „Sozialfall“ behandelt. So genießt er Zuwendungen besonderer Art: Beate und Gerhard haben ihn während

seines Krankenhausaufenthaltes besucht und ihn die ganze Zeit über kostenlos mit Lesestoff in Form der von ihm so geliebten Comic-Heftchen versorgt.

Albert ist – was sein Gesprächsverhalten und seine Beteiligung am Schwellengeschehen anbetrifft – geradezu das Gegenteil von Müller und Ulf. Er tritt eher als Konsument der Kioskgeselligkeit auf, als daß er zu ihrem Entstehen aktiv beiträgt. Unterhaltungen mit ihm laufen sehr zäh, oftmals entstehen längere Gesprächsflauten und die Themen, die er selbst einbringt, haben für die anderen nur geringen Unterhaltungswert. Zwar benutzen auch die Entertainer bei ihrer Suche nach einem interessanten Thema „setting talk“, sie gestalten jedoch die Schauplatzaspekte ironisch-spielerisch aus. Albert hingegen geht mit der wahrnehmbaren Schauplatzumgebung nicht spielerisch, sondern eher beschreibend-konstatierend um. Dies führt in der Regel dazu, daß niemand auf solche thematischen Angebote einsteigt und seine Initiativen sehr schnell versanden.

Albert benutzt – ganz in Entsprechung zur Sichtweise von Beate und Gerhard – den Kiosk im gewissen Sinne als Sozialstation: Er kommt, wenn er irgendwelche Probleme hat, wenn sich im Zusammenhang mit seiner Krankheit Fragen ergeben oder wenn er einfach – ohne sich dafür anstrengen zu müssen – Geselligkeit konsumieren will. Dann steht er minutenlang einfach dabei, hört zu und versucht selten in das Geschehen einzugreifen. Dabei kommt es öfter vor, daß er auch deutliche Unterhaltungsangebote der Kioskbetreiber ignoriert. Insgesamt ist in seiner Beteiligungsweise keinerlei Orientierung zu erkennen, die als Bearbeitung des Zutrittsrechts zur Schwelle beschrieben werden könnte. Für Albert ist der Kiosk ein öffentlicher Schauplatz ohne Zulassungsbeschränkungen, der von ihm – ganz entgegen der Erwartung von Beate und Gerhard – keinerlei besondere Anstrengungen verlangt.

Peter (Dummbabbler)

Peter ist 40 Jahre alt und seit längerer Zeit geschieden. Er hat aus dieser Ehe eine 14jährige Tochter, die im Haushalt der Mutter lebt und zu der er nur sehr sporadischen Kontakt unterhält. Er ist gelernter Elektriker und schon seit längerer Zeit arbeitslos. Phasenweise hilft er als Gelegenheitsarbeiter auf Baustellen im Viertel aus. Er wohnt – wie Albert – in der Maurerstraße in einer Sozialwohnung gegenüber der Fabrik und kommt sehr regelmäßig und immer für längere Zeit in den Kiosk. Auch als er in der Nähe des Kiosks auf dem Bau jobbte, kam er in seinen Mit-

tagspausen und nach Arbeitsschluß zum Schauplatz. Peter ist wie Ulf stark alkoholgefährdet; er trinkt hauptsächlich Bier und im Rahmen des 'Doornkaat-Bezahl-Systems' auch Schnaps.

Auch Peter ist (wie Albert) eher ein konsumptiver Typ. Seine Beteiligungsweise am Schwellengeschehen weist eine starke Orientierung auf die Befriedigung individueller Bedürfnisse auf. Hier ist neben seinem regelmäßigen Alkoholkonsum durchaus auch der Konsum von Sozialität zu nennen. Peter hat den Kiosk mit seiner „objektiv“ bestehenden Zulassungsbeschränkung zum offenen Schauplatz, zur Kneipe umfunktioniert. Das unterscheidet ihn grundlegend von Müller. Auch bei ihm ist eine Orientierung, die der Zutrittsgewährung der Betreiber Rechnung trägt, nicht zu erkennen.

Peters Verhalten weist deutlich erste Anzeichen von Sozialitätsverlust auf. Dies wird deutlich, wenn ihn die Beantwortung einer von ihm gestellten Frage nicht mehr interessiert oder wenn er bei seinem Eintritt in den Kiosk nicht die dort anwesenden Menschen, sondern den Hund grüßt. Oftmals ist es Peter, der die verbale Spielanlage von Müller dadurch zu Fall bringt, daß er ernsthaft auf So-tun-als-ob-Initiativen des Lichtblicks reagiert. Die Unterhaltungen mit ihm laufen schleppend, und die Initiative muß häufig von seinen Gesprächspartnern übernommen werden. Bringt er selbst Themen ein, so sind diese von geringem Unterhaltungswert und erfahren so – wie die Initiativen von Albert – keine Anerkennung.

Hans

Hans ist 30 Jahre alt, geschieden und Vater von zwei Kindern. Er ist ein Bekannter von Ulf und Gerhard und zum Zeitpunkt der Untersuchung arbeitslos. Hans ist nur sporadisch und zumeist in Begleitung von Ulf im Kiosk. Während der Aufnahmen im Kiosk bekam Hans einen Zustellungsbescheid zum Antritt einer achtmonatigen Gefängnisstrafe, die er – entgegen den Ratschlägen von Ulf und Gerhard – nicht antrat. Er setzte sich ins Ausland ab und wurde bereits nach wenigen Wochen an der Grenze, in volltrunkenem Zustand und von Heimweh 'geplagt', ohne gültige Papiere beim Versuch der heimlichen Einreise festgenommen.

Schulze⁵

Schulze ist 57 Jahre alt und verheiratet. Er bewohnt mit seiner Frau eine Wohnung in unmittelbarer Nachbarschaft des Kiosks in der Maurerstraße. Schulze kommt ähnlich wie Müller regelmäßig, jedoch in größeren Abständen und jeweils nur kurz in den Kiosk. Dies hat seinen Grund u.a. darin, daß seine Frau seine Schauplatzbesuche nicht gerne sieht, und er immer Gefahr läuft, von Frau Laug, die im Haus wohnt und eine Freundin seiner Frau ist, auf der Schwelle 'entdeckt' zu werden. Schulzes Konsumgewohnheiten sind mit denen Müllers vergleichbar; auch er trinkt ausschließlich Schnaps und dabei ebenfalls nur in Notfällen etwas anderes als Doornkaat, niemals jedoch Bier. Schulze, das dritte Mitglied der Bezahl- und Kosumrunde, ist wie die anderen Kioskgäste alkoholgefährdet.

Klaus-Peter

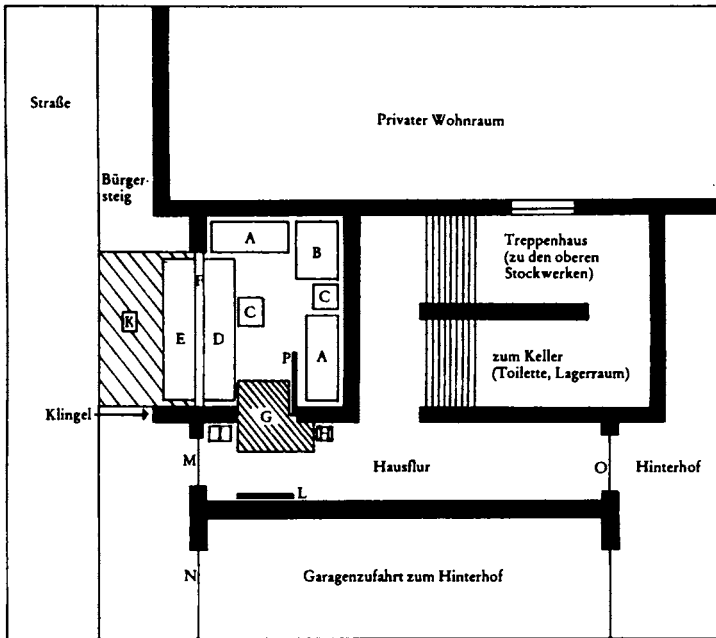
Klaus-Peter ist 25 Jahre alt und unverheiratet. Er lebt in der Wohnung seiner Freundin in unmittelbarer Nähe des Kiosks. Klaus-Peter hat nach einigen Semestern ein Jurastudium abgebrochen und verdient sich seinen Lebensunterhalt – von der finanziellen Unterstützung seiner Eltern abgesehen – durch Gelegenheitsjobs. Klaus-Peter und seine Freundin haben sporadisch auch schauplatzübergreifenden Kontakt zu den Kioskführenden; sie gehen gemeinsam in die Kneipen der Altstadt, gegenseitige Besuche hingegen sind selten. Klaus-Peter ist alkoholgefährdet.

Otto

Otto ist 25 Jahre alt und ein Bruder von Albert. Auch er lebt im Haushalt der Mutter in Kiosknähe und ist wie sein Bruder nicht verheiratet. Otto arbeitet als Maurer und ist, da er einer geregelten Beschäftigung nachgeht, nur sporadisch im Kiosk. Er kommt zumeist in Begleitung von Peter, beteiligt sich so gut wie nie an den Unterhaltungen und verbindet wie die anderen Gäste seine Schauplatzpräsenz mit regelmäßigem Alkoholkonsum.

⁵ Die nachfolgenden Schwellensteher tauchen in den hier zusammengestellten Szenen als Sprecher nicht auf. Wir haben ihre 'Steckbriefe' dennoch aufgenommen, um einen Gesamtüberblick über die Gruppe der Kioskgäste zu geben.

1.3 Grundriß des Schauplatzes



Legende:

- A = Regale
- B = Kühlschrank
- C = Sitzgelegenheit
- D = Innentheke
- E = Außentheke
- F = Verschiebbare Verkaufsscheibe
- G = Schwelle
- H = Hundefreßnapf
- I = Leergutkästen
- K = Kundenzone
- L = Briefkästen

- M = Hauseingangstür
- N = Garagentür
- O = Hoftür
- P = Kiosktür

Räumliche Ausmaße des Kiosks:

- Höhe: ca. 2,80 Meter
- Breite: 2,00 Meter
- Tiefe: 2,50 Meter

2. Sprachliche Variation⁶

Nachfolgend werden die wichtigsten dialektalen Varianten der Standardsprache, die in den Transkripten wiederkehrend auftauchen, in einer Variablenliste dargestellt. Die Liste beschreibt einen Großteil der Merkmale des Dialekts, der von den verschiedenen Akteuren im Kiosk verwendet wird. Bei der Aufstellung der Variablen erscheinen in der linken Spalte die standardnahen, in der rechten Spalte die dialektalen Realisierungen.

Variablenliste

- (1) Rundung und Nasalierung des Diphtongs /ei/ im nasalen Kontext:

/ei/ → /öi/

z.B. *rein* → *röi*
 dein → *döi*

- (2) Entrundung und Vorverlegung von Vokalen und Diphtongen:

- (2.1) Geschlossenes oder offenes /ö/ → /e,ä/:

z.B. *schön* → *sche/schä*
 hören → *here*

- (2.2) Geschlossenes oder offenes /ü/ → /ie/ oder /i/:

z.B. *fühlen* → *fiehle*
 lücke → *lick*

- (2.3) /eu/ → /ei/

z.B. *heute* → *heid/t*

- (3) Verdunkelung, Rückverlegung und Vertiefung von Vokalen:

- (3.1) Offenes oder geschlossenes /a/ wird in der Regel vor Nasalen zu offenem/geschlossenen und leicht nasaliertem /ö/:

⁶ Die Beschreibung der grundlegenden dialektalen Varianten unseres Korpus übernehmen wir zum Großteil von: Keim, I. (erscheint 1994): Kommunikative Stilstik einer sozialen Welt „kleiner Leute“. Am Beispiel einer Gruppe älterer Frauen in der Mannheimer Innenstadt. Berlin, New York. (= F. Debus/W. Kallmeyer/G. Stickel (Hg.): Kommunikation in der Stadt. Band 4.3. (Schriften des Instituts für deutsche Sprache)).

z.B.	<i>mann</i>	→	<i>mönn</i>
	<i>lang</i>	→	<i>lōng</i>

- (3.2) Offenes /o/ vor Nasal wird in der Regel zu nasaliertem offenen /u/:

z.B.	<i>schon</i>	→	<i>schunn</i>
	<i>komm</i>	→	<i>kumm</i>
	<i>wo</i>	→	<i>wu</i>

- (3.3) /i/ → /e/ in der Regel vor /r/:

<i>geschirr</i>	→	<i>gscherr</i>
-----------------	---	----------------

- (4) Kürzung von Vokalen:

/i:/ → /i/	<i>wieder</i>	→	<i>widder</i>
/o:/ → /o/	<i>oder</i>	→	<i>odder</i>

- (5) Monophthongierung:

(5.1)	/ei/	→	/ee/
	<i>zwei</i>	→	<i>zwee</i>

- (5.2) Monophthongierung von /au/:

(5.2.1)	z.B.	/au/	→	/aa/
		<i>augen</i>	→	<i>aache/aage</i>
		<i>frau</i>	→	<i>fraa</i>
(5.2.2)		/au/	→	/u/
		<i>auf</i>	→	<i>uff</i>
		<i>herauf</i>	→	<i>ruff</i>

- (6) Vokaltilgung in einigen Präfixen:

- (6.1) /ge/ → /g/ regelhaft vor Frikativen

z.B.	<i>gefallen</i>	→	<i>gfallen</i>
	<i>geschlossen</i>	→	<i>ggeschlossen</i>

/ge/ → /g/ regelhaft vor /h/

z.B.	<i>geholt</i>	→	<i>ghold</i>
------	---------------	---	--------------

<i>gehoben</i>	→	<i>ghowe</i>
<i>gehalten</i>	→	<i>ghalde</i>

- (6.2) /be/ → /b/ regelhaft vor palatalen und alveolaren Frikativen:

z.B.	<i>besuchen</i>	→	<i>bsuche</i>
	<i>bescheißen</i>	→	<i>bscheiße</i>

- (6.3) /zu/ → /z/ vor /s/ in

<i>zusammen</i>	→	<i>zömmе</i>
-----------------	---	--------------

- (7) Nasaltilgung bei unbetonten Flexionen im Auslaut:

/en/ → /e/	<i>wissen</i>	→	<i>wisse</i>
	<i>laufen</i>	→	<i>laafe</i>
/n/ → o	<i>den kindern</i>	→	<i>de kinner</i>
	<i>den frauen</i>	→	<i>de frauе</i>

- (8) Tilgung des Endnasals in Verbindung mit Längung und Nasalisierung des vorausgehenden Vokals /-in/ → /-ie/:

z.B.	<i>hin</i>	→	<i>hie</i>
------	------------	---	------------

- (9) Tilgung des auslautenden schwa-Lauts:

z.B.	<i>leute</i>	→	<i>leid/t</i>
	<i>ich komme</i>	→	<i>isch kumm</i>

- (10) Progressive Assimilation:

- (10.1) /nt/ bzw. /nd/ → /nn/, :

z.B.	<i>unten</i>	→	<i>unne</i>
	<i>kinder</i>	→	<i>kinner</i>

- (10.2) Auch bei anderen Konsonantenkombinationen können Assimilationen auftreten:

z.B.	/lch/	→	/ll/
	<i>welcher</i>	→	<i>weller</i>
	/rd/	→	/rr/
	<i>werden</i>	→	<i>werre</i>

<i>geworden</i>	→	<i>geworre</i>
<i>/ld /</i>	→	<i>/ll/</i>
<i>bald</i>	→	<i>ball</i>

- (11) Regressive Assimilation kommt nur in einigen Wörtern vor:

<i>/s/</i>	→	<i>/sch/</i>
<i>sonst</i>	→	<i>sunschd</i>
<i>/bt/</i>	→	<i>/d/</i>
<i>gehabt</i>	→	<i>ghad</i>

- (12) Ersetzen des std. bilabialen Plosivs /b/ durch /w/ zwischen Vokalen inlautend und auslautend über die Wortgrenzen hinweg und nach Liquiden:

	<i>/b/</i>	→	<i>/w/</i>
z.B.	<i>haben</i>	→	<i>hawwe</i>
	<i>habe ich</i>	→	<i>haww=isch</i>

- (13) Rückverlegung des alveolaren std. Frikativs /s/ zum präpalatalen Frikativ /sch/ in der Kombination /st/ im In- und Auslaut und mit Dental-Tilgung im Auslaut vor Dentalen:

	<i>/st/</i>	→	<i>/schd/</i>
z.B.	<i>fast</i>	→	<i>faschd</i>
	<i>meistens</i>	→	<i>meischdens</i>

- (14) Lenisierung im An-, In- und Auslaut:

(14.1)	<i>/t/</i>	→	<i>/d/</i>
z.B.	<i>tür</i>	→	<i>dir</i>
	<i>läuten</i>	→	<i>leide</i>

(14.2)	<i>/p/</i>	→	<i>/b/</i>
	<i>puppe</i>	→	<i>bobb</i>
	<i>polizei</i>	→	<i>bolizei</i>

- (14.3) /k/ → /g/ nur im Inlaut:

z.B.	<i>hocken</i>	→	<i>hogge</i>
------	---------------	---	--------------

- (15) Vorverlegung des palatalen Frikativs /ch/ zum präpalatalen Frikativ /sch/ bzw. alveo-palatalen Frikativ:

z.B.	<i>ich</i>	→	<i>isch</i>
	<i>möchte</i>	→	<i>meschd</i>
	<i>ruhig</i>	→	<i>ruhisch</i>

- (16) Ausfall des /ge/-Präfixes:

z.B.	<i>gegessen</i>	→	<i>gesse</i>
	<i>gegeben</i>	→	<i>gewwe</i>
	<i>gekommen</i>	→	<i>kumme</i>
	<i>geworden</i>	→	<i>worre</i>

- (17) Reduktionsform:

	/Endkonsonant/	→	<i>0:</i>
z.B.	<i>mir</i>	→	<i>ma</i>
	<i>ist</i>	→	<i>is</i>
	<i>und</i>	→	<i>un</i>
	<i>der</i>	→	<i>de</i>
	<i>auch</i>	→	<i>a:</i>
	<i>ein</i>	→	<i>e</i>

	/unbetonte erste Silbe/	→	<i>0:</i>
z.B.	<i>hinein</i>	→	<i>nõi</i>

	/i:/	→	/e/
z.B.	<i>sie</i>	→	<i>se</i>

In dieser Gruppe sind allgemeine sprechsprachliche Reduktionsformen wie /ist/ → /is/ oder /und/ → /un/ (vor Dental und einigen anderen Lauten) zusammengefaßt mit dialektspezifischen Reduktionsformen wie /ein/ → /e/ oder /auch/ → /a:/:

/haben wir/	→	/hawwe mer/, /ha=ma/
/können wir/	→	/kenne mer/

- (18) Kontraktion des Pers. Pron. /ihr/:

Fem. Sg. Dativ:	<i>zu ihr</i>	→	<i>zu=er / zu=re</i>
	<i>sie sagen ihr</i>	→	<i>sie sache=re</i>

- (19) Morphologische Besonderheiten der Adjektivdeklinations in Verbindung mit indefinitem Artikel:

Maskuline Adjektivendung Sg. Nom. und Akk. sind identisch:

z.B. Akk.	<i>ein schöner mann</i>	→	<i>en schäne mönn</i>
Nom.	<i>einen schönen mann</i>	→	<i>en schäne mönn</i>

- (20) Adjektivendung auf /i/ bei femininen Nomina
(Nom. Sg. und Akk. Sg.):

	/e/	→	/i/
z.B.	<i>eine schöne frau</i>	→	<i>ä schäni fraa</i>

3. Die Szenen

Verzeichnis der Transkriptionszeichen

ja <u>aber</u> <u>nein nie</u>	simultan gesprochene Äußerungen stehen übereinander und sind unterstrichen
+	unmittelbarer Anschluß/Anklebung bei Sprecherwechsel
*	kurze Pause
**	etwas längere Pause (bis max. 1 Sekunde)
3,5	längere Pause mit Zeitangabe in Sekunden (ggf. Minuten <u>und</u> Sekunden, dann eigens markiert: min.)
=	Verschleifung (Elision) eines oder mehrerer Laute <u>zwischen</u> Wörtern (z.B. <i>sa=mer</i> für <i>sagen wir</i>)
/	Wort- oder Konstruktionsabbruch
(...)	unverständliche Sequenz (Punkt entspricht Silbe)
(war)	vermuteter Wortlaut
(gunst?kunst)	Alternativlautungen
↑	steigende Intonation (z.B. <i>kommst du mit↑</i>)
↓	fallende Intonation (z.B. <i>jetzt stimmt es↓</i>)
-	schwebende Intonation (z.B. <i>ich sehe hier-</i>)
"	auffällige Betonung (z.B. <i>aber ge"rn</i>)
:	auffällige Dehnung (z.B. <i>ich war so: fertig</i>)
←immer ich →	langsamer (relativ zum Kontext)
→immerhin ←	schneller (relativ zum Kontext)
>vielleicht <	leiser (relativ zum Kontext)
<manchmal >	lauter (relativ zum Kontext)
LACHT	Wiedergabe nichtmorphemisierter Äußerung auf der Sprecherzeile (im Gegensatz zu z.B.: <i>ha ha ha</i>)
IRONISCH	Kommentar zur Äußerung (auf der Kommentarzeile)
QUIETSCHEN	nicht-kommunikatives (akustisches) Ereignis in der Gesprächssituation (auf der Kommentarzeile)
# #	Extensionszeichen für den Kommentarbereich (auf Sprecher- und Kommentarzeile synchron)

[...]

Zu erläuternde Textteile (z.B. unverständliche Dialektvarianten, unverständliche Referenzen etc.) werden in der Transkriptzeile und in einer eigenen Referenzzeile durch das paarige Zeichen „[...]“ markiert. Die Referenzzeile wird durch das Zeichen „[“ indiziert.

Szene 1: Was passiert?

Die erste Szene des Tages beginnt damit, daß Albert mit einem *hallo mach uff* bei Beate, die zu diesem Zeitpunkt allein im Kiosk ist und gerade einen Kunden bedient, um Einlaß bittet.

Während Beate einem weiteren Kioskkunden bedient, etabliert sich Albert auf der Schwelle und versorgt sich nach Weggang des Kunden mit Zigaretten und Zeitschriften. Seine Bestellung überlappt sich dabei teilweise mit Beates Frage nach dem Wetter (*isch kalt*). Albert bezahlt seine Einkäufe und erwähnt, daß er zum Arzt muß. Diese Thematisierung ist sehr direkt und erfolgt ohne Vorbereitung. Er erwähnt nur kurz, daß sein Magen geröntgt wird (*un ich krieg jetz ma/ magerönsche uff die schnelle*). Beate reagiert jedoch nicht direkt auf diesen Hinweis.

Indirekt aber und unter der Oberfläche bleibt Alberts Krankheit durchaus Gegenstand der Unterhaltung. So weist Beate darauf hin, daß das Getränk, das sie Albert auf die Innenraumtheke stellt, sehr kalt sei. Sie macht darüber hinaus den Vorschlag, für Albert in Zukunft jeden Morgen ein ungekühltes Getränk bereit zu halten (*a ich stell emo:l jetz jeden dag öins naus ne*). Albert wehrt Beates Bedenken mit dem Hinweis ab *ich trink mein warme kaffee un dann stimmt=s widder*. Dieser kurze Austausch behandelt also im Reden über die Getränke durchaus Alberts Krankheit. Konkret geht es um die von Beate unterstellten Folgen (= Albert soll/darf keine kalten Getränke zu sich nehmen). Auch im weiteren Verlauf bleibt das Thema „Krankheit“ präsent. So betont Albert bei einer kurzen Unterhaltung über Frühstücksgewohnheiten, daß er aufgrund seines Gesundheitszustands kein Fett mehr essen darf (*→a wenn ich ä fettlewwer hää därf i jo kö: fett esse*←).

Im Anschluß daran entsteht eine längere Pause, die Beate schließlich mit einer Frage nach Peter beendet. Sie erkundigt sich danach, ob dieser unterwegs sei, seine Sozialhilfe abzuholen. Albert weiß davon nichts und ist auch nicht besonders an diesem Thema interessiert.

Erneut entsteht eine längere Unterhaltungspause, die nunmehr von Albert beendet wird. Er kommt auf eine Situation vom Vortag zu sprechen, indem er eine nicht zustandgekommene Wette zwischen Beate und Gerhard thematisiert. Gegenstand des Wettversuches war die Frage, ob der Schnee, der am Vortag gefallen war, liegen bleiben wird oder nicht.

Doch auch dieses Thema liefert nur für kurze Zeit Unterhaltungsstoff. Es entsteht erneut eine lange Gesprächspause, die Albert schließlich mit dem Hinweis, er komme später nochmals vorbei, zum Aufbruch nutzt.

Interessante Aspekte

- Impliziter und verdeckter Umgang mit dem Thema „Krankheit“
- Schleppende Interaktionsdynamik
- „setting-talk“ als thematische Ressource
- Thematische Entwicklung
- Ansatzweises Tratschen über abwesende Bekannte.

Szene 1

Dauer: ca. 3 Minuten

Akteure: Beate (BB), Albert (AA), Kundinnen (W1-2)

1 BB: ja LACHT KURZ **3**
 2 K #ÖFFNET DIE TÜR#
 3 AA: #>hallo mach uff<#
 4 K #VON DER STRASSE HER#
 5 W1: LACHT
 6 BB: hoschd dei frühstück gholt! #danke#
 7 K #ZU KUNDIN#
 8 AA: #>ja<#
 9 K #VOM HAUSFLUR HER#
 10 BB: #morgen#
 11 W2: >morgen< bildzeitung hätt ich gern! ** dankeschön
 12 K& #TÜR FÄLLT INS SCHLOSS#
 13 BB: >danke< isch kalt!
 14 AA: ich krieg ä krone eine ernste- *4* un öine bild
 15 BB: ja! >krone * eine< * ernste un was noch!
 16 AA: öch bissel! *
 17 BB: des wärn sechs mark fünfzehn! *3* ne fünf
 18 AA: bild! *3*
 19 BB: fünfzig sechs mark fünfzehn
 20 AA: un ich krieg jetz ma/
 21 BB: [des] isch awer kalt
 22 [[Fantadose]
 23 AA: [magerönsche] uff die schnelle! *3*
 24 [[As Magen muß geröntgt werden]
 25 BB: gell! a ich stell emo:l jetz jeden dag öins naus ne! *
 26 AA: des mäschd nix! (...) ich trink möin warme kaffee un dann
 27 BB: was gibt=s zum frühstück heit!
 28 AA: stimmt=s widder! * ei:er!

- 29 BB: was [ischt] du immer zum
 30 [[ißt]
 31 AA: a ich eß so un so [kõ:ne] *2*
 32 [[keine]
 33 BB: frühstück† *4* he†
 34 AA: marmeladebrötche odder- * odder *
 35 AA: marmeladebrötche odder fett- * also söu- * fettbrot† *2*
 36 BB: mhm * warum
 37 AA: des sollt ich normal a: ned esse ne† *2*
 38 BB: sollschd ned viel fett esse†
 39 AA: →a wenn ich ä fettlewwer häb
 40 BB: mh:† *22* [de peter isch geld
 41 [[P empfängt Sozial-
 42 AA: därf i jo kõ: fett esse†←
 43 BB: hole gange] hä† hajo heut isch freidag heut
 44 [hilfe]
 45 AA: weeß net†
 46 BB: [gõ:d=er] dunnerschdag jo: awwer
 47 [[geht er]
 48 AA: heit isch dunnerschdag†
 49 BB: mittwochs hätt=er normal kriegt hot=er kõns kriegt- **
 50 BB: [no] is er heit vorbeigange† *6*
 51 [[also]
 52 AA: siehschd- * wönn=d
 53 AA: geschdern gewett hätt schd† hätt schd heit a: verlore† *
 54 BB: nee awwer i hen
 55 AA: do driwwe liegt noch schnee druff† **
 56 BB: gsagt isch=n na"sse schnee- * s=isch zu warm†
 57 AA: ach so en nasser schnee†
 58 BB: a der hot gmöint des bleibt en
 59 AA: dann hätt schd gewunne† *
 60 BB: feschde schnee wo/
 61 AA: (a=was) wenn=s gfreore wär heit nacht wär=er ligge
 62 BB: hajo† wenn=s heit nacht arg kalt gwese wär ja awwer
 63 AA: gebliwwe

- 64 BB: des haschd ja geschdern o:wend scho gmerkt isch doch- *
- 65 AA: mhm
- 66 BB: wärmer gworde ne↑ * a ich hätt gewunne awwer
- 67 AA: →a geschdern war=s nimmer kalt↑←
- 68 BB: ich wett doch mit dem gerhard net wa↑
- 69 AA: LACHT KURZ der däd
- 70 BB: hä↑
- 71 AA: jo doch grad verliern he↑ der däd jo doch grad
- 72 BB: hajo un no krieg=i ersch nix↑
- 73 AA: verliern #do kriegsch zwee
- 74 K #LACHEND
- 75 BB: a i han=s trotzdem gwißt des merkt
- 76 AA: mol nix# LACHT KURZ *
- 77 K #
- 78 BB: mer doch an de witterung odder↑ *32* alla mahlzeit
- 79 AA: [alla] bis später
- 80 [Beendigungsfloskel]
- 81 BB: >mhm<
- 82 AA: #>mahlzeit< (also ich wünsch euch en middag)#
- 83 K #IM WEGGEHEN#
- 84 K ALBERT VERLÄSST DIE SCHWELLE, DIE TÜR FÄLLT INS SCHLOSS

Szene 2: Was passiert?

Während Beate einen Kunden bedient, erscheint Ulf und etabliert sich mit *tach!* und *grüß gott* sowie einem geräuschvollen Stöhnen auf der Schwelle. Beate erkundigt sich gleich nach seinem Befinden (*na siehstsch aus als ob=d ned ausgeschlafe hoschd!*), worauf Ulf jedoch nur lakonisch antwortet. Ihn interessiert vielmehr, ob Gerhard da ist.

Ulf hat nämlich Renovierungsarbeiten übernommen, bei denen ihm Gerd helfen soll, und sich dabei ein paar schnelle Mark verdienen kann. Die Unterhaltung über die Renovierung wird jäh von einem Kunden unterbrochen, der heftig an der Scheibe klopft. Es folgt ein kurzes Verkaufsgespräch zwischen Beate und dem Kunden.

Ulf erkundigt sich nach Peter, und Beates Hinweis, daß dieser unterwegs sei, sein Geld auf dem Sozialamt abzuholen, bietet Ulf die Gelegenheit, in Sachen „Finanzen“ selbst thematisch aktiv zu werden. Ihn beschäftigt die Frage, wie der Dollarkurs im Moment steht. Auf diesen Punkt wird Ulf noch mehrfach im Verlaufe dieses Tages zurückkommen. Beate hat zwar den augenblicklichen Dollarkurs nicht im Kopf (*ich weeiß=es ned! * nee*), dafür ist aber ihr Interesse geweckt (*warum hosch du dollars!*). Auf ihre Nachfrage schildert Ulf, daß er als „toter Briefkasten“ für zwei Polen fungiert, die illegal in die USA eingereist sind. Ulf ist die ganze Angelegenheit zwar selbst nicht ganz geheuer, er scheint sich jedoch in der Rolle des geheimen Mittelsmannes durchaus zu gefallen.

So fragt er auch sofort einen zufällig vorbeikommenden Hausbewohner, ob dieser Polnisch könne. Auf die interessierte Nachfrage des Mieters beginnt Ulf erneut mit der Schilderung, was es mit dem polnischen Brief auf sich hat. Er unterstreicht dabei die Tatsache, daß in dieser Sache durchaus Vorsicht geboten ist. Es könnte sich um dunkle Machenschaften handeln (*un deswege muß des jemand in die händ kriege do wo ma sich druff verlosse kann! weil ich weeiß ned was die schreiwe do drum geht=s weesch!*).

Die weitere Erörterung dieser Affäre wird durch zwei Kunden zunächst unterbunden. Ulf greift jedoch bei der ersten sich bietenden Gelegenheit seinen „mysteriösen“ Dollarbesitz wieder auf. Bei Beate stößt er diesmal jedoch nicht mehr auf größeres Interesse, und es kommt zu immer längeren Gesprächspausen. Als die „Polenconnection“ vorläufig thematisch ausgereizt ist, gibt Ulf eine weitere Geschichte der Rubrik:

über ihren Lebensgefährten auszulassen. Wegen ihrer Magenbeschwerden hatte sie an diesem Morgen in Erwägung gezogen, im Bett zu bleiben und Gerd gebeten, sie im Kiosk zu vertreten. Gerhard war jedoch nicht zu erweichen: *hot er gmoimt er muß geld verdiene*. Beate sieht in diesem Verhalten ganz offensichtlich eine Abwertung und mangelnde Anerkennung ihrer Arbeit. Um hierfür wieder einen gewissen Ausgleich zu schaffen, weist sie darauf hin, daß auch das Geschäft mit dem Fensterputzen nicht sonderlich gut läuft. Beate führt das auf die Vorweihnachtszeit und das schlechte Wetter zurück.

Bis zum Szenenende (das hier leider nicht durch den Abgang der Akteure, sondern durch das Bandende bedingt ist) unterhalten sich beide über ein Möbelstück aus Ulf's Werkstatt. Dies bietet Beate erneut die Möglichkeit sich über Gerd zu beschweren: Dieser hat einen Tisch, den sie von Ulf bekommen hatte, im Suff an einen Kumpel verschenkt.

Interessante Aspekte

- Mensch-Tier-Kommunikation („baby-talk“ mit dem Kioskhund)
- „setting-talk“ als thematische Ressource
- Tratschen über Abwesende
- Interaktive Behandlung von „Halbwissen“ und Vermutungen
- Sprechen über Krankheit
- Thematische Entwicklung (Wiederaufgreifen zurückliegender Themen etc.)
- Selbstdarstellung und implizite Selbstthematisierung.

Szene 2

Dauer: ca. 21 Minuten

Akteure: Beate (BB), Ulf (UU), Reinhold/Mieter (RR),
Kunden (M1-M4), Kundinnen (W1-W2),
Frau Schröder/Mieterin (SS)

- 1 BB: +du lieber gott| * >zwei< drei mark
2 UU: tach| grüß gott|
- 3 BB: vierzig| na siehst aus
4 UU: SEUFZT STÖHNT GERÄUSCHVOLL
- 5 BB: als ob=d ned ausgeschlafe hoscht|
6 UU: #mh=mh# ned so arg|
7 K #VERNEINEND#
- 8 BB: noch ned so arg| bisch ersch [uffgstanne] ja| *
9 [[aufgestanden]
10 UU: schafft de gerd|
- 11 UU: [sägsch=m] gruß vun mir daß ich do war un * am samschdag
12 [[sag ihm einen]
- 13 BB: >am montag<
14 UU: ned awwer am mo"ndag kenne=mer öfange| soll
- 15 BB: >(haja
16 UU: er sich am montag nix vornemme wenn=s geht ne| *
- 17 BB: alles klar)<
18 UU: [die] hot geschdern o:wend hot se ögerufel * schnell
19 [[Auftraggeberin von U]
- 20 UU: verdientes geld is in am dag fertisch| * [no=d] kriegt er
21 [[anschließend]
- 22 BB: wieviel kriegt er=n
23 UU: glei=s geld| * ned so bei denne [freier] do
24 [[Fensterputzkolonne]
- 25 BB: do| zweehunnert mark|
26 UU: +hä| zweehunnert mark an am dag| * deswe/
- 27 BB:
28 UU: aja| is des kä geld|* **2**#
29 K& #HEFTIGES KLOPFEN AN DER SCHEIBE#

- 30 BB: alderle
 31 UU: eieiei her schmeisch=die scheid ei oder was|
 32 BB: morgen
 33 W1: morgen hör zu äh * des do† * un das- * das neue
 34 BB: (...)
 35 W1: blatt| *2* >heest des üwerhaupt so weest gar ned<
 36 BB: *2* zwei fünfzig|
 37 UU: SEUFZT
 38 W1: zwei mark† gell is des n(...)
 39 UU: SCHNEUZT SICH war de peter
 40 W1: un noch=n fuffzicher dazu
 41 BB: nee der werd awer bald (...) * der is schun- *
 42 UU: schun do†
 43 BB: in=d stadt geld hole| * arbeitsamt sozialhilfe
 44 UU: +was is=n
 45 BB: ich weest=es ned| *
 46 UU: der dollar im moment weesch du des†
 47 BB: nee warum hosch du dollars† wieviel hosch=n†
 48 UU: #ähä|# *2*
 49 K #ZUSTIMMEND#
 50 UU: fuffzich| * ich glab zwee mark achzich odder zwee mark
 51 UU: neunzich† *3* hab geschdern owend n linker brief kriegt
 52 UU: aus amerika vum eduardo wahrscheins de eduardo hot doch
 53 BB: was hot er†
 54 UU: do zwee mann mitgebracht illegal ne† de
 55 BB: +welcher eduardo
 56 UU: eduardo hot doch zwee mann mitgebracht
 57 BB: isch des† der isch jetz in in- *
 58 UU: vun der bea der macker|
 59 UU: ich weest ned ob der des is odder ob des die zwee sin|
 60 BB: hallo LACHT KURZ
 61 UU: möin hör mo kannsch du zufälligerweis
 62 RR: hallo
 63 UU: polnisch† weesch du jemand der polnisch kann do
 64 RR: nee† *

- 65 UU: im haus (...) * oder eventuell könnte|
 66 RR: nee wieso geht=s
- 67 UU: haja +nee ich hab do=n
 68 RR: um um=n brief üwwersetze odder was|
- 69 UU: brie:f der is polnisch gschriwwe ne| * denk daß des
- 70 BB: +laß mol sehe kumm
 71 UU: polnisch is mü"ßt polnisch söi|
- 72 BB: LACHT KURZ #vielleisch is au englisch gschriwwe# na
 73 K #LACHEND#
 74 UU: nein
- 75 BB: des kennschd no|
 76 UU: #wenn=s englisch gschriwwe wär englisch
 77 K #LEICHT AUFGEBRACHT
- 78 UU: könn ich selwer|# * des mißt polnisch söi| * ungarisch
 79 K #
- 80 UU: is es ned weil ungarisch könn ich| * e bissel
- 81 UU: wenigschdens| * des
 82 RR: mh * äh pf: bis wann bräust=n des| *
- 83 UU: is so do ware fuffzich dollar dabei es geht um folgendes
- 84 UU: ich weeß ned ob des en linker brief is weesch der wo
- 85 UU: des in die händ kriegt- * +des kann drinsteh
 86 RR: ach so|
- 87 UU: weil des sin des sin zwee pole illegal vun vun drüwwe
- 88 UU: rüwwerkumme un die sin jetz in die staate| wie
 89 RR: ah ja
- 90 UU: die do nüwwe kumme sin wahrscheinlich mit gfälschde
- 91 UU: papiere odder irgendwas * un ich bin jetz quasi der
 92 RR: ah
- 93 UU: mittelsmann do ich häng do am telefon un so weiter
- 94 UU: un so fort verstehschd| * un deswege muß des jemand in
 95 RR: ah ja
- 96 UU: die händ kriege do wo ma sich druff verlosse kann| weil
- 97 UU: ich weeß ned was die schreiwe do drum geht=s weesch| *
 98 RR: ja ja

- 99 UU: daß se irgendwie was vielleisch linkes odder- * weesch
- 100 UU: do drum geht=s ne| *
- 101 RR: nh * a des nämlich so ich äh- * ich
- 102 RR: schaff- * mondags un mittwochs immer in mannheim drüwwe|
- 103 UU: mh
- 104 RR: un zwar im- * nennt sich äh- * institut für deutsche
- 105 RR: sprache un die ham e extra abteilung für äh- * für so
- 106 UU: des hot kä wert * wenn do
- 107 RR: spra/ awwer des is äh- * des is nix|
- 108 UU: irgendwas drin steht un do braucht grad irgend en (...)
- 109 RR: ja ja klar
- 110 UU: debei sei
- 111 RR: ja ja klar| * nee ich hab do nur dran gedacht
- 112 UU: ja ja
- 113 RR: ansonsten- * ja ansonsten kenn=i niemand ↓ ##7*#
- 114 K& #STRASSENLÄRM, UNVERSTÄNDLICHE PASSAGE#
- 115 RR: #kannsch jo a schlecht an die uni gehe könnschd jo de
- 116 K #LACHEND
- 117 RR: prof frage hier kerle guck ema| * üwwersetz ema|#
- 118 K #
- 119 UU: bricht bricht vielleicht- * en professor zamme odder was|
- 120 BB: #ja isch in ordnung ja * dankschön# wiedersehn| *
- 121 K #ZU EINER KUNDIN#
- 122 M1: e bier
- 123 BB: bier un e reval
- 124 UU: wie olli|
- 125 M1: un e reval| beschissen ah bescheiden
- 126 UU: +alla gut
- 127 M1: nadierlich ah ma kann a beschissen sagen so
- 128 UU: so zwo drei vier fünfzwanzisch| *
- 129 M1: is des ned| *5* da|
- 130 M1: *6* [sa=mo was is=n mit dir los| * bischd du verhe"xt|] *
- 131 [[Versucht Münze aus Geldbeutel zu fischen]
- 132 BB: <a nemm doch zuerschd dei flasch bier> (...)
- 133 M1: haschd du schon so was gsehe he| * (...)

- 134 BB: LACHT KURZ *9* alla
 135 UU: wiedersehn olli
 136 M1: so:↑ * auf wiedersehn
- 137 BB: kannsch glei
 138 UU: geh her ich stell se naus↓
 139 M2: zwei bier↑ *
- 140 BB: do (...) do sin se ned so kalt↓
 141 M2: e bißche warm ned so kalt
- 142 BB: *3* so mach=i des als immer ulf LACHT KURZ so mach
 143 UU: was↑
- 144 BB: i des halt immer↑ was
 145 UU: des sin awwer annere do↓ des is
- 146 BB: des macht nix- *
 147 UU: palmbräu [mäsch] des was odder nee↑
 148 [[macht]
- 149 BB: flaschen sind die gleichen↑
 150 UU: ahja klar *4* #ach gott nä↑#
 151 K #SEUFZEND#
- 152 BB: ##20*#
 153 K #BEDIENT KUNDEN#
 154 UU: wenn du mit fuffzich dollar uff die
- 155 BB: ahjo↑
 156 UU: bank gehsch kriegsch die umgewechselt odder ned↑
- 157 BB: nöö↑ * fuffzich
 158 UU: brauchsch kân ausweis odder irgendwas↓
- 159 BB: [dollarschöi] hosch ne↑ *
 160 [[Dollarschein]
 161 UU: vielleicht is der a noch falsch↓
- 162 BB: loß=n mol seh hoschd=n debei↑ *
 163 UU: no is der gfälschd
- 164 BB: do muschd halt mo de gerd froge↑
 165 UU: >(...) (...) (...)< *
- 166 BB: *2* ha i glaub ned (...) *4* de gerd kennt sich aus mit
- 167 BB: dene (...) mit dem geld
 168 UU: a ich glab=s awwer ned der mißt echt söi↓ * so wie
 169 UU: so wie er ausssieht↑ * >(...) (...) (...) (...) mißt

- 170 BB: (LACHT LEISE)
 171 UU: echt sōi glaw ich a↑< wenn dann- * haw
- 172 BB:
 173 UU: ich=n halt gfunne odder irgendwas- * so was ka=ma ja
- 174 UU: a finne ne↑ * awwer ich glab bis zu hunnert mark mißt
- 175 BB: wa:s hunnert mark↓
 176 UU: ma=s abgewwe↑ * wenn du mehr wie
- 177 UU: hunnert mark findsch muscht=se glaw=ich abgewwe uff=m
- 178 BB: ja des sin
 179 UU: fundbüro odder irgendwo was weeß ich↑ *7*
- 180 BB: üwwer hunnert mark uff alle fäll↓ * des wōisch ja↑
- 181 UU: zwee mark neunzich steht=er im kurs↑ *28* haw=ich
- 182 BB: mh
 183 UU: e kommode gekauft ne↑ * so e kläni schöni kommod her-
- 184 BB: nh
 185 UU: nußbaum ne↑ * billich für verzich mark her↑ * geschdern
- 186 UU: middag kumm ich [nuff] hab abgeschlosse ghabt ne↑ * bin
 187 [[in seine Werkstatt]
- 188 UU: spaziere geloffe do owwe- * mach des [ding] uff↑ * die
 189 [[Garagentür]
- 190 UU: kommod fliegt ma entgege ich hab se nimmer kriegt he↑
- 191 BB: mh *
 192 UU: bo:ff voll uff- * voll vorne druff weeschd↑ alle
- 193 UU: schiewer abgebroche ne↑ * richtig du:rchgebroche ne so
- 194 UU: ne↑ * ärgerlich↓ gott sei dank war=s meini ne↑ * was
- 195 UU: mänsch wenn=s für en kunde gewese wär↑ * ach du scheiße↓
- 196 UU: *8* de zenka hot de stellungsbehehl kriegt a"cht monat↓
- 197 BB: wer↑ wer isch des↑
 198 UU: de zenka der als do weeschd do
- 199 UU: de- * schnellschwätzer der dummschwätzer do↑ * de zenka
- 200 UU: wo mi=m- * ding zamme gschafft hot mi=m gerd do↑ * der
- 201 BB: +a=so↑ * was hot der kriegt↑ wege
 202 UU: hans↑ acht monat↓ *

- 203 BB: was| ##6*# ja *12*
 204 UU: #TRINKT AUS DER BIERFLASCHE# wege unnerhalt
 205 UU: ja=ja * was ich sage wollt- * die- * revalschachtel
 206 BB: * die box die nemm=i
 207 UU: schmeisch=du die als fort|
 208 BB: mit hõim wenn=se leer isch| *
 209 UU: sin nämmich gsucht do
 210 BB: mh
 211 UU: sōu sōu sōu reklameboxe do- * ich hab a schon etliche
 212 BB: morgen
 213 UU: a"lde awwer ne ich such jo alde| *5*
 214 W2: >morgen<
 215 BB: *9* #a=ja=ja# es lebe isch hart do die letzt nacht ned
 216 K #GÄHNEND#
 217 BB: gschlofe magekrämpf krieht| *
 218 UU: +warum ned| [dei sach]
 219 [[Menstruation]
 220 BB: hm| ma"gekrämpf| *
 221 UU: odder was| dei sach odder was| also
 222 BB: nee mei sach
 223 UU: magekrämpfe kriegt ma meischdens- sei sach
 224 BB: han=i ned| richtig en magekrampf richtig wie=s/
 225 UU: ned| *
 226 BB: gezo:ge wie [ble:d] +ach was mir hän
 227 [blöde]
 228 UU: weil=d zu wenich esse dusch|
 229 BB: doch geschdern o:wend gesse| * niere mit spatze| *3* un
 230 BB: was is bassiert um halwer õins isch losgange| * i hab
 231 BB: net alles verdaue kenne
 232 UU: do ware vielleicht die niere
 233 BB: nee de gerd hot=s gleiche gesse dem geht=s
 234 UU: schlecht|
 235 BB: gut
 236 UU: aja * a beim gerd spricht des ned õ: weil=er so viel

- 237 BB: LACHT KURZ
 238 UU: alkohol im bauch hot↑ LACHT KURZ LACHT KURZ
 239 BB: ##10## dankeschön↑ *3* (...) ich wollt heut
 240 K #BEDIENT KUNDE#
 241 BB: schun krönk mache ne↑ *6*
 242 UU: is halt scheiße mit de britta
 243 UU: die [däd] sich do schun rōistelle awwer jetz mit dem
 244 [[würde]
 245 BB: +haja wenn=s dere a ned gut
 246 UU: dicke bauch weeschd un dann-
 247 BB: geht-
 248 UU: un dann des sitze do↑ des is a: ned grad gut ne↓
 249 BB: tach #och ja=ja=ja#
 250 K #GÄHNEND#
 251 UU: tach *9*
 252 K& TÜR SUMMER WIRD BETÄTIGT
 253 BB: *9* muschd heit noch schaffe↓
 254 UU: >mh< *3* en schrank
 255 BB: wo isch=n des eigentlich wo ihr
 256 UU: fertich mache↓ *5*
 257 BB: morje- * [a:streichet↑] isch des weit weg vun
 258 [[anstreicht]
 259 UU: hofberg↓ *
 260 BB: (...) öu: des isch
 261 UU: hinner waldbergdorf↑ is de hofberg
 262 BB: awwer weit weg↑ des isch weit weg↓
 263 UU: hä↑ haja↓ *3* [der]
 264 [[Auftraggeber]
 265 UU: hot gsacht der hot gsacht (... .. sein bruder ...)
 266 UU: um neune solle mer owwe sōi ne↑ *3* do nemmt=er/ do kann
 267 UU: [er] mi=m bus fahre↑ ** do mit der stroßeböhn steigt er
 268 [[Gerhard]
 269 UU: ei sin zwe mark achtzich↑ * waldbergdorf * soll=er zu mir
 270 UU: kumme mache mer schä frühstück↓ * SEUFZT * trinke e

- 271 BB: ja=ja genau *
- 272 UU: flasch jägermeischder weesch jo wie=s is|
- 273 UU: un dann- * trämpe mer nuff odder fahre mi=m bus nuff do
- 274 UU: fährt a en bus nuff| *5* hab schun dere [fra:] gsacht weil
- 275 [Mutter des Auftraggebers]
- 276 BB: mh
- 277 UU: die siebzich johr alt is un e bissel so- * pingelich
- 278 UU: also- * mein freund den ich mitbring do [derfe se] ned
- 279 [dürfen sie]
- 280 UU: erschrecke, der sieht e bissel wi"ld aus gell|
- 281 SS: morgen
- 282 BB: morgen| *
- 283 UU: <des macht nix> hot=se gsacht| * ha wenn de
- 284 UU: gerd rökummt weeschk mit seiner statuer un seim zopf
- 285 UU: do kriegt die vielleicht gleich en he"rzinfarkt odder
- 286 BB: LACHT KURZ isch se hin die
- 287 UU: irgendwas| LACHT KURZ
- 288 BB: kasy|
- 289 SS: is das ein #(... ..)#
- 290 K #REDET MIT [KASY] IM FLUR#
- 291 [[Kioskhund]
- 292 BB: ja die ham=mer
- 293 SS: ham sie noch die neue welt| * ja [gem=se]
- 294 [[geben sie]
- 295 BB: a noch ja mh * zum schlofe
- 296 SS: mir bitte *7* das is ein wetter- * was| nich mehr
- 297 BB:
- 298 SS: nich mehr feierlich| *7* #na dann komm mit hoch komm|
- 299 K #ZU KASY IM FLUR
- 300 SS: (... ..)# die is schon oben
- 301 K #
- 302 BB: ja=ja *16* isch jetez jeden dag de gleiche troett *
- 303 SS: ne frau (...)
- 304 BB: (de hund do nuff) LACHT LEICHT *3* (... ..)
- 305 BB: LACHT LEICHT *14* GÄHNT LAUT *12* bin=i gespannt wann

306 BB: de peter kummt- *4*
 307 UU: immer de gleiche trott gell! *3*
 308 BB: <de"s|> *
 309 UU: ich häb jo wenigstens e abwechslungs [bei mir
 310 [[Us Werk-
 311 BB: mh|
 312 UU: owwe] daß mo [anneri] arweit is un so weesch| bei mir
 313 [statt] [eine andere]
 314 BB: de peter
 315 UU: is wenigstens mo: anneri arwei"t un so weesch| (...) (...)
 316 BB: steht de ganze dag der hot zur zeit widder um- * um
 317 BB: halb elfe anker niwwer bis middags um dreie un=na
 318 BB: geht er hōim esse un- * sagt er mol zumindescht ne|
 319 BB: LACHT LEICHT * un o:wends kummt=er no un trinkt no e
 320 BB: fläschle bier- * zapfe im gsicht
 321 W2: guten morgen * bitte
 322 W2: eine marlboro un eine schachtel streichhölzer| *4*
 323 BB: hasch zehn pfennig| ja
 324 UU: is unne uff beate|
 325 W2: zehn hab ich
 326 BB: danke * widdersehn
 327 W2: #nich (tut mir leid)# *16* widdersehn
 328 K #U GEHT IN DEN KELLER ZUR TOILETTE#
 329 BB: *18* #na hasch dein würschtle kriegt| *17* hasch dei
 330 K #ZU KASY, KINDLICHER TONFALL
 331 BB: würschtle kriegt (... ..)# *78* (...) ou mhm
 332 K #
 333 BB: *53* morgen *5* #ä=ä# LACHT KURZ *4*
 334 K #IMITIERT KUNDEN#
 335 M3: morgen #ä=ä#
 336 K #VERNEINEND#
 337 BB: ou mhm
 338 M3: ich häb nämlich schun- * whisky cola abgedrückt [dehā:m]
 339 [[daheim]

- 340 BB: * drei dreißich†
 341 M3: >so:< a gäwwe se mer glei zwee päckche
 342 M3: devun† *4* #dunnerwetter hab ich widder en haufe schrott
 343 K #SUCHT KLEINGELD IN SEINEM GELDBEUTEL
 344 BB: schrott isch au geld odder† LACHT KURZ
 345 M3: do drin†# mh†
 346 K #
 347 BB: schrott isch au geld† *9*
 348 M3: zwee mark- *3* kriegschd noch
 349 M3: zehnerlin ** eins * zwei * drei * fünf * sechs *3* grad
 350 BB: LACHT KURZ * dank schön
 351 M3: so zeh"ne† * so is widder bissel
 352 BB: muschd [da] en größere beutel ö:schaffe† *
 353 [[dir]
 354 M3: leichter† *4*
 355 BB: en größere geldbeutel ö:schaffe geht mer nei LACHT KURZ
 356 BB: tschüss *40* bitte† dunhill† *11*
 357 M4: dunhills dunhill and
 358 M4: matches noch *4* danke #*15*#
 359 K #U KOMMT VON DER TOILETTE ZURÜCK#
 360 BB: in mannheim ich
 361 UU: wo schafft=n der gerd wo† (...) *4*
 362 BB: ich hab heut morgen gfrogt ob ich do bleiwe derf dehöim†
 363 BB: hot er gmöint er muß #geld verdiene!# LACHT KURZ
 364 K #IRONISCHER UNTERTON#
 365 BB: han=i denkt okay no zieh=i mi halt [ö†] *6*
 366 UU: LACHT KURZ [an] ja
 367 BB: des is=es jo† * kannsch=der
 368 UU: jetz kummt weihnachte hä† *
 369 BB: doch vorstelle daß mir ned e riesegroßes gschäft
 370 BB: mache bei dem wetter ne† des kannsch=dir doch
 371 UU: STÖHNT
 372 BB: vorstelle odder ned† *3* wer läßt=n schun bei dem
 373 BB: wetter fenschder putze ne† (... ..)

374 BB: bischd mi=m mofa do↑
 375 UU: *6* das is klar| *4* #ä=ä# bei dem
 376 K #VERNEINEND#
 377 UU: wetter ned s=regnet doch do- * wersch jo batschnaß
 378 UU: en kumpel vun mir der hot mich abgeholt- * der hot was
 379 UU: gekaaft vun mer un na (... ..) *10* habt=er den tisch
 380 BB: mh↑
 381 UU: unnergebrocht irgendwo do↑ habt=er den tisch jetz
 382 BB: nee den hot de gerd verkauft an de
 383 UU: mitgenumme eigentlich
 384 BB: peter was heißt verkauft- * (... ..)
 385 UU: an de lange peter↑ * der wo
 386 BB: im suff ja nee gar
 387 UU: do kummt wieviel hot=er kriegt↑
 388 BB: ned verkauft gschenkt mh↑
 389 UU: ah des is gut ja- * des gut ja
 390 BB: +doch n=zehner
 391 UU: a ja ich hab jo a nix verlangt devor
 392 BB: hosch kriegt mir han ja zu ihm gsagt gell des gschäft
 393 BB: hän de ulf un i" gmacht- * wie kummsch du uff die idee
 394 BB: mei" zeigs em peter zu verschenge LACHT KURZ
 395 UU: richtich richtich hosch recht
 396 BB: un dann hat er gsagt #ha:=ha=ha#
 397 K #IMITIERT GERHARD#
 398 UU: ghabt
 399 K BANDENDE, SZENENENDE

Szene 3: Was passiert?

Als Albert durch die offene Haustür (zum zweiten Male an diesem Vormittag) in den Flur eintritt, stehen dort bereits Reinhold und Dagmar, zwei Hausbewohner, und unterhalten sich mit Beate. Die beiden sind gerade im Begriff, den Kiosk zu verlassen, und so bleibt Albert alleine auf der Schwelle zurück.

Das thematische Geschehen nimmt mit dem Versuch Alberts seinen Lauf, über einen zerknitterten Geldschein mit Beate ins Gespräch zu kommen (*der is sche: vergrumbelt*). Er greift Beates Vorschlag, den Geldschein zu bügeln auf und malt diese „Bügelaktion“ weiter aus (*ja weescht so e weißes pabier unne drunner gelegt net un dönn- * driwwergebiggelt*). Beate geht hierauf jedoch nicht weiter ein, es entsteht eine kurze Pause. Um diese zu beenden, versucht Albert es mit dem Wetter. Es gelingt ihm jedoch nicht, diesem Thema einen größeren Unterhaltungswert abzugewinnen. Mit Beates Äußerung *mi friert=s jetzt grad nedda* ist relativ schnell alles Nötige hierzu gesagt.

Nach einer kurzen Pause fällt Albert ein, daß er Zeitschriften zurückgelegt haben möchte. Zunächst besteht Unklarheit darüber, um welche Zeitschriften es sich genau handelt. Dies kann jedoch über die Titelgeschichte (*wo de mirell mathieu vorne druff ist*) geklärt werden. Mit dem Kauf von Zigarettenpapier enden dann die Verkaufstransaktionen zwischen Albert und Beate, und es entsteht zunächst wieder eine Pause.

Albert beginnt dann (vergleichbar unvermittelt wie in der ersten Szene) von seinem bevorstehenden Arztbesuch zu erzählen. Dabei beschäftigt ihn vor allem auch die Frage, wie er dem Arzt sein gestriges Nichterscheinen erklären soll. Er fragt Beate um Rat, erhält jedoch nur ein leises *we:ß ned* als Antwort. Sein Problem besteht darin, dem Arzt nicht einfach sagen zu können, daß er etwas wichtigeres zu tun gehabt hatte. Angesichts der Ernsthaftigkeit seiner Krankheit (Leberzirrhose ist schließlich kein Schnupfen) zeigt sich darin ein doch etwas lässiger Umgang mit dem eigenen Wohlergehen und der leiblichen Unversehrtheit. Albert beschließt das Thema „Arztbesuch“ als organisatorisches Problem mit der Äußerung: *hoffentlich muß ich do ned e e:wichkeit wa”rtel*.

Dem hat Beate nichts hinzuzufügen. Sie beginnt stattdessen vor sich hinzusummen, und es entsteht eine längere Gesprächsflaute. Bewegung kommt erst wieder mit dem Erscheinen eines Kunden auf. Dieser bietet

dann jedoch gleich Gesprächs- bzw. Zündstoff, der Albert nicht so recht gefällt. Der Kunde kommt in deutlich herablassender Weise auf Alberts Trinkverhalten zu sprechen und entwirft diesen dabei deutlich als Säufer (*gäwwe se dem mann ordentlich bier – * un schnaps der braucht=s*). Er wendet sich dabei nicht an Albert direkt sondern an Beate, tut also so, als wäre Albert gar nicht da. Auch Beate macht das Spiel „über Albert in dessen Gegenwart reden“ zunächst mit (*der trinkt koina mehr*). Albert ist nicht in der Lage, sich hiergegen und gegen die damit verbundene Bloßstellung zu wehren. Erst nachdem der Kunde den Kiosk verlassen hat, reagiert Albert mit *dummbabbler do *2* wönn ich söu was ble:des he:r des häw=ich schunn gresse her* sichtlich aufgebracht auf das diskriminierende Verhalten des Kunden.

Aus Beates Nachfragen *warum wou wohnt=n der kennt=er dich* entwickelt sich eine längere Episode über Alberts Alkoholismus. Albert hat prinzipiell kein Problem damit, in angetrunkenem Zustand gesehen worden zu sein. Während er die Schilderung seiner Trunkenheit mit den Worten *ja un* einfach abtut, legt er jedoch größten Wert auf die Tatsache, daß sich die dargestellten Ereignisse nicht an einem Samstag, sondern an einem Freitag zugetragen haben. Albert schließt das Thema mit der Feststellung *haja nach=m geschäft halt*. Fazit: Nach getaner Arbeit kann man (als ehrbarer Malocher) am Ende der Woche schon mal kräftig hinlangen.

Im Anschluß stellt sich wieder eine Gesprächsflaute ein, es gelingt trotz mehrerer Versuche Alberts nicht, ein neues Thema mit Unterhaltungswert zu finden. Wiederholt verlaufen seine Ansätze, das Schwellengeschehen thematisch zu beleben, im Sande. Nach erneuter Abklärung seiner Kaufabsichten und dem Hinweis auf seine Rückkehr (*ich du=s no:her mitbezahle wenn ich vum arzt kumm*) verläßt Albert dann den Kiosk.

Interessante Aspekte

- „setting talk“ als thematische Ressource
- Reden über Krankheit
- Sprachliche Degradierung (Beate und Kunde reden über den anwesenden Albert)
- Normalisierung des eigenen Alkoholismus.

Szene 3

Dauer: ca. 10 Minuten

Akteure: Albert (AA), Beate (BB), Reinhold/Mieter (RR),
Dagmar/Mieterin (DD), Kunden (M1-M3)

1 RR: kumm mache=mol e bissel platz↓
 2 AA: >he:r bleib doch solang
 3 RR:
 4 AA: do (...) steh↑
 5 BB: LACHT KURZ
 6 DD: >ich muß jetzt sowieso erst ma
 7 RR: >ja↓< #jaja des mache mer#
 8 BB: schicksch=de hund raus gell↑
 9 DD: #ja:#
 10 K #IM WEGGEHEN#
 11 AA: *2* ÖFFNET EINE FANTADOSE *5* der is sche: vergrumbelt↓
 12 AA: der is sche vergrumbelt↓
 13 BB: hä↑ >ja den hat öiner so zamme
 14 BB: gegrumbelt aus de hosesdasch raus↓< ** muß i mit höimnemme
 15 AA: ajo: dusch=n biggele↓ vielleicht kumme do zwee
 16 BB: un bügeln↑
 17 AA: raus hä↑ ** ja wescht so e weißes pabier unne drunner
 18 AA: gelegt ne↑ un dönn- * driwwergebiggelt↑ *4* des werd
 19 AA: immer kälter jetzat widder her↓ s=werd immer kälter
 20 BB: mh↑
 21 AA: jetzat widder↓ bravo
 22 BB: mi friert=s jetzt grad [nedda↑] *2*
 23 [[nicht]
 24 AA: muscht mer uffhewe gell↑ *2* un e bild im spi/ o e-
 25 BB: mhm
 26 AA: bild im spiggel odder wie des hä:ßt do↑ do de der
 27 BB: was↑
 28 AA: spiggel oder was mit dere mire/ wo de mirell mathieu

- 29 AA: vönne druff is↑ frau im spiegel jo:↓
 30 BB: frau im spiegel↑
- 31 AA: na: de peder↓ *8* tawak un
 32 BB: *3* ließt des dei mudder↑
- 33 AA: bläddlen brauch i au noch der langt mer ned heit de tuwak
- 34 AA: * nä↑ ja ja↑ *8* >zum doktor
 35 BB: nemscht de gleiche widder↑
- 36 AA: mol seh was der mō:nt hōit geschdern wor=i ned dort- *3*
- 37 AA: wōnn=er frägt wo i geschdern wor sag=i mir wor schlecht↓
- 38 AA: *2* a was soll=i=n sage↑ ich könn doch ned sage
 39 BB: >weeß ned<
- 40 AA: ich wor in schlierbach häb den socke gholt↑
 41 BB: was hoschd
- 42 AA: den klo:ane gholt↑ * dann sächd=er haja der klōi
 43 BB: gholt↑
- 44 AA: geht vor vor der krankheit he↑ #ä=ä↓# dann wor
 45 K #VERNEINEND#
- 46 AA: mer=s halt schlecht aus fertisch (...) *2* hoffentlich
- 47 AA: muß ich do ned e ewichkeit wa:rte↓
 48 BB: SUMMT VOR SICH HIN
- 49 AA:
 50 BB: guten morgen *4*
 51 K *35* GESPRÄCHSPAUSE
 52 M1: guten morgen >so↓< jetz
- 53 BB: dankeschön wa:s↑
 54 M1: will ich was- * beri"chtigen↑ kenne sie mich↑ *
- 55 BB: #ä=ä# i/ also mi=m name ned so (...)
 56 K #VERNEINEND#
 57 M1: kenne=se
- 58 BB: #weiß ich nicht genau#
 59 K #HOCHDEUTSCHE AUSSPRACHE#
 60 M1: meine frau↑ >au ned< die war vor- *
- 61 BB: mhm
 62 M1: üwer- * ne vorgeschdern da- #hat mein mann schon die
 63 K #IMITIERT SEINE FRAU

64 BB: a:ch dann sind sie der herr beck↑
 65 M1: zeitung gholt↑# genau↓
 66 K #
 67 BB: gu:t dann weiß ich=s jetzt↓ LACHT KURZ widdersehn! *2*
 68 M1: LACHT widdersehn
 69 M1: gäwwe se dem mann ordentlich bier- * un schnaps der
 70 AA: ja vor alle dinge
 71 BB: der trinkt köins mehr
 72 M1: braucht=s↓ #der trinkt nix mehr↑#
 73 K #ERSTAUNT#
 74 AA: no ned ganz noch
 75 BB: nei"n LACHT
 76 M1: aha↓ isch=s soweit↑ isch=s soweit↑
 77 AA: ned ganz *2* oh ich
 78 M1: mein lieve freund! * des isch gut↑ *
 79 AA: häb doch nix getrunke frieher↓
 80 BB: LACHT KURZ
 81 M1: jo un ich trink wenig un
 82 AA: a ich trink jo a: nix un leb a↓ * hab nix
 83 BB: hajo
 84 M1: leb a:↑
 85 AA: getrunke frieher! *
 86 M1: wenn=de luscd hasche ne- ** un do
 87 M1: muscd denke die annere hawwe a: kä bier↑ * die brauche
 88 AA: a luscd häw ich zum denke
 89 M1: a/ brauch ich a: käns↑
 90 AA: söuwiesöu ned↓ <luscd haw ich zum denke
 91 M1: →bitte was—
 92 AA: söuwiesöu ned↓> * hab gsa:t lu"scd- * zum
 93 BB: zum
 94 M1: geld hoscht↑
 95 AA: de"nke haw=ich söuwisöu ned LACHT
 96 BB: de"nke hat=er köi
 97 M1: aha (...) ne is hart
 98 M1: we=ma dann- * äh plötzlich kei alkohol mehr drinke soll↑

99 AA: ma gewöhnt
 100 M1: des is schunn- * schwer! ** awwer=s geht! hab früher
 101 AA: sich dro
 102 M1: geraucht! ich war zi"ggaraucher! * und=äh- ** dōnn haw
 103 BB: drei HOLT DOSEN AUS
 104 M1: ich gsacht- ich schalt um
 105 M2: >tag drei cola dose<
 106 BB: KÜHLSCHRANK zwei mark (achtzig) wiedersehn *6*
 107 M1: also wiedersehn
 108 M2: jetzt krieg noch e marlboro extra- *3* un e mädcheheft! **
 109 BB: un e mädcheheft *4* eins siebzig: danke
 110 M2: mh *6* danke *4* tschüß
 111 AA: dummbabbler do! *2* wōnn ich sōu was ble:des he:r
 112 BB: tschüß
 113 AA: des hāw ich schunn gfresse her! des hāw ich schunn
 114 BB: was!
 115 AA: gfresse wenn änner sōu ble:d kummt!
 116 BB: warum! wōu wohnt=n
 117 AA: der wohnt grad neue drō! **
 118 BB: der kennt=er dich! ,der
 119 BB: werd [di] halt scho paar mal neitorkle gseh hawwe LACHT
 120 [[dich]
 121 BB: #wenn i mi do entsinn wie du do drüwe rumtorkelt bisch
 122 K # LACHENDER TONFALL
 123 BB: he wenn=er des gseh hat hat er bestimmt denkd a alderle"#
 124 K #
 125 AA: ja un! *2*
 126 BB: *2* am glockehelle samschdag nochmiddag! a do
 127 AA: des war doch ned samsdags!
 128 BB: [bische schier nimme] de trepp des war
 129 [[bist du fast nicht mehr]
 130 AA: des war freidags! ich glab
 131 BB: samschdags des war samschdags
 132 AA: awwer ned ganz daß des samsdags wor! *
 133 BB: oder war=s freidag

- 134 AA: es war freidags owends| noch=m gschaft|
 135 BB: >owends< nä" um viere rum halb fünfe
- 136 AA: haja nach=m gschaft halt *7*
 137 BB: fünfe do war=s noch hell
- 138 AA: jo un heit middag geh i mol in de keller wer mõi fahrrod
 139 AA: [babbe|] * HUSTET *3* jo mer muß mer muß alles mitgemacht
 140 [[flicken]
- 141 AA: hawwe HUSTET #mol seh was [der simbel] sächt jetz#
 142 [[der Arzt]
 143 K #LEICHT LACHENDER TONFALL#
 144 BB: e:we *4*
- 145 AA: >jetz
 146 BB: HUSTET
 147 K *15* GESPRÄCHSPAUSE *11* GESPRÄCHSPAUSE
- 148 AA: muschd mer doch bläddle gewwe|<
 149 K *12* GESPRÄCHSPAUSE
- 150 AA: häw=ich schunn in denne annerthalb dag do- ** fuffzig
 151 AA: zigarette geraacht des is jo >ned normal< * naja fuffzig
- 152 AA: sin=s gar ned| * ich häb doch kōni- * ich häb doch kō:
 153 BB: awwer wenn de blättle- * wenn=d blättle
- 154 AA: blät/ kōi blättel kapput gemacht† ** >naja was soll der
 155 BB: weg sin-
- 156 AA: geiz< ** haja do nemm ich halt noch e blättel mit (...)
 157 AA: * blättel nuß ma immer in reserve hawwe
 158 BB: hajo *4* >tach<
- 159 BB: bitte schön
 160 M3: [ste"hst du"† verdammtes biest] *5* zwo stück
 161 [[Schnauzt seinen Hund an]
 162 AA: du hoscht awwer
 163 BB: mhm *5* danke schön†
 164 K *45* GESPRÄCHSPAUSE
- 165 AA: schön änner (...) NIEST
 166 BB: nee de=sch dem ulf seiner ** der kummt
- 167 AA: ich du=s no:her mitbezahle wenn
 168 BB: no:hin un holt=se| *3*

169 AA: ich vum arzt kumm also e bravo un de spiggel dol

170 BB: okay ja ja

171 K TÜR FÄLLT INS SCHLOSS, ALBERT AB

Szene 4: Was passiert?

Die Szene beginnt mit dem Eintritt Peters in den Kiosk. Zu diesem Zeitpunkt hält sich neben Beate, die im Verkaufsraum sitzt, noch Frau Schröder, eine Hausbewohnerin, im Schwellenbereich auf. Zwischen ihr und dem eintretenden Peter kommt es zu einer „verunglückten“ Begrüßung: Frau Schröder grüßt Peter, Peter grüßt Kasy, den Kioskhund. Etwas später verläßt Frau Schröder die Schwelle, und Peter und Beate unterhalten sich über das Wetter.

Es dauert nicht lange, dann kommt auch Müller in den Kiosk. Peter kündigt Beate gegenüber das Kommen des Kioskgastes an, allerdings ohne diesen bei seinem Namen zu nennen. Dadurch kommt es zu einer kurzen Identifikationsprozedur. Müller etabliert sich in der für ihn typischen frotzelnden Art (hier: ironischer Kommentar) auf der Schwelle und ergreift sofort Peters Themenangebot (Frage nach einem Regenschirm) zu einer gespielt-larmoyanten Selbstdarstellung (*bei moi=m verdienscht kann ich mer keen schirm kaafe*).

Der Schirm bleibt dem Schwellengeschehen als thematischer Aspekt zunächst noch eine Weile erhalten. Zwischenzeitig jedoch wendet sich auch Müller mit einer expliziten Begrüßung dem Hund zu. Einer weiteren Phase der Schirmthematik folgt dann der Vollzug des Doornkaat-Bezahl-Systems, d.h. der ritualisierten wechselseitigen Einladung zum gemeinsamen Schnapstrinken: Peter bezahlt zwei „für gleich“, Müller bezahlt zwei für *heit owend*.

Animiert durch den eigenen Konsum steigt Müller wieder in den Diskurs mit dem Kioskhund ein und verspricht diesem ebenfalls etwas Mündiges (*du kriegscht nochher e wörschtel*). Im folgenden Geschehen bleibt der Hund zunächst Gegenstand der Unterhaltung und Müller erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach den Freßgewohnheiten des Hundes. Mögliche Alternativen (Gelbwurst oder Fleischwurst) führen zu einer kurzen Preisdiskussion, die Müller mit einer anzüglichen Bemerkung beendet (*stell der mol vor du wärschd so=en hund müscht de ganze dag mi=m schwanz wackele du! * do bischt jo owends a mi:d*), ehe er zum Metzger verschwindet, um dem Hund etwas gutes zu tun.

Die im Kiosk verbliebenen Peter und Beate unterhalten sich kurz über Müllers Wurstkaufaktion, und Beate versucht zu erfahren, ob Müller auch noch in einem anderen Kiosk Kunde ist. Erneut ist es Peter, der sich dem

Hund zuwendet (*heißt die kasy oder kessy*). Durch diese Frage wird auch Beate, das Frauchen, dazu veranlaßt, sich liebevoll dem Tier zuzuwenden. Müller kommt von der gegenüberliegenden Metzgerei zurück und etabliert sich erneut mit ironisch-frotzelnder Art im Kiosk. Nach einem kurzen Intermezzo mit dem Hund gelingt es ihm, Peter nochmals zu einem Doornkaat zu überreden.

Die weitere Aufmerksamkeit gehört dann zunächst wieder dem Hund, dem nun alle drei beim Fressen zusehen. Dabei kommt es zu einer Güteverhandlung über die Qualität der gekauften Gelbwurst. Diese wird als Diätwurst klassifiziert und bietet so die Möglichkeit, biographische Diäterlebnisse zum Besten zu geben. Die Diäterzählungen finden jedoch ein jähes Ende: Peter wird durch eine am Kiosk vorbeigehende Frau zu dem Kommentar veranlaßt: *die geht jo ausenanner wie so e dampfnudel*. Beates Nachfrage macht die Dampfnudel kurzzeitig zum dominanten Thema, an dem sich auch Müller wieder mit einer anzüglichen Bemerkung beteiligt (*verkehr ghabt in de wirtschaft*).

Müller benutzt dann die Inszenierung eines möglichen Regenschirmdiebstahls, um seinen Abgang vorzubereiten und verabschiedet sich mit der Ankündigung, bald wiederzukommen. Nach Müllers Weggang dreht sich das Gespräch nochmals kurzzeitig um Hund und Wurst und eine Mieterin, die ebenfalls um das Wohl des Vierbeiners besorgt ist: Auch sie sorgt sich wurstkaufend um Kasy. Auch Beate kümmert sich nach einer kurzen Unterbrechung (sie mußte einen Kunden bedienen) mit kindlicher Zuwendung um ihren Hund.

Peter kommt dann auf Fotos zu sprechen, die er gestern vergeblich gesucht hatte, um sie an eine Frau mit Namen Isolde weiterzugeben, die wie Peter auf den Fotos „drauf“ ist. Die Fotos wurden im Brückenkopf (= eine Säuferkneipe) aufgenommen und Isolde möchte die Bilder gerne einmal sehen. Die Unterhaltung wird durch die Ankunft von Ulf unterbrochen, der sich auf der Schwelle etabliert und den Gesprächskreis erweitert.

Interessante Aspekte

- Interaktionsdynamik; Müllers Entertainment strukturiert das Geschehen
- „setting talk“ als dominante thematische Ressource

- Interaktionsmodalität; frotzelnde und spielerische Ausgestaltung unterschiedlicher Schauplatzaspekte
- Mensch-Tier-Kommunikation; Hund als Thema und „Gesprächspartner“ (baby-talk)
- Einbringen von und interaktiver Umgang mit „Anzüglichem“
- Thematisierung und verbale Legitimation von Alkoholkonsum
- allgemeine, latente Konsumperspektive; Schnaps, Wurst für den Hund, eigene Diäterfahrungen und eigene Eßvorlieben und vorübergehende Frau als Dampfnudel
- Funktionsweise des Dornkaat-Bezahl-Systems; Organisation der Vorfinanzierung
- „Bestechung“ der Kioskführenden durch Hundeverversorgung.

Szene 4

Dauer: ca. 10 Minuten

Akteure: Müller (MM), Peter (PP), Beate (BB), Frau Schröder/Mieterin (SS), Kundin (W1)

- 1 PP: KLOPFT AN DER TÜR; TRITT EIN
 2 SS: guten morgen† * ach guten
 3 PP: hm
 4 SS: tach ka=ma ruhig sagen† geht ja schon auf mittag zu†
 5 BB: *5* kalt† *
 6 SS: ich kann auch weihnachten selber mir einen
 7 PP: ja kessyle†
 8 SS: schirm kaufen * ich würd ja meine geschenke alle selber
 9 BB: ja†
 10 SS: kaufen wenn ich (...) och was brauch ich=n noch† *
 11 SS: ich- * 32 SEK UNVERSTÄNDLICHE PASSAGE
 12 PP: wenn er mol naß wird geht=s widder† *3*
 13 SS: >(...) (...)<
 14 PP: *14* +mensch is do ein [wedder]
 15 [[Wetter]
 16 BB: der isch ja ganz naß†
 17 PP: drauß do† wer kummt denn
 18 BB: ja oben musch uff mache† *
 19 PP: de albert† #õu guck
 20 K #LEICHT
 21 BB: nein * der annere† *
 22 MM: guten tach
 23 PP: de doornkaat kommt†# LACHT
 24 K LACHEND#
 25 MM: du liewer wa=ma an nix böses denkt†
 26 PP: hoste keen schirm dabei†
 27 MM: #ha# schirm† wo soll ich=n
 28 K #STÖHNT#

- 29 MM: schirm herkriege [he:r mol] bei mōim verdienscht kann ich
 30 [[hör mal]
- 31 PP: hoppla! * jetz ham=er dat
 32 MM: mer keen schirm kaafe!
 33 SS: LACHT
- 34 PP: schon wieder!
 35 BB: ham se=s jetzt ja† *
 36 MM: [hem=er=s†] #wo/ will=i
 37 [[haben wir es]
 38 K #STOTTERND
- 39 MM: wo/ wil wi/ # n schi"rm† ich wolt mer schon oft eener
 40 K #
- 41 PP: dreißig mark
 42 MM: kaafe [weeschk] was=n schirm koschk† *
 43 [[weißt du]
- 44 PP: koschk=er bald†
 45 BB: +ah was im kaufhof gibt=s
 46 MM: noja!
- 47 BB: sonderangebote die knirpse† *
 48 MM: ja wann [bei uns] emol ener
 49 [[im Hotel]
- 50 MM: drin stehe bleibt nemm ich=n mit wann=s kõner sieht†
 51 MM: awwer des- * bei dem regewedder nemme die meischede ihrn
 52 MM: schirm widder mit† * wenn ich [im summer] drō gedacht hätt
 53 [[im Sommer]
- 54 MM: guten morgen herr hund übrigens ach gott entschuldigung!
 55 PP: ja kommst doch
 56 BB: was hosch=n do† was was hot=n die wieder
 57 MM: hot er wieder=n knoche a:ch der arme
- 58 PP: von mistelhofen† * hm†
 59 MM: [nō:in] ich kumm vun auswärts† *
 60 [[nein]
- 61 MM: vun wallhof *3* bei dem scheidwedder muschk [uff d=poscht]
 62 [[auf die Post]
- 63 MM: laafe ma sollt=s ned glaawe† *2* awwer n schirm† des
 64 MM: d/ des wär eigentlich- ** #<a:"ch ich hab jo òin|> ja
 65 K #DEUTET AUF PETERS SCHIRM

66 PP: #ja ja den läßt stehe# LACHT **
 67 K #LACHEND#
 68 MM: des is jo möiner do!#
 69 K IN DER ECKE#
 70 PP: ich hab zwar zwee| awwer der eene der is noch- * abhande|
 71 MM: nee also/ * ich haß alles| * hu"t regeschirm un
 72 MM: aktetasch| * lieber loß ich mich- * owwe nõi un unne
 73 MM: naus zammeregne awwer=n schirm nemm ich kõner in=d hõnd|
 74 PP: +ah des is/ des is awwer ned gsund| * wenn klammotte alles
 75 PP: na"ß sin du- *
 76 MM: is egal ich hab jo zwee paar hose ich kann
 77 PP: geb mer noch so=n flachmann| *9* [zwee] gehn uff mich
 78 [[Doornkaat]
 79 MM: um(dausche)
 80 PP: *3* was machst du
 81 MM: ma soll morgens keen schnaps trinke|
 82 PP: da|
 83 MM: ja no| des is ja bloß ich bin jo [krõ"nk] schließlich|
 84 [[krank]
 85 PP: LACHT LACHT LACHT he:r die gehn uff mich
 86 MM: HÜSTELT HÜSTELT HÜSTELT HÜSTELT
 87 PP: jetz- * die zwee| *
 88 MM: awwer do trinke ma/ awwer heit o:wend
 89 PP: LACHT KURZ
 90 BB: LACHT KURZ
 91 MM: mit mit (...) LACHT KURZ na do trinke ma heit owend
 92 MM: awwer die gehn dann uff mi"ch| * awwer die kõnn i glei
 93 BB: gut dreizwanzich|
 94 MM: bezahle wo mer heit o:wend trinke| *
 95 MM: des sin widder dreij * die hawwe/ die die die mache grad
 96 PP: dreizwanzich
 97 MM: so so als wär des nix| ah do muschd fünf
 98 MM: [stunn] schaffe fer des geld| die zwanzich pfenning
 99 [[Stunden]

- 100 BB: LACHT LEICHT *
- 101 MM: haw=ich schunn #oh wart du du kriegsch
- 102 K #ZU KASY
- 103 BB: LACHT LEICHT
- 104 MM: nochher e wörschtele ja du du bisch=n gute|#
- 105 K #
- 106 PP: hot se widder was versteckelt do in in den rock do† *
- 107 PP: (...)
- 108 MM: ißt er fleischworscht odder so was do so [krembel]
- 109 [[Krepel]
- 110 PP: die
- 111 BB: ja ja
- 112 MM: do hol ich=m jetz nämlich e stickel frißt er=s†
- 113 PP: frißt doch/ was bringt die alte frau do mit†
- 114 BB: ähm- *
- 115 PP: gelbworscht des frißt se gern†
- 116 BB: gelbwurscht†
- 117 MM: gelbwurscht†
- 118 PP: erst mol is die ned fett- *
- 119 MM: ach so ach gott noblesse
- 120 BB: isch die billigschte
- 121 MM: oblige gell wer frißt=n fleeschwurscht heit noch
- 122 PP: fleischworscht is teurerer wie gelbwurscht
- 123 BB: des is die bi"lligschte†
- 124 MM: (...)
- 125 PP: fleischworscht is teurerer
- 126 BB: des is die billigscht
- 127 MM: mh† is dei"erer wie
- 128 BB: haja gelbworscht is die billigschte† *
- 129 MM: gelbwurscht†
- 130 PP: gelbworscht is die billigschte worscht†
- 131 MM: ja† *3* des tu:t†
- 132 MM: mer jo leid† * stell der mol vor du wärschd so=n hund
- 133 MM: müscht de ganze dag mi=m schwanz wackle du† * do bisch

- 134 PP: LACHT
 135 BB: LACHT LACHT
 136 MM: jo owends a [mi:d] was gelb- * gelbwurscht|
 137 [[müde]
- 138 PP: gelbwurscht muß er an gelb denke|
 139 BB: gelbwurscht ja| *
 140 MM: AB ZUM METZGER
- 141 PP: was rennt er jetzat/ rennt er jetzt extra zum metzger|
 142 BB: i wöiB ned der muß wahrscheinlich für sich selwer a was
 143 PP: der rennt extra zum metzger nei| * siehsch=s| de
 144 PP: geldbeutel/ weil er de geldbeutel noch in de hand hot|
 145 PP: *6*
 146 BB: [sa=ma] hat der kerl do drüwe au odder wie heeßt der
 147 [[sag mal]
- 148 PP: welches
 149 BB: des lädle hat der au- * hat der doornkaat| *
 150 PP: welches lädle| * ah letzt hat der
 151 BB: do der kerl do| *
- 152 PP: gerd noch önen- * vorgeschickt- * was hat er do- *
 153 PP: brot odder was hat er gebraucht| * un i hab och was
 154 PP: gebraucht sacht er ach guckst ma ob die doornkaat ham ham
 155 PP: se awwer keen doornkaat stehe gehabt sagt er wie komme
 156 PP: die da nei| *
 157 BB: weil- * [der] geht ja a immer der da geht ja
 158 [[Müller]
- 159 BB: a immer zu dem nüber do müßt=s normalerweise a was gebe
 160 PP: äh frägst mol der wird ja a mol
 161 BB: zum trinke oder| *4*
 162 PP: wieder nübergeschlappt kumme jetzt| *
 163 BB: ach nee ich wollt
- 164 BB: bloß wegem preis- * wisse was es koschtet verstehsch|
 165 PP: ah wahrscheins|
 166 BB: werd teurer sei wie im minimal ne| *
 167 PP: *10* warum macht=n ihr immer de mü"llemer so voll do|

- 168 PP: (...) (...) kessy↑ ** oder
 169 BB: (warum ned?de gerd) he↑
- 170 PP: kasy heißt die kasy oder kessy↑ ka"sy * kasy *16*
 171 BB: kasy
- 172 PP: is unne de abort uff↑ GEHT ZUR TOILETTE, PAUSE
 173 BB: ja
- 174 PP: KOMMT ZURÜCK hōit morge hast du mich gar ned gesehe↑ du
- 175 PP: warst ganz vertieft wie ich vorbei bin↑
 176 BB: ja↑ #ja was is
 177 K #KINDLICHER
- 178 PP: u: [die annere-] * springe widder
 179 [[Mieter]
- 180 BB: denn↑ * hm:↑# *15*
 181 K TONFALL, ZU KASY#
- 182 PP: rum do owwe *14* PFEIFGERÄUSCH ZU KASY ja heut kannst
- 183 PP: ned naus geh kasy↑
 184 BB: die war grad vorher e weile drauße↑
- 185 PP: (du machst der bloß des zeug naß) du hast ja so kurzes
- 186 PP: fell die kann sich ja ned schüttle↑ *
 187 BB: #die maz musch
 188 K #ZU KUNDE
- 189 PP: kummt er gerennt
 190 BB: drauß aus=m ständer rausnehme# *6*
 191 K #
- 192 PP: mit de gelbworscht↑ *5*
 193 BB: machsch uff↑ *5*
 194 MM: sauhund↓ *
- 195 PP: LACHT KURZ
 196 MM: wege dir muß i in de rege naus frau hund↓
- 197 BB: ah:
 198 MM: #da en fremde hund soll ma nie füttern!# * ned ned
 199 K #GIBT BEATE DIE WURST#
- 200 BB: alderle↑ * wo isch=s messer↑
 201 MM: des des is fer de hu/ des *
- 202 BB: LACHT KURZ
 203 MM: jetz kriegt er erschd mo de hals abschnitte

- 204 PP: LACHT steht
 205 MM: un dönn- * du bisch e armes dier du jawoll
 206 PP: se do wie so=n fresser neue drō|
 207 MM: a komm jetz
 208 MM: trinke ma no tapfer [öiner] ne| * des hot mit heit
 209 [Doornkaat]
 210 BB: des isch jetzt
 211 MM: o:wend nix zu tue des is- * des is jetzt|
 212 BB: LACHT
 213 MM: ah wönn de hund schun worscht kriegt do kenne mir
 214 MM: jo wahrscheinlich auch ein tränklein tun awer- * >zahle
 215 PP: die frißt se gern do die- *
 216 BB: ja ja die
 217 MM: müsse ma des a:|<
 218 BB: kriegt se doch jeden dag
 219 MM: ja des hab ich gar ned w/ was/ isch des so e
 220 PP: ganz- * ganz normal
 221 BB: ja| ja=ja die isch ohne
 222 MM: diä:twurscht odder was odder- *
 223 PP: die die ältere fra die immer do kummt-
 224 BB: fett isch die
 225 MM: ah
 226 BB: +isch ohne
 227 MM: do do is gar [kō] fleisch drin do sin bloß-
 228 [kein]
 229 PP: wenn die owwe nuff geht spaziert=er
 230 BB: fett|
 231 MM: aha des isch die ja
 232 PP: schunn glei [hinneo:ch|]
 233 [hinterher]
 234 MM: +wart emol zwanzich penning
 235 MM: haw=ich ** #na du=du des gern fresse ja: do mu=du des
 236 K #KINDLICHER TONFALL ZU KASY
 237 MM: fresse man| ja kriegsch du morge widder| # * öu zehn
 238 K #
 239 MM: penning- * #ja=ja du brauchsch mir ned in de fuß beiße|#
 240 K #ZU KASY#

- 241 MM: ich kann do nix [defor] wönn die herrin se alles selwer
 242 [[dafür]
- 243 PP: LACHT
 244 BB: ich mag doch kõi gelbwurscht!
 245 MM: frißt die soll der=s gewwe†
- 246 MM: also wönn ich=n ordentliche hund wär ich däd=se a ned
 247 MM: fresse odder ned die sieht so aus als- * als wär se
- 248 BB: die=sch a vum [schmitthenner]† *3*
 249 [[Metzgerei gegenüber]
 250 MM: schunn verblichen† so-
- 251 BB: awwer isch a bi"llige wurscht gell†
 252 MM: ja i/ ich we/ ich wa:s
- 253 MM: ned jetz hot=se e mark sechzig [gsaat] des stickel do ich
 254 [[gesagt]
- 255 BB: ja a die
 256 MM: waaß-es ned ob die deierer is odder billiger wie die
- 257 BB: isch billiger wie die annere alle† *
 258 MM: önnner ah ja wie gesaat
- 259 PP: det/ wenn wenn de
 260 MM: do is jo [kee] fleisch drin des is- *
 261 [[kein]
- 262 PP: im krankehaus liegst un un die leut die do/ die die
 263 MM: mh:† ja do kriegsch denn
- 264 PP: do/ diät lebe do die hast die scheiß worscht owwedruff
 265 MM: scheißdreck do
- 266 PP: liege do
 267 MM: +des hawwe se mir a: [gewwe] do es letschde mol
 268 [[gegeben]
- 269 PP: ich hab zwar noch ned mit durchgemacht awwer bei uns uff
 270 PP: de station in hamburg warn welche gelege do als ham=se
- 271 PP: die worscht kriegt do
 272 MM: nee nee bei mir a: do wo wo ich do mit de
- 273 MM: bauchspeicheldrüse operiert do hawwe se ma a do dauernd do
 274 BB: >mh:†<
 275 MM: so e worscht do gewwe do so weiße käs weesch ohne salz†

- 276 PP: jaja
 277 MM: bin ich immer an=s/ an de kiosk un hab e werschtl
 278 PP: mhm *
 279 BB: die wörschtle sin doch a nix! **
 280 MM: gresse! *
 281 PP: mensch [die] geht jo ausenanner wie so e dampfnudel do!
 282 [[Frau, die am Kiosk vorbeigeht]
 283 PP: (.....)
 284 BB: wer!
 285 MM: ich ess fer mei le:we gern fröñkforter werschtle- *
 286 PP: die is
 287 BB: kennsch du die! *
 288 MM: awwer richtige fröñkforter kee wienerle!
 289 PP: früher immer in in brückekopf in (...) wo die isolde
 290 PP: noch bedient hot is die immer verkehrt! *
 291 MM: wo
 292 PP: brückekopf! *
 293 BB: KICHERT LACHT
 294 MM: verkehr ghabt! in de wirtschaft!
 295 PP: ja mit ihm freu"nd- * so=n
 296 MM: un deshalb geht se so ausenanner!
 297 PP: blond/ ich weeß ned ob se noch mit ihm- * macker zusamme
 298 PP: is do! *
 299 MM: haja wõ=ma dauernd liegt do geht der arsch
 300 MM: schunn mol ausenanner ne! * >des muß schun mol sei< *
 301 MM: wer spielt=n jetzt b/ soll ich jetzt de regeschirm mitnemme!
 302 BB: also de ball bleibt do der ghört de kasy!
 303 BB: den den kann/ denn
 304 MM: * un de regeschirm [ghert] (... ..)
 305 [[gehört]
 306 PP: wenn=d=n/
 307 BB: ka=ma mitnemme! * der ghert ned mir!
 308 MM: mir werden/ mir
 309 PP: wenn=d=n wenn=d=n heut abend wieder bringst könnst=n
 310 MM: werden

311 PP: mitnehmen!
 312 MM: mir werden uns heut abend sehen gell† **
 313 BB: hajo hot=s die
 314 MM: [gu=mol] der hund der hot=s doch gu:t†
 315 [[sieh mal]
 316 BB: gut† * #so des heb=mer uff bis heit
 317 K #IM KINDLICHEN TONFALL ZU
 318 MM: gell frau hund†
 319 BB: middag ne† * alles brauchscht ned habe!#
 320 K KASY#
 321 MM: #des heb=mer
 322 K #AMÜSIERT
 323 BB: LACHT
 324 MM: uff bis de vadder kummt no kann er veschpern†# *
 325 K #
 326 PP: LACHT alla tschüß
 327 BB: tschüß
 328 MM: öu:wei LACHT alla tschüß bis nochher GEHT AB
 329 PP: ah des is doch ned
 330 BB: #sunsch isch des zuviel weisch†# *
 331 K #ZU KASY, KINDLICHER TONFALL #
 332 PP: zuviel† die werd schun noch mehr gegesse ham heut
 333 BB: hä†
 334 PP: morje odder† *
 335 BB: nee: die kriegt zwei rädle do devunn† *3*
 336 PP: paß mol uff wenn die-
 337 BB: haja des isch zuviel sunscht† die frißt jo dann
 338 PP: frau [widder] kummt die frau- * schröder den
 339 [[wieder]
 340 BB: schröder†
 341 PP: nöme muß i mer mo merke do frau schröder†
 342 BB: +ah der kriegt
 343 PP: ha dann spaziert se doch mit
 344 BB: nix meh vun dere heit! nur einmal
 345 PP: nuff ah die geht doch widder mit nuff do†
 346 BB: morgens halt *

347 PP: ned| (...)
348 BB: awwer kriegt se nix mehr nein nur morgens
349 BB: #sie sin scho wieder zu spät dran soll ich=s ihne mal
350 K #ZU KUNDIN

351 BB: aufhebe|# ja soll i ihne des
352 K #
353 W1: LACHT #õh isch des arg he|#
354 K #LACHEND#

355 BB: mal aufhewe| manchmol ned un
356 W1: ach gott manchmol- * hol i äni

357 BB: manchmol- ja ja
358 W1: un manchmol ned des is so unbestimmt- * des brauche se

359 PP: oh de name
360 W1: ned mache| nee isch ewe käni do no les ich käni

361 PP: kummt mer so bekannt vor ewe| die spro:ch LACHT
362 BB: LACHT
363 W1: gell die stimm hajo LACHT

364 PP: die [spro:ch] kummt mer so bekannt vor|
365 [[Sprache]
366 BB: wiedersehn *
367 W1: alla wiedersehn

368 PP: *8* die is in ordnung die frau brehm do| * was die" noch
369 PP: schafft in ihrm alter du *4* siebenunsiebzich is=se
370 PP: jetz- *9*
371 BB: #jetz musch bald wieder schlofe jetz hoschd
372 K #ZU KASY IN KINDLICHEM TONFALL

373 PP: mensch gestern
374 BB: gesse he jo:# *4* a:ch jesses gott *3*
375 K #

376 PP: o:wend hab=ich noch guckt wegen der scheiß bilder vun
377 PP: der isolde do| ah do wo mer drüwwe
378 BB: was für bilder| *

379 PP: wo se noch im- * brückekopf bedient hot| * un do worn

- 380 PP: m/ faschings/ fasche/ * faßenachtszeit wor=s so *
 381 BB: so
- 382 PP: oh zwee johr werd=s her sei| ** un- *
 383 BB: lang her odder was|
- 384 PP: do si=mer mol fotografiert worn do| do war sie bei
- 385 PP: uns do am stammtisch mitgehockt- * ah an dem tag hat se
- 386 PP: ned bediene brauche| * awwer i/ <den tag hat se ned
 387 BB: hm|
- 388 PP: bediene brauche|> gestern abend geguckt ich find
 389 BB: ah *
- 390 PP: die bilder ned mensch| *3* #find die um=s verrecke
 391 BB: #BEDIENT KUNDIN
- 392 PP: ned| * awwer irgendwo f:ahrn se rum| irgendwo
 393 BB: danke#
 394 K: #
- 395 PP: fahrn se rum| * muß mer sowieso mol en album kaufe
- 396 PP: und die noch einklewe| *7* ah die kriegt se jo sowieso
- 397 PP: ned die die bilder| * die mäant do vielleicht die könn
- 398 PP: die bilder abstauwe der fotografiert hot| der
 399 BB: mhm *6*
- 400 PP: hot scho- * bezahle müsse un ich hab die bilder jo och
- 401 PP: bezahlt ne sin zwar grad zwe stück| * awwer ich ha"b se
- 402 PP: irgendwo- * irgendwo fahrn se im kuvert noch irgendwo
- 403 PP: mit rum| * gestern o:wend hab ich geguckt weil se mich
- 404 PP: schun widder [geplo:gt] hot| bring emol die bilder mit- *
 405 [[geplagt]
- 406 PP: ah die isolde wollt
 407 BB: warum was willsch mit denne mache| *
- 408 PP: se mol sehe weil sie die noch nie gesehe hat| * die sin
- 409 PP: uffge/ uffgenomme worn- * awwer sin schöne bilder| *

410 PP: mit so schnell-*kamera weest†

411 BB: oh kasy†

412 K& KASY KNURRT

413 BB: ÖFFNET DIE TÜR hallo möin möin

414 U: ULF TRITT EIN möin

415 U: wie peter†

Szene 5: Was passiert?

Die fünfte Szene schließt unmittelbar an die vorige Szene an. Als die Tür geöffnet wird und Ulf in Begleitung von Hans eintritt, befinden sich bereits Beate und Peter im Kiosk. Gleich nach der Begrüßung greift Peter die Kleidung von Hans auf (*du dust awwer komisch ... in deine bumphose und deine bumpschuh do†*), gemeint sind hier die sogenannten „Moonboots“.

Es folgt eine langwierige Diskussion zwischen Peter und Hans hinsichtlich Qualität, Preis, Sinn und Zweck der Moonboots, an der sich Ulf nicht so recht beteiligen mag. Ihn interessieren vielmehr die auf der Innenraumtheke abgestellten Getränke (*des kann ich nimmer saufel, des is ned möiner des is dōiner†*). Nur als es um die Profilsohlen der Moonboots geht, amüsiert er sich über deren Vergleich mit Autoreifen.

Als der den Schwellenstehern bekannte Taxifahrer „Monza“ auftaucht läßt Peter schließlich von „seinem“ Thema ab. Monza wird von Ulf mit der lautmalerischen Nachahmung einer Maschinengewehrsalve begrüßt (*bomm=bomm=bomm*) und liefert im Anschluß noch weitere provozierende Bemerkungen nach. Monza reagiert jedoch nicht: Er ist viel zu sehr mit dem Kauf von Jerry-Cotton-Heften beschäftigt. Zwischenzeitlich geraten Peter und Ulf wegen den auf der Theke abgestellten Getränken aneinander (*hosch gewunne peter ** do owwe därfsch=der alles aussuchel * gehört alles dir*). Auch ein weiterer Versuch, mit Monza ins Gespräch zu kommen, verläuft nicht erfolgreich, und Ulf gibt sich schließlich geschlagen.

Nach Monzas Weggang zieht Ulf mächtig über diesen her: (*wenn=d dem die hand gibsch musch die finger zähle, e ganz linki sau is des†*). Auch Hans schaltet sich bestätigend ins Geschehen ein: (*die musch zähle die musch zähle*) und setzt dem ganzen noch eins drauf (*dem sei vorfahre wie ich mol gehört hab des sin/ warn indianer*).

Mit dem Erscheinen eines Kunden wird auch ein neues Thema gefunden. Nun geht es um den Einbau eines Gucklochs wie auf dem Bahnhof anstelle der schiebbaren Verkaufsscheibe. Ein gemeinsamer Bekannter und dessen Frau Heidi müssen dann als Tratschobjekte für Ulf und Peter herhalten. Währenddessen begibt sich Hans zur Toilette und Beate ist mit Abkassieren beschäftigt. Ulf und Peter weiten ihr Gespräch nun noch auf

Heidis Schwester und deren Liebschaften aus und führen ihre Unterhaltung noch eine Weile in diesem Stil fort.

Ulf beginnt dann jedoch von seinem mysteriösen Brief und seiner Funktion als toter Briefkasten zu berichten. Auch diesmal schmückt und kostet er das Thema sichtlich aus (*vielleicht kumm ich in spionagekreise nõi*, *james bond ah du des weescht nieß*).

Kurz darauf erscheint ein weiterer gemeinsamer Bekannter am Kiosk, man bittet ihn hinein und fährt mit dem Tratschen fort. Schließlich entsteht kurzzeitig eine gewisse Hektik und Aufbruchsstimmung macht sich breit: Kasy, der Hund, wird gesucht, wichtige Verabredungen müssen getroffen werden. Ulf und Hans verlassen kurz hintereinander den Kiosk. Peter und Beate bleiben allein zurück. Mit einem Mal kehrt wieder Ruhe ein, der Gesprächsverlauf wird „flautig“ und längere Pausen nehmen überhand. Nur kurzzeitig kommt ein wenig Schwung in die Unterhaltung, als nämlich Peter versucht, in unfreiwillig valentinesker Weise die Handlung eines Films zu schildern. In detaillierter szenischer Beschreibung rekonstruiert er eine Szene des Films, um abschließend darauf hinzuweisen, daß er diesen Film nicht gesehen hat.

Ansonsten folgt eine längere Pause der nächsten. Erst als ein weiterer Kunde auftaucht, der beiden bekannt ist, kommt das Gespräch noch einmal in Gang. Man unterhält sich nun über den neuen Job des Bekannten. Sobald dieser den Kiosk verlassen hat, ebbt die Unterhaltung wieder ab.

Peter beschließt zu bezahlen, verläßt jedoch nicht den Kiosk, sondern erkundigt sich nach Gerds Rückkehr. Aus der Äußerung *ah do werd de gerd eh glei kumme heß* läßt sich schließen, daß Peter beabsichtigt, bis zu dessen Rückkehr zu warten. Und tatsächlich harrt er auf der Schwelle aus.

Die ältere Hausbewohnerin Frau Laug erscheint und macht Beate auf eine Stromverschwendung aufmerksam (*vielleicht wird des licht ausgemacht da unde*). Auch sonst hält sie mit guten Ratschlägen nicht hinterm Berg: Tips, wie das Kioskgeschäft noch besser geführt werden könnte, wechseln mit Krankheitsgeschichten und Berichten über ihren Gesundheitszustand ab. Während sich Peter hier als sehr interessierter Gesprächspartner erweist, macht Beate keine Anstalten, sich freiwillig am Gespräch zu beteiligen.

Nachdem Frau Laug den Kiosk verlassen hat, unterhalten sich Beate und Peter über Zeitschriftenstapel, die als Remissionsware im Verkaufsraum

liegen. Peter hegt offensichtlich die Absicht, die ein oder andere Zeitschrift vorübergehend auszuleihen, spricht dies jedoch nicht explizit aus. Er druckst herum und bringt seinen Wunsch indirekt zum Ausdruck, indem er sich über etwaige Rückgabetermine informiert *wenn ich äni mitnemm freidags abgewwe neŕ*. Mit dem Erscheinen des Getränkelieferanten endet die Szene.

Interessante Aspekte

- Probleme der Sachverhaltsdarstellung; Peters „Schwierigkeiten“ bei der Rekonstruktion eines nicht gesehenen Filmes und damit zusammenhängenden wechselseitigen Identifikationsanstrengungen
- Tratschen über Abwesende
- Gesprächsdynamik: Zähe und flautige Gesprächsentwicklung
- Formen spielerischer Selbstpräsentation (Ulf)
- Reden über die eigene Krankheit
- Stereotype und Vorurteile gegenüber Ausländern.

Szene 5

Dauer: ca. 44 Minuten

Akteure: Beate (BB), Peter (PP), Ulf (UU), Hans (HH),
 Hans-Peter (HP), Dieter (DD), Kunden (W1-W5, M1-M4)
 Claudia/Studentin (CC), Nachbar (NB), Frau Laug (LL)

- 1 K DIE TÜR WIRD AUFGEMACHT, ULF TRITT EIN
- 2 UU: mōin wie peter↑
- 3 BB: +hallo mōin mōin *
- 4 PP: morsche morsche↓ *
- 5 PP: wie↑ *4* du dust awwer komisch (...) in deine bumphose
- 6 HH: ich [waaß]↓ * die sin klasse
- 7 [weiß]
- 8 PP: und deine [bumpschuh] do↑
- 9 [Moonboots]
- 10 HH: die schuh ich hab (...) (...) die sin gut
- 11 PP: mhm +awwer
- 12 HH: haw ich
- 13 PP: jetzt lauf ich doch mit denne ned rum do↑ *
- 14 UU: se"xy↑
- 15 HH: schunn e paar gseh wo (...)
- 16 PP: do muß schunn emol en schnee
- 17 PP: liege drauß! ** uch dann zieh ich se an ich hab se mer
- 18 BB: da steht dei bier noch↑
- 19 PP: damals in österreich gekauft! *
- 20 UU: des
- 21 HH: →sin bequem die dinger!←
- 22 PP: die wern immer teurer
- 23 UU: kann ich nimmer saufe↓
- 24 HH: was hab=n ich/ ich weeß gar
- 25 HH: nimmer was ich bezahlt hab mit skiōzug gekauft↑ de
- 26 HH: skiōzug un die dinger was haw ich=n do bezahlt↑ * ich

- 27 BB: stellst=s in den kaschte nei du
 28 HH: wüßt jetzt (...) (...) zwe:hunnert
 29 HH: fünfzig odder zweehunnert achtzig mark ich weeß ned was
 30 HH: die [ä:nzeln] koschde des kann ich der
 31 [[einzeln]
 32 PP: in österreich die
 33 PP: stiefel haw=ich bezahlt nach=m deutsche geld- **
 34 PP: siebzig mark! ** un do vorne do in dem- * schuhlade
 35 PP: do vorne do koscht=n se jo schunn üwwer hunnertzwanzich
 36 PP: mark do vorne ja ja! * en haufe geld!
 37 HH: +<ja> * boa: *
 38 UU: hallo chefin HUSTET
 39 PP: ich hab mer ooch ganz rote haw=i
 40 UU: HUSTET >die schwindsucht<
 41 PP: awwer wenn richtig schnee
 42 UU: des is ned möiner des döiner!
 43 PP: liegt zieh ich se ooch an!
 44 BB: deiner war nimme übrig/ nix mehr
 45 PP: * des is möiner! *
 46 UU: do war de hans drö
 47 BB: übrig! *
 48 HH: haw=ich den schun gsoffe (...) (...)
 49 UU: an der flasch do kannsch=der vorstelle daß nix mehr
 50 UU: [üwrrich] bleibt ne! *
 51 [[übrig]
 52 PP: (...) (...) (trinke ma uff meine
 53 UU: dankschön dankschön
 54 BB: bittschön
 55 PP: bewährung) STOSSEN AN
 56 BB: bittschön * #do sin se widder do gell jetz ham=er köin
 57 K #ZU KASY
 58 BB: platz zum spiele!#
 59 K #
 60 PP: SUMMT ja hast du extra noch strümpf

61 BB:
62 HH: nö! *
63 PP: dazu gekriegt† * die sin so ungefähr wie- *
64 PP: kommste mit normale strümpf komm i ned nei
65 BB: (...) (...) LACHT (...) is zum
66 BB: berschte voll awwer ich bin zu faul do nunner zu laufe
67 PP: awwer i komm mit de normale strümpf in meine nicht nei!
68 HH: ned†
69 PP: do gibt=s extra so- * plastik dinger die muß† üwwer
70 PP: de normale strumpf noch drüber ziehe† * und dann- *
71 HH: och do kumm ich so ganz locker nei
72 PP: flutsch† bist drin†
73 UU: u:a"† *
74 BB: schmeckt der=s
75 HH: do ne * ja ja†
76 PP: ah da kannschd (...) (...)
77 BB: wieder he†
78 PP: (...) (...) mit meine kann i durch wasser gehe do
79 HH: <nä ich glab ned> daß do-
80 PP: kummt kä tropfe nei† *5*
81 PP: also ich kann in wasser nöi! ** erst ma sind se leicht†
82 HH: haja
83 PP: bloß wo/ am anfang wo ich se angehabt hab do
84 HH: haja komisch is=es schunn†
85 PP: läufste auf- +wie so=n elefant
86 HH: +is e blödes gfühl des is klar†
87 PP: läufst do muß† [di]
88 [[dich]
89 BB: >(…) (<)(<
90 PP: erst dro gewöhne† ** zeig=emol die
91 PP: sohl unne† ** nä möine sin anners† * do hüwwe gehts/
92 HH: winterreife†
93 PP: die" zacke gehn alle nach hi"nne-

94 UU: #winterreife#
 95 K #AMÜSIERT#
 96 PP: un un die ha"cke- * gehn nach vorne| *
 97 PP: wenn=d de buckel runner läufst in österreich in schnee-
 98 UU: brems des
 99 PP: da=d nich- * uff de arsch fliegst| * ne die
 100 HH: jaja
 101 PP: die sohle gehn nach hi"nne daß=d ruffkraxle kannst-
 102 UU: des bremst hajo|
 103 PP: un wenn=d runner läufst- * daß=d ned ausrutschst do
 104 UU: hajo *
 105 PP: do bremst=er awwer natürlich wenn=s vereist is
 106 BB: danke auch| *
 107 PP: die schneedecke dann fliegst doch|
 108 W1: danke
 109 BB: wo isch=n der hund isch der drauß| *
 110 HH: der hund der
 111 BB: isch tür ned offe|
 112 HH: PFEIFT KURZ do hinne is=er|
 113 PP: nä tür is
 114 UU: bomm=bomm=bomm=bomm
 115 PP: zu| *5* öu taxifahrer
 116 MM: krieg die
 117 UU: un=e pistol| *
 118 BB: +ja
 119 MM: neue revue- * kö=mer do wegnehme ja|
 120 UU: ja ja
 121 BB: +da
 122 MM: un de jerry cotton hawwe se den neue schunn|
 123 UU: beate verlang awwer glei geld vun
 124 BB: müßt se liege da
 125 MM: was
 126 UU: dem| *3* der haut nämlich meischdens ab|
 127 BB: der kennt di
 128 UU: der sieht mich ned weil=er blind is| *4*
 129 BB: gar ned hä|

- 130 PP: des is doch [deiner] jetz nich| stell=s mol uff deine
 131 [Schnaps]
- 132 PP: seit|
 133 UU: hosch gewunne peter ** do owwe därfsch=der alles
- 134 UU: aussuche| * ghört alles dir <wie
 135 PP: +des mach ich ned| *
- 136 UU: monza|> *
 137 MM: was=n los ich glab den haw=ich schun habt=er
- 138 BB: ja des was halt do isch| ich wöiB/ ich
 139 MM: ned den neue do|
- 140 BB: guck halt nie druff was verkauft wird| * ich wöiB ned
- 141 BB: was do- ** zwei
 142 MM: ah:ja do nemm ich halt (...) (...) *
- 143 UU: ich denk du wollsch=d emol kumme|
 144 BB: mark
 145 MM: +zwee mark gell| *
- 146 MM: oh:=ich- * bin jetz durchgfahre vun geschdern- * jetz
- 147 MM: haw=ich [e:we]des auto vun daimler benz gholt| war beim
 148 [eben]
- 149 UU: mach des|
 150 BB: mit
 151 MM: tüv| * jetz geh=i grad häm un schlofe| *
- 152 UU: ah du musch jo/ ah du du musch jo bald
 153 BB: der neue revue| LACHT
- 154 UU: millionär söi| +was du zamme
 155 HH: +>(ja der vatter noch un-)<
- 156 UU: schaffsch do|
 157 MM: hot mer awwer grad drei [schöi] abgenomme
 158 [Scheine]
- 159 UU: LACHT KURZ der monza * wenn=d dem die finger
 160 M1: (...) *6*
- 161 UU: gibsch musch- wenn=d dem die hand gibsch
 162 M1: (...) (...)
- 163 UU: musch die finger zähle
 164 HH: die musch zähle die musch zähle

- 165 HH: dem sei vorfahre wie ich mol gehört hab des sin/ warn
- 166 UU: wer↑
- 167 HH: indianer↓ des nur en halbindianer do↓ * de monza
- 168 UU: nä: is=n franzos↑ haja ach gott mer
- 169 HH: des is=n franzos↑
- 170 UU: kennen uns doch zwanzich johr↑ is e ganz linki sau is
- 171 UU: des↓
- 172 HH: des weeiß ich daß des e linki sau is↑ *2* (...)
- 173 PP: ah des war
- 174 HH: der der und
- 175 PP: der der mi=m apschleppwagen zu tun gehabt hat ja ja
- 176 HH: der wenz der un de wenz franz hosch gehert↑ der
- 177 PP: (...)
- 178 UU: ja ja↓
- 179 HH: un der wenz franz kennschd a de wenz franz ne die
- 180 UU: kenn ich
- 181 BB: wo↑
- 182 HH: zwe:↓
- 183 M2: müßt=er mol e löchl nöischneide
- 184 BB: warum
- 185 PP: prost↑
- 186 M2: +do in des fenschter braucht er des
- 187 BB: LACHT
- 188 PP: so wie uff=m
- 189 M2: fenschder ned dauernd uffzumache↑
- 190 PP: bahnhof↑ * so e ovales fenster grad die klapp des langt↑
- 191 BB: des=scho eibaut gwese uff=m bahnhof des koschd en
- 192 M2: ja
- 193 BB: haufe geld we=ma des eibauet↑ *
- 194 PP: der axel macht des↑ *
- 195 BB: (...) des
- 196 PP: wenn=d so e klapp host↑ der axel macht des nei↑ *3*
- 197 BB: doch blödsinn da da kummt ja a: luft rei verstehsch↓ *
- 198 UU: geschdern haw=ich de pedders leo getroffe↓ alder is der

- 199 UU: fett worre he| * ach: gott is der fett worre haw=ich
 200 PP: de leo†
- 201 UU: gsacht wie siegsch=n du: aus† a wie e kugel† *
 202 PP: horsch
- 203 PP: jetz hat=er=s- * der hat ja sowieso nie: viel geschafft
- 204 UU: der wollt ned ubedingt viel schaffe awwer der
 205 PP: ne| * (...) un jetz is=er
- 206 UU: schaft schunn
 207 PP: bei" bei den- * wie heeßt det eis† * wo der do rumfährt†
- 208 UU: langnese glaw=ich odder was†
 209 PP: ja| ** der hat en arsch
- 210 UU: a=ja hauptsach is daß er mit seiner
 211 PP: kriegt† oh=je oh=je†
- 212 UU: alde wieder zamme is| * macht doch spaß we=ma sich lieb
- 213 UU: hot† ja jetz
 214 PP: +awwer glücklich verheirat is=er jetz
- 215 UU: gott sei dank awwer frieher der zirkus als mit der alde
- 216 UU: he wenn ich do drö denk mir werd=s heit noch schlecht|
- 217 UU: ach gott ach gott| *
 218 PP: mit der heidi† des erste kind
- 219 UU: (...) was†
 220 PP: kriegt des erste kind war ja auch von ihm ne| des
- 221 UU: ja ja * was [mänschd] was do
 222 [[meinst du]
 223 PP: erste war ja auch von ihm†
- 224 UU: als los war| * ach gott ach gott * der zirkus| *
 225 PP: des war
- 226 UU: do hot=s immer ohrfeige gewwe do- *
 227 PP: en drama bei denne†
- 228 UU: wenn der blau war
 229 BB: ja ja† **
 230 HH: kann=i mol [uff eier klo] geh†
 231 [[auf eure Toilette]

- 232 HH:
 233 BB: #spring=m hinnerher† * beiß=m in de arsch nei#
 234 K #ZU KASY#
 235 UU: beiß=m in
- 236 UU: de a:rsch (...) (...)
 237 PP: des war=n drama bei dennel * awwer ich
- 238 PP: will dir ä"ns sage† * des war- * beim [bu"bi-] * vun de
 239 [[Ankerwirt]
- 240 UU: die heidi sowieso her- * ha die
 241 PP: ä"ns- beste bedienunge†
- 242 UU: war/ die war a so e neddes mädel† * (...)
 243 PP: is=se heut noch†
- 244 UU: (du bisch=n depp)
 245 PP: ab und zu- * bedient se jo noch drauß beim- * erhard
- 246 PP: ne† * tsg† * ab und zu† *4* nee die is- * e bombe- *
- 247 HH: #KOMMT VON DER TOILETTE ZURÜCK#
 248 PP: fra is des† #*12*# awwer ihr schwester is jo total v/
- 249 UU: ich möcht gern zahle† *
 250 BB: was willscht
 251 PP: total versumpft odder†
- 252 UU: des werd ned deier† *
 253 BB: zahle† ha des werd [deier]ulf * des werd deier
 254 [[teuer]
- 255 UU: kann ned söi (...) (...)
 256 BB: des sin zwo: vier bier-
 257 PP: +wieso ned† he† ihr
- 258 UU: was macht=n die† * ich
 259 PP: schwester is jo total versumpft†
- 260 UU: weeiß ned- *
 261 PP: die kannst ja nicht mehr angucke (die war ja
 262 UU: ja es geht ja ned do jetzt- * is e [bopp]
 263 [[Puppe]
 264 BB: acht
 265 PP: e bo"pp†)
- 266 BB: mark achtzig†
 267 PP: und jetzt wenn die anguckst wie so e alde

- 268 UU: neune neune
 269 BB: he| neun mark
 270 PP: [scheuertür] sieht die do aus
 271 [[Scheunentor]
- 272 BB: danke schön|
 273 PP: un loß sie mol- * drei" johr jünger sein
- 274 UU: ja| * ah ich hab se frieher als mo:l
 275 PP: wie die heidi|
- 276 UU: gseh- * weeß jo a: ned wo die jetzat- *
 277 PP: weeß ned ob die
- 278 PP: drin noch bedient| * vom alde wienerwald die wertschaft-
 279 PP: ** wie heeßt die| * zwe-/ * bevor=d in die gass nei
 280 PP: läufst links glei- * die wirtschafft|
 281 UU: ach du mänschd do
- 282 PP: ja|
 283 UU: in de- * die die kelle| * wormser bräustübel| do
- 284 PP: do hat sie- * johrelang drin bedient|
 285 UU: bedient die drin|
- 286 PP: mhm * die harmoniert doch mit mit so=n auslänner
 287 UU: ja| do schafft awwer jetz so so e blondi die die
- 288 PP: (...)
 289 UU: do schafft ahja- * die" mänschd du die wo mit dem itaker
- 290 PP: ja| nee| die wor dunkel| * ihr
 291 UU: rum is| so e blondi ne|
- 292 PP: schwester de heidi ihr schwester war dunkel|
 293 UU: dann mään
- 294 UU: ich jetzt [e önneri]| *2* weil die was mit dem [itaker]
 295 [[eine andere] [Italiener]
- 296 UU: rummacht| des is so e blondi die sieht gut aus die alt
- 297 PP: #(...)
 298 UU: die sieht sehr gut aus| ** die schafft jetz im
 299 K& #B BEDIENT KUNDEN
- 300 PP: ja existiert der üwwerhaupt noch der
 301 UU: moment drin| *12*
 302 K& B BEDIENT KUNDEN

- 303 PP: alde wienerwald| * is der noch uff der alde wienerwald|[#]
 304 UU: hä[↑]
 305 K&: B BEDIENT KUNDEN#
- 306 PP: is der noch uff| *3*
 307 UU: ja peter des is nimmer der
- 308 UU: wienerwald| do is nur noch de- * der ehemalich besitzer
 309 UU: vum-/ * nä der gschäftsführer vum euroclub de harry
 310 UU: ne| * der hot des ding gekaaft de wienerwald| * für
 311 UU: dreißichtaus/ der hot nur| dreißichtausend mark hielege
 312 PP: erhalte
 313 UU: müsse- * daß de name wie"nerwald erhalte bleibt
- 314 PP: bleibt
 315 UU: #verstehsch| * awwer der kann noch unner dem name
 316 K&: #B BEDIENT KUNDIN
- 317 UU: wienerwald schaffe| awwer- * der lade selwer gehört#
 318 K&: B BEDIENT KUNDIN#
- 319 UU: ihm| * weil wienerwald war korz vor=m bankrott gschdönne
 320 PP: war korz vor=m bankrott gschdönne|
 321 UU: ne soll mer ned mäne|
- 322 UU: wienerwald hot en hau"fe- * haufe- * äh dinger abdrigge
 323 PP: (...) äh äh- * innerhalb war=s do oft zu
 324 UU: müsse| *
 325 HH: ja|
- 326 PP: [klö]| war=s zu klö
 327 [[klein]
 328 UU: innerhal innerhalb vun deu"tschland hawwe se=n
- 329 UU: hau"fe- * abdrigge müsse| * un dann dönn wunnert mich
 330 UU: daß daß se in in mistelhofen in der seeberger ströß
 331 UU: hawwe se do noch äner uffmache gell| * des wunnert mich
 332 UU: weil do war ich mol drin hab=n kunde besucht do gell- *
 333 UU: do war e bedienung do die hot sich awwer echt verrechnet
 334 UU: ghabt wege paar penning haw=ich gsacht geh=se mo her- *
 335 UU: die paar penning die schenk ich ihne do awwer sie hawwe

336 UU: sich do verrechned| * #oach wenn se zigarette brauche|
 337 K #IMITIERT BEDIENTUNG#

338 UU: weeschd so uff die tour| * #dann gew=ich ihne die
 339 K #IMITIERT BEDIENTUNG

340 UU: zigarette# haw=ich gsacht du hör mol zu" ich glab hoschd
 341 K #

342 UU: du=n schu"ß odder was her| * weeschd| * wenn ich/ als

343 UU: wär ich=n penner do| wenn ich zigarette bräucht dann- *

344 UU: däd se mer noch e mark leihe| so uff die tour weeschd|

345 UU: als wenn ich bescheiße wollt- * haw=ich gsacht

346 HH: mhm!

347 UU: verschwind bloß du aldi klammer her| * sunschd schmeiß

348 UU: ich de alde no:ch- * is der geschäftsführer kumme was

349 UU: war=n los| haw=ich gsacht do| un so könne se sehe do ich

350 UU: häb do e vertel wõi getrunke des koschd zwee mark verzich

351 UU: un kä zwee mark neunzich| ** un des hot se mer abgezoge *

352 UU: gott sei dank war mein kumpel debeil| * ah des gibt=s

353 UU: ned (...) (...) bescheißt um fuffzich penning awwer- *

354 UU: der ton macht die musik| *3* was kannsch=n sunschd drin

355 UU: esse (...) (...) * ich ess die ned gern| * ich ess die

356 UU: die ned gern

357 PP: +also des is bei uns in norddeutschland

358 UU: +den salat ess ich gern guter

359 PP: anners| +im wienerwald do könnst

360 UU: salat hawwe se do|

361 PP: do kannschd a alles esse drin ne| *

362 PP: >könnst a alles drin esse<

363 HH: er selwer hot des jo glaw=ich alles verkaaft

364 UU: >weeß

365 HH: gell| der wo des [betriwwe] hot gell odder ned|

366 [[betrieben]

- 367 UU: ich ned< der jahn↑
 368 HH: +do haw=ich mol irgenwas gelesel der
 369 UU: der jahn hot des hot des- * verkaaft↓
 370 HH: jahn genau ja↓ des/ der
 371 UU: an=e- * amerikan/ amerikanischi gsellschaft! * des
 372 HH: nacht des nimmer mh
 373 UU: lääft alles üwwer amis↓
 374 HH: +judde ne↑ * RÄUSPERT SICH
 375 UU: +do hängt mac don/ mac donälds mit
 376 PP: ah die krieje geld↑
 377 UU: drin↑ +wenn
 378 PP: ja
 379 HH: ah des geht jo a: gut mac donäld geht gut
 380 PP: die auslänner do die kriege vun de banke kriege se so
 381 PP: viel geld wenn se uff- * die kriegten alles↑
 382 HH: die" kriege
 383 UU: der wöu den brief e:we geles hot ne↑ do war ich
 384 PP: mir sin doch söu" [klö:ne miggelin]
 385 [[kleine Fliegen]
 386 HH: alles↓
 387 UU: bei=me üwwerse"tzer- * bei=me polne/ polnische- *
 388 BB: >un↑<
 389 UU: *4* oberstudienrat is der↓ * der is öffentlich
 390 UU: bestellter dolmetscher! * no hot er gsagt-
 391 HH: dät mich mol intressiere was
 392 UU: no hot er gsacht is der mann
 393 HH: do raus/ was do rauskumme is
 394 UU: der denn brief gschriwwe hot zurechnungsfähig↑ * un do
 395 UU: haw=ich gsacht woher soll ich des wisse des wees ich
 396 UU: ned ich hab kä: ahnung↑ * jetzt haw=ich schun gedacht
 397 UU: vielleicht kumm ich in spionagekreise nöi
 398 BB: LACHT KURZ
 399 UU: james bond ah du des weescht nie↑ die
 400 BB: ah jo * klar

- 401 UU: sin illegal do hüwwe- *
- 402 BB: ja un was war jetz drin| *
- 403 UU: er hot gsat er muß den brief in aller ruh nochemol
- 404 UU: durchlese (...) (...) (.)
- 405 HH: +zwee drei mol muß er=n durchlese (...) (...) (.)
- 406 UU: +erscht mol is=es
- 407 HH: der hot so unleserlichi schrift
- 408 UU: unleserlich- * un er blickt- * vum sa"chverhalt her
- 409 UU: blickt=er ned richtich durch weescht
- 410 BB: hosch jetz den brief bei
- 411 UU: do haw=ich=n dort gelosse un heit owend ruf
- 412 BB: dem glasse|
- 413 UU: ich=n ö: ne| * also die dollars ware echt die haw=ich
- 414 UU: schun umgewechselt >ja ja<
- 415 BB: ja| ah [wöischt] halt ned was
- 416 [[weist]
- 417 UU: haja
- 418 BB: die mit dem geld an/ vielleicht sollsch was besorge mit
- 419 UU: +des spielt jo kä roll awwer ich hab jo kä
- 420 BB: dem geld ne
- 421 UU: luscht dollars mit mir rum (...) (...) (...) *3*
- 422 PP: wie
- 423 UU: dreizehn
- 424 PP: steht=er jetz| zwe mark un| >dreizehn<
- 425 UU: fer fuffzich dollar haw=ich fer
- 426 PP: (...) noch weiter runner|
- 427 BB: drei"zehn|
- 428 UU: fuffzisch dollar haw=ich hunnert acht mark kriegt| *
- 429 UU: genau hunnert achte war=s| *
- 430 BB: i hän denkt achtezwanzich|
- 431 UU: ich hab gemänt achteneunzich|
- 432 BB: ja du bisch e bissle zu"
- 433 BB: hoch gstiege #du träumsch scho immer wie=s wär|# LACHT
- 434 K #LACHEND#

435 UU: LACHT LEISE
 436 BB: awwer achtezwanzich neunezwanzich| **
 437 UU: in ker:che uff de
 438 BB: wo hascht=n=s eiwechsle lasse| *
 439 UU: volksbank| **
 440 PP: (...) (...)
 441 W2: rhein neckar und die bild
 442 BB: rhein neckar ham mer keiner mehr nur noch die
 443 W2: zeitung
 444 UU: öu:| * #öu öu#
 445 K #ENTDECKT DD VOR DEM KIOSK#
 446 BB: bildzeitung
 447 W2: dann gewwe se mer die bild zeitung
 448 UU: hä|
 449 BB: bitte|
 450 W2: un haben sie eine stange kim da| stange
 451 DD: komm mer gehn n kaffee trinke
 452 BB: stange kim- * #ä=ä# ham=er au ned mh=mh
 453 K #VERNEINEND#
 454 W2: kim|
 455 UU: GEHT ZU DD AUF DIE STRASSE
 456 BB: zwo vier se"chs noch
 457 W2: ja
 458 BB:
 459 W2: #dann nehm ich die sechs ** u:nd- * ein lord bitte
 460 K& #ULF UND DIETER UNTERHALTEN SICH AUF DER STRASSE
 461 BB: dann sin=s * sechs mark achtzehn einezwanzich- *
 462 K&
 463 HH: ja du halt emol ich bleib#
 464 BB: einezwanzich achzich| *
 465 K& #
 466 HH: awwer nimmer lang do ich fahr fort
 467 UU: kannscht nuff fahre
 468 HH: weil ich muß dann
 469 UU: (...)| kannscht mich nufffahre|
 470 DD: wie|

- 471 HH: fort ich de/
 472 UU: (...) (...) *4* wenn du mich ned
 473 W2: einsdreißig sind hier
 474 UU: unner trab halte könnschd des is furchbar! *6* <dieter!>
 475 UU: ich kumm niwwer! * warte emol grad e:we schnell! * zwee
 476 UU: minudde bin ich do * ich schwör=s
 477 BB: wiedersehn
 478 W2: wiedersehn
 479 UU: zwee minudde! * awwer ich trink kään kaffe gell ich trink
 480 UU: was besseres!
 481 PP: LACHT VERHALTEN
 482 BB: wer is=n des! [baß]
 483 [[paß]
 484 DD: (...))
 485 UU: alla geh röi dieter e bissel
 486 BB: uff daß de hund ned nauß (tür steht uff)
 487 UU: alter trink
 488 BB: tach
 489 DD: guten tach ich trink ned so viel
 490 BB: isch der hund no
 491 DD: morgens (nur jetzat?du weescht doch)
 492 UU: die kenn
 493 BB: drinne!
 494 DD: is des ned die a"lt gewese do vun de/
 495 UU: ich a: (ned) wer war=n des ewe do!
 496 D: +bahnhofstroß glaw ich
 497 UU: nä=nä=nä
 498 DD: hot die- * des doch e- * jugoslawin odder was!
 499 UU: +do bisch=d verkehrt
 500 BB: +hä! (...))
 501 HH: die kasy is nirgends
 502 DD: ned
 503 BB: bisch
 504 HH: * also naus is=se awwer ned des hätt mer jo gemerkt!
 505 BB: hajo ich hab=s ned gmerkt! deswege!
 506 HH: odder hoscht e:we
 507 HH: drauß en große hund gseh! ** PFEIFT NACH DEM HUND

508 HH: hä↑ PFEIFT NACH DEM HUND gemacht!
509 DD: hoschd urlaub↑ urlaub↑
510 UU: kennsch=du denn a:↑
511 HH: der werd [drowwe] widder
512 [Wohnung im Haus]
513 DD: (...) (...)
514 HH: rumspringe (...)
515 BB: +nää dür isch doch zu↑ * kummt der ned
516 HH: PFEIFT NACH DEM HUND kasy↑ *
517 BB: naus wenn=d dür zu isch↑ *
518 UU: willscht cola trinke↑
519 HH: kumm her↓ PFEIFT
520 DD: bisch=du ned ganz
521 UU: +fanta odder
522 DD: sauwer du↑
523 W3: ich krieg e- * heim und die welt
524 UU: irgendebbes↑ ewe haw=ich=s uffgemacht↑
525 DD: wieso hoscht e fanta
526 UU: *12* ua: *
527 HH: >was machsch=du↑< >was machsch=du↑<
528 DD: hä↑ hab
529 UU: ich hau ab des bier leer
530 BB: alla↑
531 DD: nachtschicht ghab↑ *4* also leut
532 UU: ich do vor die dier↓ der mescht mich ganz verrickt↓
533 BB: oa:↑
534 BB: ja wo isch
535 DD: alla ich ruf dich heit owend mol ö: ne↑ **
536 BB: se denn↑ ah↑ * isch=s [dor] zu↑
537 [[Tor]
538 HH: die is hinne drauß jetz↓
539 UU: du bischt um sechse owwe↓ * ja
540 HH: owwe↑
541 K& KURZE VERABREDUNGSAKTIVITÄTEN ZWISCHEN ULF UND HANS IM
542 HAUSFLUR UND AUF DER STRASSE; DAHER NUR SEHR SCHLECHT ZU
543 VERSTEHEN. ULI AB *13*

- 544 HH: ja wo is=er=n jetzt de hund†
 545 BB: drauße
 546 PP: hinne drauß springt=er rum†
- 547 HH: *13* ich zahl emol des bier†
 548 BB: des hat der ulf zahlt†
- 549 HH: do kō=mer nix sage† * des schätz=ich òn dem† *7* so: do
 550 HH: wer=ich mol abhaue† *4* alla tschüß zusamme
 551 BB: +alla tschüß
- 552 HH: ich hoff daß gut geht alles ne† * wünsch mer/
 553 PP: tschüß *
- 554 HH: wünsch=d mer ned viel glück he† un
 555 BB: +a doch viel glück†
- 556 HH: sägsch=n grauß an de gerd ne HANS AB *13*
 557 BB: ja
 558 PP: servus
- 559 BB: mh† * mhm manchmol fährt er eins
 560 PP: #hot der=n auto†#
 561 K #ERSTAUNT#
- 562 BB: manchmol ned† * ich wōiß=es a ned† *27*
 563 PP: war de albert
- 564 BB: ja schun zwōi mo:l† *2*
 565 PP: schun do† * zwee mol schun† *
- 566 BB: der=sch jetzt grad bei=m arzt *7*
 567 PP: haja do werd=er jo
- 568 PP: no=mol kumme† * (...) (...) *11* host gestern o:wend
 569 BB: mhm *
 570 PP: fernseh geguckt beate† was host=n geguckt die
- 571 BB: nee des um viertel neune mit dem (...) * nee
 572 PP: fūchse† * nee die die die profis
- 573 BB: des ned nee im erschde
 574 PP: oder hast im dritte de- *
- 575 BB: programm† **
 576 PP: ha do wie horch do haw=ich mol umgeschaltet
- 577 PP: kurz† * RÄUSPERT SICH war=s- * der film wo wo er do mit
 578 PP: fuß do wedder de- * brette wand do gegen die hau/ do wo

- 579 BB: >jaja<
 580 PP: se do mit de- * frō do uff dem ding rumgerennt is do† *
- 581 BB: ah der in sei wohnung wollt=er
 582 PP: was hat er do gesucht†
- 583 BB: neigehe† *
 584 PP: un do is=er doch üwwer so=n dächel do
- 585 PP: flachdach un=dann is=er do unne nunner do in so=n- *
 586 PP: kellereingang un do hat=er widder un sie is do owwe
 587 PP: gehockt† * den haw=ich nicht geguckt† * do haw=ich mol
 588 PP: ganz kurz gesehe un denn haw=ich umgeschalte uff de- *
 589 PP: profis† *3* ich hab mir im dritte den angeguckt der war
 590 PP: gut† do mit denne drei kriegskameraden do† *2* der war
 591 PP: mal zu/ war zum la"che debei† *8*
 592 W4: ich hätt gern eine
- 593 BB: zwei mark fuffzich† *3* danke schön *49*
 594 W4: bunte† *3*
- 595 PP: do renne die leut heute alle do zum metzger nōi† *
 596 BB: do gibt=s warme sache zum kaufe† * warme fleischkäs† *9*
- 597 BB: hm
 598 PP: heut=s doch dunnerschdag† macht der ned diensttag† *
- 599 BB: #n=n# donnerschdags† *31* >(…)< *63*
 600 K #VERNEINEND#
 601 PP: >(…)<
- 602 BB: ja† *5*
 603 PP: kundschaft† *
 604 M3: haben sie das beste† danke schön†
- 605 BB: bitteschön *3*
 606 HP: ich hätt gern e schachtel zigarette un
 607 HP: zwar lord awwer diese blauen† *2* (was kosten die)
- 608 BB: drei mark *16* un
 609 HP: gibst=e mir das tagesblatt bitte† *
- 610 BB: wie isch nix gelaufe heit† isch nix gelaufe heit†
 611 HP: was†

612 HP: ja doch ich hab jetzt was bis ende des jahres ab montach

613 BB: +was isch des↑

614 HP: * teroson * scheiße bis en/ bei teroson↑

615 BB: was isch=n des↑

616 HP: im pfaffengrund↓ * also- * fabrik ne↑ *

617 BB: wann musch=n da morgens öfange↑

618 HP: die zahlen gut zwei schichten von sechs

619 HP: bis äh- * viertel vor- * drei↑ * vun viertel vor drei

620 HP: bis elf↓ ** äh vun viertel vor drei wär noch zweite

621 BB: was verdiensch↑

622 HP: schicht ne↑ ah elf mark vierundreißig

623 PP: horch

624 BB: +mh

625 HP: is gut↑ awwer mit steuerkart ne des=s klar↓

626 PP: tag * in was fer=n funktion↑ * labor unne↑

627 HP: tach wie↑

628 PP: labor odder wo↑

629 HP: nee des weiß=ch noch ned ich krieg=s

630 HP: gesacht am montach↓ * also in der produktion ne (...)

631 PP: produktion↑ bei wem hast=n vorgestell↑ *

632 HP: ja↓ ** ähm- *

633 PP: is der vun [kerche]↑

634 [[Stadtteil]

635 HP: lassmann odder- * lassmann oder

636 HP: ich weeß ned ich/ ich hab=n name schun widder vergessen

637 PP: personalbüro↑

638 HP: he↑ * ich glaub personalbüro (...) ja↓

639 PP: *7* produktion (...) * scheid wedder mann awwer

640 BB: mhm↑

641 PP: laß dich bloß nich im/ * laß dich bloß nich in mischerei

642 PP: neistecke|
 643 BB: tschüß
 644 HP: nich| *3*
 645 DA: tschüß
 646 RR: hallo
 647 M4: eine r6 bitte|
 648 BB: tschüß *6* danke schön
 649 HP: tschüß
 650 M4: so danke schön wiedersehn
 651 BB: wiedersehn| *
 652 PP: wie heeßt=n jetzt der personalchef
 653 PP: widder| *11* millar| * de her/ äh- * herbert| ** de
 654 PP: personalchef do| millar| *97* >ich möcht dann auch
 655 BB: mhm
 656 BB: hm| mhm * wös| **
 657 PP: bezahle| * (ich bezahl ein ...) un des
 658 BB: welches| * un des bier sin zweiachzig- *
 659 PP: un des bier|< *
 660 PP: des do un die- * zwe- ** flachmänner do odder was| *
 661 BB: fünfachzich * sechs vierzich| * mhm| *
 662 PP: sechs vierzich| *
 663 BB: na schloft=se widder danke| * wieviel
 664 PP: KLIMPERT MIT GELD +bitte
 665 BB: uhr hasch=n jetz| *4* mhm *13*
 666 PP: zwanzich vor zwölf| *
 667 BB: #n=n# heit
 668 K #VERNEINEND#
 669 PP: ah do werd de gerd eh glei kumme he|
 670 BB: ned so früh| BEDIENT KUNDEN wiedersehn *9*
 671 PP: ned| *76*
 672 BB: SEUFZT *23*
 673 PP: gestern war de- * de norbert war heit morje
 674 BB: wer isch de norbert| *7*
 675 PP: früh vorbeigefahr/ äh geloffe|
 676 PP: morgen
 677 LL: morgen vielleicht wird des licht ausgemacht

- 678 BB: des zu dunkel frau laug * des zu dunkel
 679 LL: #da unde# LACHT
 680 K #LACHEND# ah wo
 681 BB: ah doch↑ awwer so
 682 K: ah des sieht mer doch (...) (...) *
 683 BB: so isch=es halt ziemlich dunkel es isch üwwerall so
 684 BB: dunkel drauß ma braucht viel licht jede wohnung braucht
 685 BB: ja au licht↑ ** jaja *
 686 LL: naßkalt un dreckich is heit
 687 BB: ja *
 688 PP: heut is keen schönes wetter **
 689 LL: is des alles (...) *
 690 BB: des isch scho alles
 691 LL: äh is die rhein neckar alle weg↑ *
 692 BB: wer↑
 693 LL: ich frog bloß die einlag is ned drin die einlag↑ *
 694 BB: ah so↑
 695 LL: is ned mehr drin no könne sie=s/ es kummt als
 696 LL: emol daß se ned drin is! * wisse se schon was se zu sage
 697 BB: ich weiß=es ja ja
 698 LL: hawwe! * is schun verlangt worre! ja ja wenn i
 699 LL: gwußt hätt wär ich früher gewetzt ne! * jetz war die
 700 LL: blutdruck schwester da eben- * haw=i gedenkt no kauf ich
 701 BB: da kommt no jemand der se kauft
 702 LL: die zeitung naja mh mh
 703 BB: BEDIENT KUNDE
 704 LL: guten tag oh danke es geht
 705 NB: ach guten tag wie geht=s↑
 706 LL: mer widder e bissel besser! s=is ned schlecht oh
 707 NB: ja! war=n se krank ja! *
 708 LL: ich hab e schweri darmoperation gehabt seit vorigs
 709 NB: öijöijöij
 710 LL: jahr mai↑ * jetz war ich inzwische schun widder zwei
 711 LL: mal dringelege! (...) tschüß ** öu wenn der
 712 NB: prima tschüß

713 BB: ja
 714 PP: de
 715 LL: als sein kicker ned kriegt da war=er ganz krank↑
 716 PP: willi↑
 717 LL: LACHT LEICHT (...) (...) [mir hawwe=s als schun
 718 [[LL und ihr Mann haben
 719 LL: gewußt gell jetzt- * wem ma se weglege muß] *3* ah is e
 720 [den Kiosk früher betrieben]
 721 LL: verfluchtes wedder heut↑ *5* so↑ * was ess ich jetzt gar
 722 LL: nix weil ich keen hunger hab * we=ma erst um halb zehn
 723 PP: was um halwer zehne erst↑
 724 LL: #kaffee trinkt# LACHT jo ich
 725 K #LACHEND#
 726 PP: sind sie
 727 LL: bin/ hab ja gschlofe bis halwer neune↑ *
 728 PP: froh daß sie so lang schlofe könne↑ ja wann
 729 LL: >(....)<
 730 PP: gehn se denn in=s bett↑
 731 LL: ich hab jetzt vorhin drüwwe
 732 LL: sin jetzt haw=i vorhin versucht der- * schwester die tür
 733 LL: uffzumache↑ * un schon hat=er sich- * (...) (...) *
 734 LL: bin bloß aufgestanne vom stuhl an die tür (...) (...) *
 735 PP: ja wann gehn se=n awends
 736 LL: des war schun=s zweite mal↑
 737 PP: ins bett↑
 738 LL: ach äh- * ziemlich früh↑ * es sei denn es
 739 LL: wär=en- * film↑ * hamburg ohnesorg theater oder
 740 LL: bayrischer↑ * awwer wenn nix gscheits drauf is geh
 741 LL: ich- * halb neu"n neun meischtens ins bett↑ *3*
 742 PP: un do schlofen=se durch↑ *
 743 LL: #nh=nh# ich schlaf ned durch
 744 K #VERNEINEND#
 745 LL: weil mich/ weil ich durch meine operation bin ich so:- *
 746 LL: da muß/ da is dann die blase in angriff genommen↑ * des

- 747 LL: hat ma scho öfters ghört un da muß- * bei jedem tropfe
 748 PP: >mhm<
 749 BB: BEDIENT KUNDEN
 750 LL: wasser muß mer raus† manchmal muß i bloß
 751 LL: einmal raus- * un/ wo ich in der klinik lag da hab ich
 752 LL: siebe a"chtmal rausgemüßt† * des war furchtbar jetz
 753 LL: is widder e bissssel besser geworde† * awwer schlafe- *
 754 LL: ich hab zum arzt schun gsacht des is doch nimmer
 755 LL: normal was ich schlaf† ** sagt der des is=n se:gen wenn
 756 LL: se so schlafe könne† *11* jetz im moment mache mer die
 757 LL: die herzkranzgefäße zu schaffen† * des is des wenn sie-
 758 LL: ins stocken geraten wenn ich mich schnell drehe† oder
 759 LL: ich bin jo vorhin a (...) * muß mich schnell drehe oder
 760 LL: wenn=s telefon (rein)† * (des is schon ...) * des is
 761 LL: wie wenn mer=s alles abschnürn däte- *6* >naja< *4*
 762 LL: die paar brotzeite wo mer noch lewe wer=n mer a noch
 763 LL: rumbringe LACHT * DARMGERÄUSCHE hörn sie mein darm† *
 764 PP: der hat hunger† *
 765 LL: (...) wenn er feschtgemacht is dann
 766 BB: mhm *5*
 767 LL: dann murgst=er * wenn was drin is murgst=er
 768 LL: die hauptsach is jo- * funktioniert/ es funktioniert
 769 LL: awwer des is wichtig† * un des is der fall† *7*
 770 BB: mh
 771 LL: #ach ja# *3* so eine ruhe da drauß auf der straß†
 772 K #SEUFZEND#
 773 BB: nh nh
 774 LL: eiswetter is a keens mehr† es dät nimmer viel
 775 LL: eis zu * sonscht habt er=s im winter drin liegen† *
 776 BB: bitte† nee nee ich
 777 LL: nimmer viel eis zulegen sonscht habt er=s im

778 BB: hab scho lang kōi eis mehr zuglegt| a i hab
 779 LL: winter ja|
 780 BB: [no] eis do
 781 [[noch]
 782 LL: +e paar| * ja| *5* so| * jetzt geh ich
 783 PP: widersehn| des hätt=n=se gemerkt
 784 BB: BEDIENT KUNDEN
 785 LL: widersehn (...)

786 BB: isch se zu faul zum laafe| *
 787 LL: #des hätt ich# *3*
 788 K #LACHEND#
 789 CC: nä ich

790 PP: soll ich was
 791 BB: du bisch schneller| *7*
 792 CC: bin schneller|

793 PP: helfe was do wider alles für bücher liege do|
 794 BB: nä nä *7*

795 PP: gehn die alle zurück do oder schmeiß=te die
 796 BB: des sin remissions ja

797 PP: fort| * hä|
 798 BB: ha die kumme zurück| sin deiere zeidunge

799 PP: die habt=er
 800 BB: die kumme zurück| (...)

801 CC: oh entschuldigung

802 PP: doch schunn alle gelese her| u: sin
 803 BB: BEDIENT KUNDEN

804 PP: sin do alte dinger dinger debei| *
 805 BB: was alder des sin ned

806 BB: alde| des sin die vun letschd woch|
 807 CC: in e plastik ding

808 BB: #hajo de gerhard
 809 K #LACHEND#
 810 CC: des besser ne sonst sin se echt naß

811 BB: war nur zu faul weisch# LACHT tschüß *4*
 812 K #
 813 CC: aha tschüß

814 PP: die motor sport zeidunge sin alt ne *6* achtunzwanzigste

- 815 PP: wann gibst du die widder ab† *
- 816 BB: is ned alt† *5* am
- 817 PP: ja morgens odder- * odder
- 818 BB: samschdag† üwtermorge† *
- 819 PP: nachmiddags schunn†
- 820 BB: wird morgens gmacht- * s=muß alles
- 821 PP: muß i mol wenn ich [äni] mitnem
- 822 [[eine]
- 823 BB: do sōi muß raussortiere (...)
- 824 PP: freidags abgewwe ne† do müßt ich se jo freidags
- 825 BB: hm†
- 826 PP: abgewwe schun die is jo doppelt
- 827 BB: mh BEDIENT KUNDIN
- 828 PP: drin do† bmw- * suzuki
- 829 BB: was† ah die sin ja ned verkaaft
- 830 BB: worre deswege müß mer se nausdu wieder† ** mir hen viele
- 831 BB: sache doppelt un dreifach†
- 832 W5: ah ich krieg noch geld raus†
- 833 BB: wart emal- * des da kriegsch noch raus† * jetzt kummt der
- 834 PP: do kummt
- 835 BB: dinkelacker jetzt muß i- * jetz
- 836 W5: krieg ich noch geld raus†
- 837 PP: de bierwage† och de dinkel
- 838 BB: hoschd jetz alles kriegt† * hasch noch fünf pfennig
- 839 PP: acker† *5*
- 840 BB: nummer zehn† *
- 841 K GETRÄNKE WERDEN ANGELIEFERT; BAND- UND SZENENENDE

Szene 6: Was passiert?

Die sechste Szene beginnt mit dem geräuschvollen Zusammenstellen von Leergut und Flaschen des Getränkelieferanten aus der Szene 5. Peter hat in der Zwischenzeit den Kiosk verlassen, statt seiner ist nun erneut Albert (bereits zum dritten Mal) im Kiosk aufgelaufen.

Beate bietet Albert ein Getränk an, das dieser jedoch ausschlägt. Er tätigt seine bereits in Szene 3 angekündigten Einkäufe der zurückgelegten Zeitschriften sowie Tabak und Zigarettenpapier. Bei dieser Gelegenheit fällt Beate ein, daß sie vergessen hat, den Tabak von Peter zu kassieren. Albert bezahlt darum für Peter mit. Die Bezahlaktivitäten Alberts gehen nahtlos über in die Abrechnung des Getränkelieferanten. Eine Menge Münzgeld wechselt die Besitzer und so kommt es, daß man sich diesem als Thema widmet. Der Getränkelieferant kann hierzu ebenfalls etwas zum besten geben (*ich kenn äner der hot sich öm geld- * s=kreiz kaputt gschleppt*). Mit der Frage nach der nächsten Lieferung verläßt er den Schauplatz.

Im folgenden versucht Albert zunächst zweimal über das Vorlesen von Schlagzeilen aus der Zeitung mit Beate ins Gespräch zu kommen. Beate steigt jedoch nicht darauf ein. Nach dem zweiten erfolglosen Versuch *dieses jahr wird=s wahrscheins nicht klappen aber gleich nächstes jahr* – gemeint ist hier eine mögliche Schwangerschaft von Lady Di – setzt er mit einem neuen Thema nochmals an.

Albert kommt dann auf seine Krankheit zu sprechen und thematisiert mit *morje muß ich zu so=eme- * ... simbel do-** einen am nächsten Tag anstehenden Arztbesuch. Er weiß offensichtlich nicht, wo sich die Arztpraxis befindet und wendet sich hilfesuchend an Beate. Diese zeigt jedoch kein besonderes Engagement, ihm bei der Bewältigung dieses Problems zu helfen. Albert beendet das Thema schließlich freiwillig *ich wer hie-kumme wo=i hie will*.

Albert startet im weiteren noch mehrfach den Versuch, gegen die Unterhaltungsflaute mit thematischen Initiativen vorzugehen. Er kann jedoch das Entstehen längerer Pausen dadurch nicht verhindern. Zum Glück erscheint eine Hausbewohnerin, die auf dem Weg zum Briefkasten ihre Einkäufe am Kiosk tätigt und noch ein weiterer Hausbewohner. Dies veranlaßt Beate zur Bemerkung *alles spätaufsteher*, und man wechselt ein paar Worte miteinander.

Albert erkundigt sich nach Peter und es folgt ein kurzes Gespräch über Peters Kioskaufenthalte und dessen Tagesablauf. Zwischen weiteren Pausen wird Albert erneut mit dem Zitieren von Schlagzeilen thematisch aktiv – jedoch mit gleichem Erfolg wie zuvor. Das Unterhaltungspotential sinkt auf den Nullpunkt und gipfelt schließlich in Alberts Bemerkung *lõngweilich widder heut↓*, Beate kann dies nur bestätigen *des kannschd laut sage*.

Mit der Frage nach einer bevorstehenden Kur gibt Beate Albert erneut die Gelegenheit, seinen morgigen Arztbesuch anzusprechen. Aber auch diesmal ist sie nicht bereit, darauf näher einzugehen. Stattdessen erkundigt sich Beate nun nach Alberts Trinkgewohnheiten. Doch diesmal ist mit „saufen“ nicht Alberts Alkoholkonsum gemeint, sondern vielmehr der durch die Krankheit bedingte erhöhte Bedarf an Flüssigkeit in Form von Mineralwasser. Über diesen „Flüssigkeitsrahmen“ kommt Beate dann doch noch auf Alberts Alkoholismus zu sprechen. Sie erkundigt sich, ob sein letzter Rausch bei der anschließenden Blutuntersuchung bemerkt wurde. Alberts Antwort hierauf spiegelt einmal mehr seine relativ laxen Haltung seiner Krankheit und dem Erhalt seiner Existenz wieder. Für ihn ist das Ganze eher ein Spiel, bei dem es darum geht, die Ärzte hinter Licht zu führen (*wann die frogt hãwwe se geschdern bier getrunke hãw=ich gsagt ja zwe: fläschle↓ *3* des geht doch den nix õ: daß i neun oder zeh fläschle gsoffe habt*).

Mit dem Hinweis, noch einmal vorbeizukommen, verläßt Albert schließlich den Kiosk.

Interessante Aspekte

- Interaktionsdynamik (interaktive Konstitution von Langeweile, Gesprächsflauten, lange Pausen)
- Reden über die eigene Krankheit
- „setting talk“ als thematische Ressource
- Reden über Abwesende.

- 30 BB: dreisiebzig des sin viersechzig fünf mark un dreißich|
- 31 BB: fünf mark un achzig| *11*
- 32 AA: hosch=d zwee mol blättle|
- 33 AA: #siebzig| * achzig (...) (...)#
- 34 K #KLIMPERN VON MÜNZGELD#
- 35 LF: macht viereachzig
- 36 BB: * sōu * jetz kriegsch lauter fünfer|
- 37 LF: fümfesiebzig|
- 38 AA: [de=sch au] geld| * ich wär froh un hätt so viel
- 39 [[das ist auch]
- 40 LF: genau
- 41 AA: fünfer|
- 42 LF: ich kenn äner der hot sich [öm] geld * [s=kreiz]
- 43 [[am] [das Kreuz]
- 44 AA: haja| * ah sōu [ble:d] wär=i a ned|
- 45 [[blöd]
- 46 LF: kaputt gschleppt|
- 47 AA: sōu ble:d wär=i a ned daß=i mer=s kreiz
- 48 LF: wie bitte|
- 49 AA: zammeschleppe dät ne|
- 50 LF: bei de peepshow do sin markstücker
- 51 AA: ahja
- 52 LF: in de automate drin je/ alle zwee [da:ch] zwee [zehlidder]
- 53 [[Tage] [10 Liter]
- 54 AA: (...) (...) (...) ich dät
- 55 LF: [e:mer] voll markstücker| #*3*
- 56 [[Eimer]
- 57 K #KLIMPERN VON MÜNZGELD
- 58 BB: sōu des mißte mol
- 59 AA: mich a: hiehocke un dät die rolle|
- 60 K KLIMPERN VON MÜNZGELD
- 61 BB: viereachzig sōi *10*
- 62 L jawoll| * vierenachzig- *2*#
- 63 K KLIMPERN VON MÜNZGELD #
- 64 BB: bitte| * HUSTET ja
- 65 LF: jawoll bestellung irgendwas|
- 66 BB: nadürlich fünf widder am- * was ham=er heit donnerschdag

- 67 BB: montag| ja
 68 AA: wie weit geht ihr beim
 69 LF: montag fünfe okay *4*
 70 AA: sex| ** des geht doch die nix ð: wie weit ma do sôu geht|
 71 AA: *3* #dieses jahr wird=s wahrscheins nicht klappen aber
 72 K #LIEST AUS ILLUSTRierten VOR; BETONT HOCHDEUTSCH
 73 AA: gleich nâschtes jahr|# morje muß ich zu so=eme- * (...)
 74 K #
 75 AA: [simbel] do- * ich [mehgt] grad wisse wôu des isch| * in
 76 [[Arzt] [möchte]
 77 BB: doktor hecht
 78 AA: de seeberger stroß glaw=i| *4*
 79 BB: hasenstraßē| * kenn ich mich ned aus do mit dem ding
 80 AA: die nâgschd woch
 81 BB: i kenn mi ned aus do
 82 AA: muß ich hin| hasenstraßē fünf|
 83 AA: termin haw=i a: schun zwische achte un halwer neune
 84 AA: soll=i dort sôi| *7* ich wer hiekumme wo=i hie will|
 85 BB: mach dūr wieder zu s=is
 86 AA: ja ich mach se- *5* MACHT TÜR ZU
 87 BB: man o man o man *6*
 88 AA: ach gott du hoscht jo widder so=n
 89 BB: ja ja des werd immer schlimmer|
 90 AA: haufe penning do hinne|
 91 BB: #ha: is des sôu#
 92 K #GEQUÂLT#
 93 AA: s=war doch erschd de fu/ jetzt kummt doch
 94 AA: erschd de fuffzehnte haja de fuffzehnte kummt| ** do
 95 AA: [werd=s a=s letschde zammegera"ppt bis morje]| *38*
 96 [[wird auch das letzte zusammengekratzt bis morgen]
 97 BB: s=isch wieder kalt worde gell| SUMMT VOR SICH
 98 AA: mhm *12*
 99 BB: HIN macht de metzger donnerschdags warmes oder mit/
 100 BB: dienschdags| >donnerschdags< *3*
 101 AA: +donnerschdags| *

102 AA: kannsch glück hawwe daß se vielleicht jetz a: noch e
 103 AA: bissel was hawwe awwer- * normal bis die arweiter
 104 AA: morjens alle ihr sach gholt hawwe die do schaffe- *
 105 BB: mhm
 106 AA: do hen se meischdens nix mehr| *16* stell mer mol noch
 107 BB: nimmej viel do *
 108 AA: [öns] do unne an die heizung hie| * bis des leer isch
 109 [[Fanta]
 110 BB: sin [nimmej] viel do| * bloß die drei sache- * na isch a
 111 [[nicht mehr]
 112 BB: egal jetz *
 113 AA: na do trinke ma halt pepsi isch doch egal
 114 BB: isch a nimmer viel do|
 115 AA: na trinke ma halt e- *
 116 BB: na ausgeschlofe|
 117 AA: sodawasser|
 118 SS: guten morgen #die bravo#
 119 K #ABFÄLLIG#
 120 BB: warum machschd
 121 SS: RÄUSPERT SICH * eine camel bitte schön *
 122 BB: du #eh eh# hasch=du=s ned a: mal gelese früher| *
 123 K #IMITIERT SUSIS RÄUSPERN#
 124 SS: >doch< *3* awwer- * die markstücklen brauch scho
 125 BB: >brauchsch=du se (...)<
 126 SS: ich| un jetz kannsch=d mer
 127 BB: du
 128 SS: dafür noch zehn zehn zwei- * markstücklen gewwe| *
 129 BB: machsch [mi] arm| machsch mi arm| *
 130 [[mich]
 131 SS: arm mach ich dich|
 132 BB: hallo bitte heut
 133 SS: danke >ham=mer auch post|< **
 134 JJ: hallo
 135 BB: alles spätaufsteher ne LACHT KURZ
 136 JJ: aha wie sich des

[illegible]

- 173 BB: LACHT KURZ *64* SUMMT VOR SICH HIN *70*
- 174 AA: BLÄTTERT *75*
- 175 BB: danke auch
- 176 W1: die bildzeitung KLIMPERN VON MÜNZGELD danke
- 177 BB: wiedersehn† was† hä†
- 178 AA: ich auch bitte† * zu achzich
- 179 BB: des is awwer
- 180 AA: aber zu achzich * KLIMPERN VON MÜNZGELD
- 181 BB: eins des warm is†
- 182 AA: des is doch scheißegal *3* (...)
- 183 BB: >des kannscht laut sage<
- 184 AA: *70* löngweilich widder heut†
- 185 BB: *16* ha is jetz scho rauskumme wann de- * in=d kur
- 186 BB: muschd† *
- 187 AA: ah ne wege dem muß ich doch morje zu [dem]†
- 188 [[Arzt]
- 189 BB: ah so† *3*
- 190 AA: zwische achte un halwer neune muß ich dort
- 191 AA: söi† *5* die hasestroß muß doch in de hauptstroß söi
- 192 BB: >wöiß i ned kannschd mi ned [fröge]
- 193 [[fragen]
- 194 AA: irgendwu ne† hä†
- 195 BB: des weiß=i ned<
- 196 AA: naja ich- * wer=den schun finne† ich
- 197 BB: schmeckt [des zeigs]†
- 198 [[Fanta]
- 199 AA: wer=de hase schun finne† *9*
- 200 AA: ned richtich† * awwer was willsch=n mache wenn=d saufe
- 201 BB: a so viel muscht a ned saufe odder† so
- 202 AA: muscht† * hä†
- 203 BB: viel muscht jo a ned saufe
- 204 AA: +a ich häb jetz jo [erschter]
- 205 [[erst]
- 206 BB: bitte *
- 207 AA: drei stick heit† * saufe muß ich
- 208 M1: (...) danke

209 BB: hä↑
 210 AA: scho e bissel a dort äh do es letschde mol häw=i
 211 AA: jo de rekord gemacht mit siewwe flasche sprudel↓ * odder
 212 AA: neune wieviel daß es wöre↓ ** des war=n dag vorher wo
 213 BB: SUMMT VOR SICH HIN hän se
 214 AA: [ich den balle gehat häb]↓ **
 215 [[ich betrunken war]
 216 BB: des gmerkt in de klinik↑ *
 217 AA: och vielleicht do owwe wer↓
 218 BB: hä↑
 219 AA: ah gmerkt hän die des schun un zwar- * die wu- *
 220 AA: des blut unnersucht hawwe die wern=s gmerkt hawwe ne↑ *
 221 AA: die ärzt hän des ned gmerkt↓ * awwer die wo=s blut
 222 AA: unnersucht hawwe↓ * uh was soll der geiz↓ ** wann die
 223 AA: frogt häwwe se geschdern bier getrunke häw=ich gsagt ja
 224 AA: zwee fläschle↓ *3* des geht doch den nix ö: daß i neun
 225 BB: des doch egal im
 226 AA: oder zeh fläschle gsoffe hab↑ *4*
 227 BB: blut(...)
 228 AA: och so e bissel hot er=s bestimmt gsehe ne↑ *4*
 229 BB: alla↑
 230 AA: söu↓ alla ich kumm
 231 K& KLIMPERN VON MÜNZGELD
 232 BB: gute appetit↑
 233 AA: vielleicht noch emol * ja
 234 K ALBERT AB; TÜR FÄLLT INS SCHLOSS; ENDE DER SZENE

Szene 7: Was passiert?

Während sich Beate auf der Toilette im Keller befindet, erscheinen Ulf und Hans am Kiosk. Ihr Klopfen an der Scheibe findet daher zunächst keine Beachtung. Als Beate von der Toilette zurückkommt und ihnen schließlich die Tür öffnet, nutzt Ulf sofort die Situation, um sich in gewohnt scherzhafter Art am Schauplatz zu etablieren. Seine Äußerung *mir hän schunn gedacht du bisch üwwerfalle worreß ich wollt jetz schunn die die:r neischlage gell* drückt keine ernsthafte Sorge um Beate aus, sondern dient als spaßig-ironischer Einstieg ins Schauplatzgeschehen.

Ulf kommt dann gleich auf sein Lieblingsthema zu sprechen, den mysteriösen polnischen Brief. Über eine längere Passage ist der Brief Hauptgesprächsthema. Die ganze Angelegenheit erscheint Ulf zunehmend undurchsichtiger und zu *heiß* zu werden, dennoch hat sie für ihn auch ihren Reiz (*wer ich vielleicht james bond nummer zwei*).

Ulf erkundigt sich nach Beates Befinden (*hoschd immer noch krämpf*) und nutzt auch diese Gelegenheit zu einer Inszenierung und spielt erneut den Retter in der Not (*soll ich dich heile ich bin arzt, arzt der beruhigenden hände*). Nach einer kurzen Frage nach dem Hund wendet sich Beate an Hans mit der Frage, wann er seine bevorstehende „Fahrt“ ins Ausland antritt. Im folgenden wird die Flucht vor dem Gefängnis im Stile einer zu organisierenden Urlaubsreise durchgesprochen. Es folgt ein langes Hin und Her über die Fahrt zum Fluchttort: Fahrtdauer, Umsteigemöglichkeiten und eventuelle Zwischenaufenthalte werden diskutiert.

Eine Kioskkundin – ein kleines Mädchen – wird nun kurze Zeit zum Thema, bevor man über die tägliche Arbeit zu sprechen beginnt. Nach einer kurzen Pause kommt es zu Verabredungsaktivitäten, denen nur schwer zu folgen ist. Ohne daß irgendeine ersichtliche Verabredung zustande kommt, wird die Sequenz beendet. Stattdessen gilt es nun die Frage zu klären, ob man sich nicht einen Doornkaat genehmigen sollte (*mänschd mer sollte en doornkaat trinke hä*). Nachdem Beate die Frage (*wenn=d öner hoschd*) verneint, kommt es zwischen ihr und Ulf zu einer Frotzelei, auf die Beate allerdings sehr ernsthaft eingeht. Ein Kiosk Kunde sorgt jedoch bald für Unterbrechung. Mit der Aufforderung an Beate, ein Schlückchen mitzutrinken (*o: do geht dei mageweh e bissel wegt*) und dem Auftauchen Gerhards endet die Szene.

Interessante Aspekte

- „setting talk“ als thematische Ressource
- Interaktionsmodalität: spielerische Selbstpräsentation und Frotzeleien
- „Einschwören“ auf Verschwiegenheit
- Formulierungsdynamik und Sprecherwechsel: Lesen des Briefes als gemeinsame Aufgabe
- interaktive Handhabung von Vermutungen und Halbwissen.

Szene 7

Dauer: ca. 14 Minuten

Akteure: Ulf (UU), Hans (HH), Beate (BB), Michaela/Mädchen aus der
Nachbarschaft (MM), Kunden (W1, M1-M3),
Reinhold/Mieter (RR)

- 1 UU: KLOPFT AN DIE SCHEIBE des dauert awwer lang do her↑
 2 HH: KLOPFT ERNEUT sin wirklich ned do odder↑ (...)
 3 HH: *12* do kummt se (...)
 4 UU: mir hän
 5 K BEATE KOMMT VON DER TOILETTE
 6 UU: schun gedacht du bisch üwwerfalle worre↑ ich wollt jetz
 7 UU: schun die [die:r] neischlage gell↑
 8 [[Tür]
 9 BB: des glab ich dir glatt
 10 UU: ahja es hätt nimmer viel gfehlt noch fünf minudde hätt
 11 UU: ich die dier nöigeschlage!
 12 W1: ich krieg eine camel un eine
 13 UU: HUSTET HUSTET beate du kannschd doch e
 14 HH: (jetz ...)
 15 W1: lord
 16 UU: [kläni] schrift lese! HUSTET * HUSTET
 17 [[kleine]
 18 BB: was hosch=n do↑
 19 UU: do haww=ich den brief widder gholt weil:=äh- * des e
 20 UU: bissel heiß is do↑ ** könnsch du do irgendwas lese↑ *
 21 HH: [was lieschd=n do widder naggische weiwer] so was ma:cht
 22 [[zeigt auf ein Herrenmagazin mit Coverfoto einer Nackten]
 23 UU: hans willsch e bier↑ daß=d ir"gendwas
 24 HH: ma: ned! * ja *
 25 UU: entziffern kannschd e bissel was kann ich a: lese
 26 HH: a her
 27 HH: des is jo deutschschrift des is jo altddeutsch des (...)

- 28 UU: ja do des is e bissel üwwersetzt ne| * komischerweise hot
 29 HH: (...)

30 UU: mich/ hab ich [den macker] e:we ö:gerufe ne hab gsagt ich
 31 [Übersetzer]

32 UU: kumm vorbei un hol den brief widder ab * no hot=er gsagt
 33 UU: jo: verreiß den brief schmeiß=n gleich weg| * ich bin den
 34 UU: ganzen tag (üwwer da) dann vermut ich daß er e fotokopie
 35 UU: [devu] gemacht hot| * daß er=s ned (...) (...) verstehschd|
 36 [davon]

37 HH: un dann sin=s jo a: zwee verschiedene schrifte| *2*
 38 UU: des hawwe zwee mann gschriwwe|
 39 HH: ja (...) vun de schrifte

40 HH: her des sin zwee verschiedene schrifte| * des eine hier
 41 BB: wart=emol

42 UU: des sin drei sogar|
 43 HH: des is a noch [e driddi] schrift *
 44 [[eine dritte]

45 BB: des erschde is siege-

46 BB: #>und hier gebe ich< ich dir die anschrift|# isch doch
 47 K #LIEST AUS BRIEF VOR#

48 UU: siegesmund hä:ßt des ne| *
 49 BB: des odder| * kennschd du do

50 UU: nä: #hier gebe ich dir die- *
 51 HH:

52 BB: öiner| >odder was< # gebe
 53 K& #LESEN TEILWEISE STOCKEND AUS BRIEF VOR

54 UU: anschrift| * kann des sei| an die du schreibst
 55 BB: jaja an
 56 K&

57 BB: die du schreibst ** des hot er also des stimmt net was
 58 K&

59 UU: tschüß
 60 BB: er do schreibt weil des gibt=s ned| tschüß
 61 RR: tschü:ß
 62 K&

63 UU: an sobald du
 64 BB: die/ an die du schreibst- ** sobald sobald
 65 K&
 66 BB: diese anschrift ist * sicher und * weder aus einem weg
 67 K&
 68 UU: nachricht odder irgendwas ** sicher auf dem
 69 BB: #was↑#
 70 K #ERSTAUNT#
 71 K&
 72 UU: wege- * deiner nachricht↓ * gru"ß **
 73 BB: was heeßt=n des
 74 K&
 75 UU: gruß des is=n name da wahrscheinlich do ne↑ *
 76 BB: mh mhm
 77 K&
 78 UU: verstehsch↑ (...)
 79 BB: ich werde dir den brief von- * (...)
 80 K&
 81 UU: des is en- * (...) des is en name en polnische * (...)
 82 BB: (...)
 83 K&
 84 UU: sergej des kann a: en name sei bleibe
 85 BB: (...) der sergej
 86 K&
 87 UU: nicht in der bundesrepublik#
 88 BB: HUSTET, MURMELT
 89 K& #
 90 UU: des kummt ma a: so komisch vor (...)
 91 BB: MURMELT
 92 UU: er hot des jetzt grad
 93 BB: was soll des en dolmetscher sein↑ *
 94 UU: emol so- * der der war jo ned do [mer] ware [e:we] drüwwe
 95 [[wir] [eben]
 96 UU: der war ned do * der het mer den brief dönn richtig
 97 HH: (...)
 98 UU: üwwersetzt verstehsch↑ *
 99 HH: zeig mol vielleicht könn

100 HH: ich=s lese geb mol her *
 101 BB: >des kōnnschd ned lese< *9*
 102 HH: nä| ** do is was faul an dem ganze ding un deswege is der
 103 HH: fortgange weil der ned do- * wie=d vorhin mit=em
 104 HH: geredd hoschd ** do dād ich mer was eifalle losse an
 105 UU: #>(…)< * obererlaubnis *
 106 HH: dōiner stell >(…)<
 107 K& #Liest TEILWEISE AUS BRIEF VOR
 108 UU: odder arbeitserlaubnis (...)
 109 BB: arbeitserlaubnis heeßt des
 110 K&
 111 UU: da mach dir keine- * schwierigkeiten| * ich bin- *5*
 112 K&
 113 UU: des heeßt doch bolizei odder| *
 114 BB: ja polizei heeßt des
 115 K&
 116 UU: ne| * mißt bolizei heeße
 117 BB: >ich werd zurück (...)
 118 K&
 119 BB: heißt des wahrscheinlich * oder man * oder arbeiten-< *
 120 K&
 121 BB: schwarz für daß ich habe geld es ist so oder so blöd für
 122 K&
 123 UU: ob früher oder später
 124 BB: mich ob ich oder- ob früher oder
 125 K&
 126 BB: später- * mach es wie- * ich dir sage * mach es wie ich es
 127 K&
 128 BB: dir sage|# *4* kennschd du denn der wo des dir gschriwwe
 129 K& #
 130 UU: nä: ich wees ned wer des is * ich bin do [en doder
 131 [[ein toter
 132 BB: hot|
 133 UU: briefkaschde] weeschd fer die| * ne| * die schicke an mich
 134 [briefkasten]
 135 UU: die poschd un un- * irgendjemand taucht bei mir jemand

- 136 UU: uff un will die briefe| *5* RÄUSPERT SICH *
 137 BB: >a: mann<
 138 UU: schei:ße schei:ße * gutmütich wie ich bin| *10*
 139 HH: her
 140 BB: >mh|<
 141 HH: sunschd hätt der nämlich ned glei gsachd bei de erschde
 142 HH: zwee sätz- * wo er glei gsachd hot * ob des en- * ob der
 143 UU: nä
 144 HH: zurechnungsfähig is do hot der des schunn gecheckt
 145 UU: a ich wart jetzt emol ab ich schmeiß des
 146 HH: ghat| * weil [ble:d] is der mann jo ned†
 147 [[blöde]
 148 UU: jetzt ned fort verstehsch wenn ich jetzt fortschmeiß- *
 149 UU: weil die die die sin jo ned ble:d uff der poscht
 150 UU: verstehschd† ** >verstehschd< *4* ich glab ich wart
 151 UU: uff de nägschde brief do kummt bestimmt noch ännern† *
 152 UU: un dann * wer mer mol weiter sehe| * wer ich vielleicht
 153 UU: james bond nummer zwei| vielleichtd könn ich
 154 HH: LACHT KURZ
 155 UU: do e bißl was uffdecke† wees ned† ** her (...) an was
 156 UU: denkschd=n mh mh hoschd
 157 BB: mh (daß ma=s ned gut geht)
 158 UU: immer noch krämpf† * trink en schnaps| *
 159 BB: mhm ich hab jetzt
 160 UU: ja des
 161 BB: grad e so e sektgläsle uffgemacht daß ich
 162 UU: des is immer schlimmer fer de mage
 163 BB: wenigschdens u"ffstoße kann nä"
 164 UU: achso
 165 BB: daß ich wenigschdens u"ffstoße kann| verstehschd
 166 UU: beate soll ich dich heile * soll
 167 BB: des is wichtich| ** mh†

168 UU: soll ich dich heile ich bin arzt|
 169 HH: doktor der
 170 BB: #mh mh#
 171 K #VERNEINEND#
 172 UU: arzt der beruhigenden händel|
 173 HH: medizin
 174 BB: mich kann niemand mehr
 175 HH: der spielt do drauß im [gadde]
 176 [[Garten]
 177 BB: heile wo isch=n der hund|
 178 HH: springt=er rum do ne *4*
 179 BB: ja wann fährt=du nachher
 180 HH: SEUFZT ich war [vorhind] am bahnhof morge fri:h
 181 [[vor kurzem]
 182 BB: (...)| *
 183 HH: um acht uhr fuffzich| acht uhr fuffzich haw ich gsacht
 184 HH: gell| * do fährt de erschde zug der fährt durch bis
 185 HH: zitta (...) * <horsch> was ich sage wollt- *
 186 HH: du brauchschd do äh- * ich mä:n du kannsch=s em gerhard
 187 HH: ruhig sage des macht nix gell * awwer der soll em
 188 HH: hubert nix sage| * ich weeß ned ob=er morge mit=em
 189 HH: zusamme kummt schröder
 190 BB: der kummt doch mi=m hubert gar
 191 HH: STRAßENLÄRM wenn der schröder nämlich raus
 192 BB: ned zsamme|
 193 HH: kriegt wo ich bin verstehschd| ** des wär scheiße der
 194 HH: soll bloß sei gosch halte| * naja der gerhard kann sei
 195 HH: gosch halte * ja ke/ zu ke:m was sage| * (...) * also um
 196 HH: acht uhr fuffzich [dä:d ich] fahre- * un um achtzeh uhr
 197 [[würde ich]
 198 UU: wa"nn|
 199 HH: fuffzich wär ich in zitta| achtzehn uhr fuffzich *
 200 UU: dauert awwer löng * um neu"ne vun neu"ne bis [o:wends] um
 201 [[abends]

- 202 UU: sechse| weil in drei
 203 HH: fährt der fährt durch bis zitta| *
- 204 UU: stund is der zug in blinzen ne|
 205 HH: viere| genau vier stund
- 206 UU: >vier stund|<
 207 HH: du fährsch genau vier stund| fährsch genau
- 208 UU: do bischd um [ä:nse] owwe un- * de nägschde
 209 [[ein Uhr]
 210 HH: vier stund|
- 211 UU: geht erschd o:wens dann (...) un dann
 212 HH: widder nachts [do me:ßt]
 213 [[da müßte]
- 214 HH: ich awwer in blinzen umsteige verschde:schd me:ßt ich
 215 HH: in blinzen umsteige des is scheiße odder| * wenn dann
 216 HH: fahr ich durch| * wenn i awwer morge doch ned fahre
- 217 UU: na do muschd
 218 HH: sollt| * was is=n morge morge is freidag
- 219 UU: sowieso umsteige in blinzen|
 220 HH: was * nä nä nein nein
- 221 UU: des könn ned söi
 222 HH: ich fahr durch bis zitta| * doch| ich
- 223 HH: hab doch extra gfro:gt| * un mi=m/ wenn ich mi=m
- 224 UU: (...)
 225 HH: nägschde fahre däd- wenn ich mi=m nägschde fahre
- 226 UU: do müschd
 227 HH: däd- * do müßt ich umsteige dann in blinzen awwer
- 228 UU: do müschde dann drei stund in blinzen uff=m bahnhof
 229 HH: de/
- 230 UU: rumhocke| * des geht doch gar ned im zug drin| *
 231 UU: üwwerleg doch mol- * der fährt morgens um neune weg| *
- 232 UU: do bischd um [ä:ns] in blinzen| * un o:wends um sechse
 233 [[ein Uhr]
- 234 UU: bischd in zitta
 235 HH: äh: ulf| mit dem wo ich morge früh fahre wü"rd

- 236 UU: >jaja<
 237 HH: wenn ich fahre däd ne um acht uhr fuffzich- * fahr
 238 HH: ich durch bis zitta do gibt=s kän uffenthalt der fährt
 239 HH: voll durch| * un der nä"chschde wenn ich fahr o:wends do
 240 HH: mißt ich (umschalte) mißt ich umsteige
 241 BB: [a:halte] muschd in
 242 [[anhalten]
 243 HH: aja logisch in=en annere zug
 244 BB: blinzen sowieso ob en (uffenthalt is oder ned)
 245 HH: umsteige so do mißt ich in=en annere zug umsteige um
 246 HH: des geht=s| *4*
 247 BB: ah jetzt kummt [des frechdächsel] scho
 248 [[der kleine Frechdachs]
 249 BB: wieder * ←ja jetz sa:g emol mann=o=mann haschd
 250 MM: LACHT hallo|
 251 BB: du heut geld→ *4*
 252 MM: do krieg ich mol ein kaugummi|
 253 UU: beate schaff der jetz so [e bobbele ö:]
 254 [[ein Püppchen an]
 255 BB: was
 256 MM: da is das geld
 257 BB: [bei di"r is doch grad soweit]|
 258 [[Ulfs Frau ist hochschwanger]
 259 MM: un dann noch- * noch ein
 260 MM: kaugummi| *4* (...) eine brause| * wieviel kostet des|
 261 UU: LACHT KURZ [guck emol der klä:
 262 [[schau mal der Kleinen
 263 BB: zehn *5* un was noch|
 264 MM: äh
 265 UU: zu wie se schafft] *
 266 [zu, wie die sich anstrengt]
 267 MM: >ähm moment< un noch ein kaugummi|
 268 BB: tuschd dein bruder unterstütze hä| ned *3*
 269 MM: nein tschüß|
 270 UU: e bobbele| *
 271 BB: tschüß *8* die geht scho in die vorschul|

- 272 UU: hä↑
 273 BB: des isch kōi bobbele mehr die geht scho in=d vorschul↓
 274 HH: schwer
 275 UU: mh *4*
 276 BB: ja hoschd was gschafft heut↓
 277 K HUSTEN *8*
 278 UU: der kummt
 279 HH: odder↑ *3*
 280 BB: hoschd geld verdient heut↑ *2*
 281 UU: in=er stund he↑ * ah ja dann
 282 HH: ich fahr dann glei [nuff]↓ *
 283 [[nach Neckargemünd]
 284 UU: wirfsch=d mich [drowwe] naus lädsch=d mich do owwe
 285 [[Ulfs Werkstatt]
 286 HH: hä↑
 287 UU: aus↑ könnschd du mich naus fahre hans↑ * nach
 288 HH: (...)
 289 UU: neckargmünd nochher irgendwann mol↑ * [haut ned hie ne]↑
 290 [[klappt nicht oder]
 291 UU: ja der könn mich
 292 HH: der dings soll dich doch nausfahre↑
 293 UU: nausfahre↓ hajo
 294 HH: der is jo owwe↑ der fährt dich naus
 295 UU: we''nn der kummt we''nn der kummt
 296 HH: (...) <der kummt nunner>
 297 HH: der kummt nunner↓ bitte
 298 BB: wer de bruder vun dir↑ wer
 299 UU: der bruder wo geschdern do war-
 300 HH: war der do↑
 301 BB: de eric↑ **
 302 UU: (...) der is schwul jaja * (...) *2* mänschd
 303 HH: schwuchtel
 304 UU: mer sollte en doornkaat trinke hä↑
 305 HH: wenn=d öner hoschd
 306 UU: beate hör
 307 HH: mer trinke alles↓ (...)
 308 BB: s=isch doch kōiner do *2*

309 UU: zu-
 310 HH: was is=n des was do hinne steht hinner dem
 311 UU: ich hab dich so lieb- * immer noch ja|
 312 HH: jägermeischer|
 313 UU: <awwer wenn du mich [ö"liegschd]|>
 314 [[anlüst]
 315 HH: denn wollt se uns/ denn
 316 HH: wollt se uns glab ich ned/
 317 BB: hähähä ich seh doch des ned
 318 BB: vun do unne| * wie soll ich denn do nuffglotze känne
 319 UU: a denn will- * will wahrscheinlich de gerhard| *
 320 M1: drei
 321 BB: ob des de gerhard trinke will oder
 322 M1: windsor de lux| *
 323 UU: weiß i a ned
 324 BB: odder ned des weeß i a ned| der geht doch glei
 325 UU: ja| *
 326 BB: eikaafe wenn er kummt odder kannsch jo a: du für
 327 UU: jetzt|
 328 BB: mi emol mache * doornkaat holle| *5* LACHT
 329 BB: LEICHT *5* bitt=schön|
 330 M2: danke un e do:s fanta krieg ich
 331 BB: keine da mehr momentan alles später| * der braucht
 332 M2: noch
 333 BB: jo e:wichkeite bis der (...) nee
 334 M2: do gewwe se ma so e
 335 UU: jägermeischer
 336 BB: e flasch halt nur|
 337 M2: sauer wasser| ja *4*
 338 UU: is a noch do| *5*
 339 BB: einszehn| #*6*#
 340 M2: (was koschd des)
 341 K& #UNVERSTÄNDLICHES LEISES GEMURMEL#
 342 UU: do losse ma dem gerhard den- * doornkaat
 343 BB: kannsch du

344 UU: a do gäb mer=n|
345 BB: a: trinke| na geh du kummsch/ du kummsch
346 UU: trinksch=n schluck mit beate
347 BB: nuff ich ned| * nein danke
348 UU: o: do geht dei mageweh e bissel weg| *3,5*
349 M3: zweimal bild
350 UU: #hallo bruder# *12* hähähä *3*
351 M3: und zwei [ha:be:] *11*
352 [[Zigaretten]
353 K #GERHARD KOMMT#

Szene 8: Was passiert?

Die achte Szene schließt unmittelbar an die siebte Szene an. Sie beginnt mit dem Eintreten Gerhards. Im Kiosk anwesend sind bereits Ulf, Hans und Beate. Der Szenenbeginn knüpft auch thematisch an das vorherige Geschehen an. So wird die Tatsache, daß Ulf den letzten Doornkaat getrunken hat, in spaßiger Weise aufgegriffen (*haww=ich ewe dōin letschde doornkaat gsoffe↓*).

Ulf geht dann sehr schnell dazu über, mit Gerhard eine Verabredung für eine gemeinsame Renovierungsarbeit zu treffen. Für Gerhard ist die Klärung wesentlich unwichtiger als für Ulf. Ulf insistiert noch mehrmals darauf, die Angelegenheit möglichst bald und definitiv zu klären, wohingegen Gerhard recht unvernünftig und abrupt das Thema wechselt (*is des eier audo do↑*).

Beate bespricht anschließend mit Gerhard, daß der Doornkaatvorrat zur Neige gegangen ist. Dabei wird deutlich, daß das Doornkaat-Bezahl-System die Kioskbetreiber zuweilen ernsthaft in Schwierigkeiten bringt. Ein Kioskkunde unterbricht Gerhard und Beate, und Ulf nutzt diese Gelegenheit, um erneut die noch offene Terminfrage zu klären. Aber auch diesmal scheitert er an Gerhards Desinteresse, wieder unterbricht dieser das Thema, ohne daß eine Klärung zustandekommt. Es interessiert ihn wesentlich mehr, ob der Hund schon was gefressen hat.

Doch Ulf steht schon bald wieder thematisch auf der Matte: Erneut geht es um den mysteriösen polnischen Brief. In Gerhard hat er nunmehr einen interessierten und kompetenten Gesprächspartner gefunden. Gerhard bringt auch gleich einen ganz neuen Aspekt ins Gespräch ein (*der is durchleuchtet worre↓*), was Ulfs bereits vorhandenes Unbehagen noch verstärkt. Beate legt zwar gewisse Zweifel an dieser These, Gerhard stellt sich jedoch unzweifelhaft als Experte dar, der sich auskennt: *automatisch werd en brief durchleuchtet dann- * wenn=er vum ausland kummt un die adress werd in=em buch in so:=m dicke wälzer werd des niedergschriwwe wo der hiekumme is↓*. Ulf wird die ganze Sache mehr und mehr mulmig, er unterläßt seinerseits die weitere Thematisierung und ist froh, daß das Thema nach einiger Zeit endgültig abgehandelt ist.

Dafür gibt es nun einen neuen thematischen Renner. Die Anwesenden wenden sich in der Folge einem nicht minder interessanten Thema zu. Der bevorstehende Gefängnisaufenthalt von Hans rückt jetzt für lange

Zeit in den Mittelpunkt. Sein Vorhaben, sich dem Knast durch Flucht ins Ausland zu entziehen, wird von den erfahrenen Knastologen Gerhard und Ulf als übertrieben bewertet. Beide raten ihm ernsthaft, die Haftstrafe anzutreten und verweisen dabei auf ihre eigene, wesentlich längere Zeit im Gefängnis.

Auch Beate stößt in dieses Horn und argumentiert dafür, die Auszeit anzutreten (*acht monat kannsch=a absitzel*). An diesem Punkt interveniert dann allerdings Gerhard, der den Knast, in dem Hans antreten muß, aus eigener Erfahrung kennt: *nää do" drin ned beate do" drin ned*!. Diese Sichtweise unterstreicht er nachfolgend mit eigenen Erfahrungsberichten. Das spezielle Gefängnis, der „Rote Ochse“ (so genannt wegen dem roten Ziegelsteinbau), wird als schlimmste aller Möglichkeiten bewertet. Hans gefällt das alles nicht, er stellt seine Beteiligung an der weiteren Bearbeitung „seines“ Themas ein und überläßt Ulf und Gerhard das Terrain.

Nachdem auch noch Ulf einige seiner Erfahrungen aus dem „Roten Ochsen“ zum besten gegeben hat, wird es Hans endgültig zu viel. Er beendet schließlich jegliche Diskussion um seinen Gefängnisaufenthalt mit den abschließenden Worten *ich geh ned nõi des haw=i mer gschwore do is nix drin*.

Ulf bestellt daraufhin noch zwei Bier, und Hans stellt klar, daß er von Gerhard hinsichtlich seiner Flucht absolutes Stillschweigen erwartet. Für Gerhard ist das selbstverständlich, er verläßt den Kioskraum, um einer Mieterin das Hoftor zu öffnen und damit endet die achte Szene.

Interessante Aspekte

- thematische Dominanz eigener Knasterfahrung (die kollektive Beherrschung des Knastthemas durch Ulf und Gerhard)
- eigene Betroffenheit und interaktive Präsenz (emotionale Formulierungsweise)
- spielerische Selbstpräsentation (Ulf) und Beziehungsdefinition (Ulf und Gerhard)
- alltägliche Problemerkörterung (der durchleuchtete Brief, Knast oder Flucht)
- implizite Thematisierung relevanter Sachverhalte (Hans muß ins Gefängnis).

Szene 8

Dauer: ca. 25 Minuten

Akteure: Ulf (UU), Hans (HH), Beate (BB), Gerhard (GG),
Frau Filbert/Mieterin (FF), Kundinnen (W1-W2)

- 1 UU: #hallo bruder# *12* hähähä *3*
- 2 W1: und zwei [habe:] *11*
- 3 [[Zigaretten]
- 4 K #GERHARD KOMMT#
- 5 UU: haww=ich ewe döin letschde doornkaat gsoffel *
- 6 GG: ah was
- 7 UU: ja wenn ich der=s sag! * awwer da du mein drittbeschder
- 8 UU: freund bischd geb ich dir sofort en schluck! *
- 9 BB: des macht
- 10 BB: de gerhard ned der trinkt den nur uff ex! *
- 11 UU: gerhard paß uff ich hab mit
- 12 GG: [nō] du ich mag [kō:ner]! *
- 13 [[nein] [keinen]
- 14 UU: [der anner] telefoniert! * mo:ndag
- 15 [[Kundin von Ulf]
- 16 GG: am mo"ntag! * do kann
- 17 UU: mondag um neune hä!
- 18 GG: ich awwer ned des glaw ich ned! des kann ich
- 19 UU: ja awwer du muschd mer
- 20 GG: der dann erschd morge sage! *
- 21 UU: dann bescheid sage gell * weil am sa"mschdag- ** kummt
- 22 UU: ihr schwester- * un- * no geht=s ned! ** sie hätt also
- 23 UU: bloß am mondag zeit verstehschd! *4*
- 24 GG: ja do muß i awwer
- 25 UU: +ah ja
- 26 GG: erschd gucke do wie- * wie=s bei uns aussieht
- 27 UU: dann dann dann kumm ich morge o:wend doher! * odder

- 28 UU: morge middag un sag/ un sägsch mer bescheid odder
- 29 UU: sägsch de beate bscheid| * ich muß=es awwer
- 30 GG: hajo
- 31 UU: wisse| (...) ja ich häb zamek
- 32 GG: is des [eier] audo do| *
- 33 [[euer]
- 34 UU: suppe do ich bin jetzt vertreter von zamek suppe| *
- 35 BB: #nh=nh# **
- 36 K #VERNEINEND#
- 37 GG: war de [stief] noch ned do uff de (...) **
- 38 [[Lieferant]
- 39 BB: isch a schunn widder alles leergsoffe| isch alles
- 40 GG: hä|
- 41 BB: weg * bis uff de jägermeischter *
- 42 GG: ja wo soll ich
- 43 BB: i hab mir denkt im minimal
- 44 GG: doornkaat herkrieje [jetzat] *
- 45 [[jetzt]
- 46 BB: ja de doornkaatfreak hat
- 47 GG: ach die hawwe kōni hinne meh| *
- 48 BB: schon vorauszahl| für heut owend|
- 49 GG: #mh# **
- 50 K #STÖHNEND#
- 51 GG: der schafft mich do kannsch fortgeh eikaafe do kann=n
- 52 GG: lieferant kumme kann zwee kischte bringe un der kummt un
- 53 GG: sauft=se| * was kriegsch=n|
- 54 W2: eine mark zwanzig saure
- 55 GG: muscht du mache ich muß erschd mei händ wäsche
- 56 W2: gurken
- 57 UU: #*12*# bloß muß ich wisse (...) weesch| sunschd
- 58 GG: hajo| *
- 59 K& #UNVERSTÄNDLICHES GEMURMEL#
- 60 UU: sunschd sunschd- ** verschieb ich den termin| un un- *
- 61 UU: bei dere- ** halt e aldi do| die sin halwer verkalkt
- 62 GG: (...) (...)

- 97 UU: an was siehschd=n des† *
- 98 GG: üwwer de zoll geloffe† ja an
- 99 UU: des des
- 100 BB: laß emol seh† *3*
- 101 GG: an demm do† *3* des französisch
- 102 UU: könnsch/ des polnisch des könnsch
- 103 GG: des do owwe is französisch†
- 104 UU: alter paß uff do sin/
- 105 GG: de"s is polnisch† ** awwer des
- 106 UU: ja a/ un un un jetz war=ich do
- 107 GG: is französisch dabei
- 108 UU: beim=e beim=e beim=e- * polnisch**dolmetscher† * un
- 109 UU: der is (...) * un hab mer denn brief üwwersetze losse†
- 110 UU: verstehsch† * un no hot er gsagt zerreiß den brief- *
- 111 UU: des is awwer ned möglich weil- * ich bin en toter
- 112 UU: briefkaschde für die weeschd† * (...) de"s hot doch
- 113 HH: (...) de"s hot doch
- 114 GG: (...) de"s hot doch
- 115 UU: nee nee der
- 116 HH: der üwwersetzt
- 117 GG: ach so des hot der dir üwwersetzt†
- 118 UU: war doch jetz im moment ned do: der könn=s selwer ned
- 119 UU: richtig lese ah
- 120 GG: ja könn der a ned schreiwe do† *
- 121 UU: siehgschd doch daß der ned schreiwe könn LACHT KURZ
- 122 BB: LACHT KURZ
- 123 GG: LACHT KURZ
- 124 UU: hoscht schunn hoscht schunn mol
- 125 GG: haschd du [freinde]
- 126 [[Freunde]
- 127 UU: en professor gseh der der [schä:] schreiwe kann ich
- 128 [[schön]
- 129 UU: noch ned† * do denk ich halt (...) hät
- 130 GG: do schmeiß=n doch fort†
- 131 GG: meinschd die wisse sowieso- * daß du denn krieg†

132 UU: wie soll man des kontrolliere daß ich den
 133 GG: hoschd| *
 134 UU: brief kriegt hab| *
 135 GG: a wei/ weil dei adress druff
 136 UU: jetz paß doch mol uff| * awwer geschdern
 137 GG: steht| *
 138 UU: o:wend also- * die marita is kumme un do war war
 139 UU: unne uff=m briefkaste bitte den briefkasten öffnen
 140 UU: verstehtschd| * [härtle] in stammheim * do gheret der
 141 [[Rechtsanwalt]
 142 GG: mhm
 143 UU: hie| * daß er mol die härte- * die härte kennelernt|
 144 UU: hajo hawwe se=n
 145 HH: wo is=er in stammheim jetz| *
 146 UU: geschdern hawwe se=n- * hawwe se=n- * achtzich [leit]
 147 [[Leute]
 148 UU: hawwe=n mitgenumme
 149 BB: <hey kasy| * aus> aus hm|
 150 GG: <kasy>
 151 UU: ja|
 152 HH: ah ich [hab=n jo a mol ghabt] zuerscd do ich hab=n
 153 [[mich hat er auch einmal verteidigt]
 154 UU: der is ned schlecht der mann| **
 155 HH: schun ghabt jaja
 156 UU: un=äh- * bin ich do quasi de briefkaschde für die net
 157 UU: wenn die vun pole schicke- * schicke se
 158 X3: en kaugummi|
 159 UU: an mich un wenn se vun amerika schicke schicke se a:
 160 UU: an mich| also is der- * is der brief gelese worre|
 161 GG: mh
 162 UU: bisch ganz sicher| * ah kennsch dich e
 163 GG: hajo logisch
 164 UU: bissel gut aus
 165 BB: des heeßt doch
 166 GG: durch- durchleuchtet halt| (...)

- 167 UU: wieso willschd du do druff
 168 BB: ned daß=es durchleuchtet is is doch express
- 169 UU: sehn daß der brief durchleuchtet worre is
 170 HH: jaja des geht awwer alles durch
- 171 HH: do durch
 172 BB: nee des kummt durch amerika (...) moment
 173 GG: durch/ ja gele"se gelese ned! * gelese ned nur
- 174 UU: moment
 175 GG: durchleuchtet! * die wisse awwer uff jeden fall wu wu
- 176 UU: do warn awwer fuffzich dollar drin **
 177 GG: hie ah des macht
- 178 GG: nix * die hawwe die adress rausgschriwwe ne des is
- 179 UU: ja
 180 GG: automatisch * automatisch werd en brief durchleuchtet
- 181 GG: dann- * wenn=er vum ausland kummt un die adress werd
 182 GG: in=m buch in so:=m dicke wälzer werd des niedergschriwwe
- 183 UU: könne die feschedstelle ob
 184 GG: wo der hiekumme is! **
- 185 UU: ich den brief kriegt hab! *
 186 GG: nee des könne se'nicht!
- 187 UU: obwohl uff=em briefkaschde war geschdern o:wend hot
 188 UU: die marita gsacht e di"ng druff- * bitte briefkasten
- 189 UU: entleeren! awwer des kann jo des kann jo
 190 GG: >(...)<
- 191 UU: jemand wegreise des is jo kä problem also könne se
 192 BB: NIEST
- 193 UU: mir nie" beweise daß ich den brief kriegt hab!
 194 BB: NIEST
 195 GG: du
- 196 GG: kannschd=n den brief rausgedu hawwe vum ding- * de:s
- 197 BB: kasy *3* hm! *
- 198 GG: kann niemand beweise! * wo: dut des gu:t
- 199 UU: hm na
 200 BB: nee des bringts jetz ned! *
 201 GG: kennschd du des ned!

202 UU: ja des kennt=ch jetz a
 203 BB: ha:ch wer=ch widder
 204 GG: ich stell mol des zeig (dohie) **
 205 UU: ned mehr also hau mer ab ne weil
 206 HH: HUSTET ja hau=mer ab (...)
 207 BB: bsoffe is mers schlecht (...) nee däd ich sterbe|
 208 UU: ich- * grad emol die [kläözeige] do weeschd| * v=leisch
 209 [[Kleinanzeigen]
 210 UU: steht was drin * bin glei fertisch| * zwee minudde|
 211 HH: ja (vun möim alte ausgeliehe|)
 212 GG: habt=er e auto do|
 213 UU: #unser lieber
 214 K #PASTORALER
 215 HH: →ich hab heit was erledische misse|← *4*
 216 UU: freund sieht uns längere zeit nicht mehr|#
 217 K TONFALL#
 218 GG: un warum ned|
 219 UU: beschder freund vun mir| * mein
 220 GG: hawwe se dich| *
 221 UU: be"schder freund|
 222 HH: nägschd woch|
 223 GG: hä| muschd nei|
 224 UU: #ludwigsburg# LACHT #zeig
 225 K #LACHEND# #LACHEND
 226 GG: #wu: hie| * <ludwigsburg|>#
 227 K #LACHEND#
 228 UU: emol die [öschrift-]|# #was/ ahjo:| # was
 229 [[Anschrift]
 230 K # #LACHEND#
 231 GG: #in de rote ochs| #
 232 K #LACHEND#
 233 UU: menschd wenn die ö/ wenn er die öschrift sieht kriegt er
 234 UU: en schreikrömpf LACHT #hajo| #
 235 K #LACHEND#
 236 GG: in de rote ochs| des
 237 UU: in acht dage >gell<
 238 HH: ich
 239 GG: üwwer weihnachte a:ch| (...)

- 240 HH: geh doch ne:d ich fah/ hau doch ab| ** entwedder bo/
 241 GG: wo
- 242 GG: willsch=n hie| * stehsch doch schun drin im dings- *
- 243 UU: (... ..)
 244 HH: nä nä nä ich steh ned drin| ** im
 245 GG: kasy aus|
- 246 HH: fahndungsbuch steh=i [no=ned-] *2*
 247 [[noch nicht]
 248 UU: fer acht month *2*
- 249 UU: kennsch du die adress- ** s=doch e schäni adress gell
- 250 UU: die #schorndorfer stroß|# LACHT
 251 K #LACHEND#
 252 GG: de rote ochs| * jetzt flipp
- 253 UU: mach=n ned verrückt weil- * mer wolle ned
 254 GG: ich aus do
- 255 UU: driwwer redde >was des is do| * is halt so|<
 256 BB: die
 257 GG: öu: des-/
- 258 BB: acht monat kannsch=a absitze|
 259 GG: +awwer ned im rote ochs|
- 260 UU: #nää do" drin ned beate do" drin ned|# LACHT
 261 K #HERZHAFT LACHEND#
 262 HH: kieslau
 263 GG: LACHT LACHT LACHT #doch ned im rote ochs|# LACHT
 264 K #LACHEND#
- 265 UU: er hot- er hot=s no ned gesehe gell|
 266 HH: kieslau hausse- * →in kieslau däd ich=s absitze|←
- 267 HH: kieslau däd ich se absitze|
 268 GG: kieslau do däd ich hiegehe +awwer de rote
- 269 UU: [mer läft=s] kalt de
 270 [[mir läuft es]
 271 GG: ochs #kannsch=de hase gewwe# LACHT
 272 K #LACHEND#
- 273 UU: buckel runner wenn i do drö denk
 274 HH: kieslau
 275 GG: #leg=se grad do hinne hin ah is egal|# do
 276 K #ZU JEMAND ANDEREM#

- 277 UU: LACHT
 278 HH: däd ich absitze
 279 GG: kannsch awwer lau"t singe dann alter| * ich bin im
 280 UU: zwee: monat [singsch] wie=e
 281 [[singst du]
 282 GG: oxsen zu gaschd LACHT
 283 UU: nachtigall do drin| * öu:=öu
 284 GG: de berühmte rote [backstä:bau] * do
 285 [[Bachsteinbau]
 286 GG: is dre"ckisch drin au"slänner i"taker tü"rke a"mi
 287 UU: un die scheiße kummt- *
 288 GG: spa"nier a:lles is do drin|
 289 UU: unne ruff gell wenn=d spülsch| *
 290 GG: unne ruff un do kriegsch
 291 GG: zwee handtücher in de woch- * awwer die kannsch a/ alle
 292 UU: ja die kannsch
 293 HH: na na is=schun
 294 GG: [verzeh dag] bloß wechse do| **
 295 [[vierzehn Tage]
 296 UU: awwer selwer wasche dann ne LACHT #ich mach voll do
 297 K #LACHEND
 298 HH: ich mach früher de abgöng
 299 GG: fer de öi/
 300 UU: nöi# LACHT KURZ #ich hab
 301 K # #LACHEND
 302 GG: öi handtuch- * wersch am ö:fang kriege un
 303 UU: vor lauder langeweile# hab ich des ä:ne handtuch awwer
 304 K LACHEND#
 305 GG: mit demm musch auskumme|
 306 UU: mineschdens- * #zwölf mol gewasche gell|# * mit dem
 307 K #LACHEND#
 308 GG: LACHT im summer
 309 UU: mit dem a"ta do mit dem komische|
 310 GG: wersch wah"nsinnich do drin| * do [versta:bsch]| * do
 311 [[verstaubst du]
 312 UU: des wahnsinn
 313 GG: gehsch ei vor lauter hitz do drin| * u"n dreck u"n

- 314 UU: daß=se des di"ng noch ned abgerisse hawwe is=e
 315 GG: gsta"nkl
- 316 UU: #fre"chheit normalerweise# >(derft des)<
 317 K #EMPÖRT#
 318 GG: de rote ochs
- 319 GG: do schorndorfer stroßl ** s=durchgangslagerl *3* ja
 320 UU: baß uff alterl * bleibt awwer ned dortl der bleibt/
 321 UU: was ich was i/ was
 322 GG: also normal mißt=er nach stammheiml
- 323 UU: ich sage wollt des bleibt unner uns baß uffl * mänsch=du
 324 UU: weil er will abdrücke l * berglandmäßich- * morge früh-
 325 UU: * mänsch=d daß de haftbefehl schunn haus isl *
 326 GG: #ja
 327 K #NUSCHELT
- 328 UU: män=isch a:ch
 329 GG: haftbefehl is kener hausl#
 330 K NUSCHELT# +der hot e
- 331 UU: hajo logo
 332 HH: →ich hab e zustellung ich hab=en
 333 GG: zustellung kriegt l der werd doch nix ,
- 334 UU: des män ich doch
 335 HH: feschde wohnsitzl←
 336 GG: der werd doch ned gsucht der hot en feschde
- 337 UU: mänsch ned daß=es irgendwo äh- *
 338 GG: wohnsitzl *2*
- 339 UU: berglandmäßich äh- *3*
 340 GG: (...) des des verjährt ned er muß
- 341 GG: jo [zeh johr] fortbleibe l * des verjährt ned do kummt
 342 [[zehn Jahre]
- 343 UU: des weeß=er a: des musch=m schunn gla:we do
 344 GG: er nimmer rüber späteschdms nach verzeh
- 345 GG: dag kummt der haftbefehl raus kummsch in=s fahndungsbuch
 346 GG: nōi l * [i mōin] do sucht di niemand dannl ** awwer du
 347 [[ich meine]
- 348 GG: bist wenn du" an die grenz gehsch widder zurück willsch

- 349 UU: (mein liewer)! * derfsch a ned zurückkumme!
- 350 GG: odder was! PFEIFT!
- 351 BB: [+derfsch a:
- 352 [[darfst auch
- 353 GG: nee:† ah was der
- 354 BB: an ne andre grenz no ned na:geh]† *
- 355 [an keine andere Grenze gehen]
- 356 UU: ma"ch die acht monat ab dann!
- 357 GG: steht im internationale fahndungsbuch†
- 358 UU: * schei"ß druff! *
- 359 GG: odder musch fo"rtbleiwe† *
- 360 BB: tät ich a: ned mache!
- 361 UU: du machsch du machsch dich
- 362 GG: awwer! * ohne [uffenthaltsgenehmischung]
- 363 [[Aufenthaltsgenehmigung]
- 364 UU: nervlich mehr fertich wie alles annere! glab mer des
- 365 GG: du musch rechne wenn
- 366 UU: (macht dich fertisch)!
- 367 GG: du irgendwu was [malochsch] odder zu schaffe hosch
- 368 [[malochst]
- 369 GG: so he† #*4*# >daß uff ömol äner hinner
- 370 K& #BB BEDIENT KUNDEN#
- 371 UU: +des hört sich jetzt so #l/ lebbisch#
- 372 K #STOTTERND#
- 373 GG: der steht wesch†
- 374 UU: un leicht ö >mach dei acht monat ab< ich weeß es s=hört
- 375 UU: sich ganz schön lebbisch ö:!
- 376 HH: ha doch† **
- 377 GG: du blei"bsch du bleibsch do ned owe! *
- 378 UU: +ja:" do schreibsch awwer glei:
- 379 HH: >(will nit) dort bleiwe!
- 380 UU: ä: versetzungs(frist) do kumms weg
- 381 HH: <ah"=so
- 382 GG: des gi"bt=s nämmich! *
- 383 HH: →ich män jetzt do ned was i"ch jetzt mä:n ned was du
- 384 HH: mä:nsch jetzat!← ** do! * →do kumm i weg des is klar

- 385 HH: awwer ich| * do wo i"ch hie will do bleib=i|← *2*
 386 GG: ach
- 387 GG: so† ** hajo| *2* des musch halt genau wisse weescht† *
- 388 GG: >(d=guckschd awwer)|<
 389 BB: do machet se awwer deine eigene kinner heiß wöischt
- 390 UU: du- * vun wege- * vun wege kummsch
 391 HH: nö|
 392 BB: des† *
- 393 UU: du weg vum vum rote ochse des- * ne"d gsacht alter|
- 394 UU: #wieso
 395 K #
- 396 GG: ** ha do:ch >→[komm=er ned sa:che] komm her uff!
 397 [[kann man nicht sagen]
 398 BB: haja: des wär
- 399 UU: dö"nn: # ** warum dann† ** →do kummt er immer
 400 K UNGEDULDIG#
 401 BB: awwer|
- 402 UU: in=en annere bau† #*7*#
 403 GG: ha des=s natürlich
 404 BB: #RECHNET LAUT#
- 405 GG: *2* ah wenn=s wensichdms glei stammheim gwest
- 406 GG: wär vun do aus hätt=er dann [v=leisch] heilbronn
 407 [[vielleicht]
- 408 GG: odder irgend sowas| *2* (...) * bei a"cht monat† *
- 409 GG: ro"ttenburg odder lu"dwigsbu|g| ** sechs
- 410 GG: monat kieslau| ** s=is ganz normal| * rotteburg is
- 411 UU: odder halt zwee monat
 412 GG: noch schlimmer is e altersheim **
- 413 UU: abmache un dann gesuch (...) ne†
 414 GG: ah des kannsch de hase
- 415 UU: verstehsch awwer des des >(is nix)< do!
 416 GG: gewwe ah=die gehe vun de [endstrof]aus! *
 417 [[Endstrafe]
- 418 UU: s=uff kän fall leicht un un dann- *2*
 419 GG: awwer do mit

- 454 GG: monat schnappe die verkeh"rskontroll odder
 455 BB: ah jo:†
- 456 GG: personalausweiskontroll | ha bergland
 457 BB: kumm schön willsch v=leisch mol n=e großstadt
- 458 GG: liefert aus | * was hä:ßt liefert was hä:ßt auslie"fere
 459 BB: nei bisch weg†
- 460 GG: hockschd halt drüwwe dann drei vier monat im knascht
 461 GG: un=kummsch dann doch rüwwer un bergland is kerker
- 462 UU: stei"n- * stei"n am be:rg |
 463 GG: #mhm# i"ch würd [sie abmache]
 464 [[Strafe absitzen]
 465 K #LACHEND#
- 466 UU: hajo des hört sich hier gut ö: ne† *
 467 GG: du | * des des de"s üwwer/ de"s üwwerlebsch |
- 468 UU: machs halt ab- * do die paar monat des hört sich alles
 469 UU: gut an | *
 470 HH: hört sich leichter ö: wie gemacht | *
- 471 UU: jo: ich hab viere abgerisse | ** in ö:m stück† *
 472 BB: un du
- 473 UU: zwä"ezwanzisch | *
 474 BB: ulf† * wieviel hasch du abgerisse | *
- 475 UU: mo"nat [kä joh:"r] |
 476 [[keine Jahre]
 477 BB: >alla sieh:sch donn bisch=de noch gut drö†<
- 478 UU: zwäezwanzisch monat-
 479 GG: →also do bin ich jo wirklich de kö"nig† * un
- 480 GG: ich hab alles durchgemacht† * hei"delberg ma"nnheim
- 481 UU: [pforze] |
 482 [[Pforzheim]
 483 GG: bru"chsal * sta"mmheim hei"lbronn- ** un alles | *
- 484 UU: pfo"rze:-
 485 GG: #pforze # * ah des brauch mer gar ned zu/ des=is
 486 K #LACHEND#
- 487 UU: +ah de"s war bei mir doch genauso gerd | **
 488 GG: jo: pf:-

- 489 GG: is halt nur schei"ße wenn=d glei de erschde eidruck
- 490 GG: #vun ludwigsburg un vum vum ochse kriegsch# LACHT
- 491 K #LACHEND#
- 492 UU: des is jo des schlimme verstesch do [verschu:bbe se]
- 493 [[verurteilen sie]
- 494 UU: ä:ner dönn un bringe=n in de rote ochse| * un [lossen=n]
- 495 [[lassen ihn]
- 496 UU: un lossen=n verzeh da:g owwe ah der hot/ der dreht
- 497 GG: >(idio:"te)|<
- 498 UU: du"rch do owwe| * der dreht du"rch wenn=er ke:
- 499 UU: [öhnung] hot was do was was abgeht| der dreht du"rch|
- 500 [[Ahnung]
- 501 GG: +also wenn du ned
- 502 UU: a:ch gott hoffentlich
- 503 GG: wenn=d no ne"d drin warsch| ** nei"kumme un
- 504 UU: kummt de uwe" ned do hie| her|
- 505 GG: glei- +glei dicke ärm mache|
- 506 UU: +der uwe" [schnibbelt=sich] * hu"nnert prozent der
- 507 [[tut sich was an]
- 508 UU: schnibbelt| * hu"nnertprozentisch| *2* un des is dönn so
- 509 UU: da owwe we:sch do musch dönn| ** vo"ll s=maul uffreiße
- 510 UU: >her| * dönn musch [rumtowe] do musch glei"=[im wachtel]
- 511 [[rumtoben] [dem Wachbeamten]
- 512 GG: weil- des:-
- 513 UU: uff=s maul schlage daß fortkummsch| ** des is am
- 514 GG: hajo|
- 515 UU: be"schde| +daß=d
- 516 GG: +s=is a"bschiebehaft do: we:sch|
- 517 UU: abschiebehaft kriegschd un glei fortkummsch| ** du
- 518 GG: die hawwe all (die fress)-
- 519 UU: bisch jähzornisch un kummsch glei weg her|
- 520 GG: die au"slänner we:sch
- 521 UU: ja:"
- 522 GG: wo uff halbstra:f abschowwe werre a"lles rote ochs|

- 523 UU: alles rote ochse| * #do is e
 524 K #LACHEND
 525 BB: me:nsch| *3*
- 526 UU: dur"chgangszell hocke vierezwa"nzisch mönn hocke do
 527 K
- 528 UU: drin|# * och du:|
 529 K #
- 530 GG: ah ja| * mir warn in mannem mit sechzehne
- 531 UU: zwee" ware glei do durchgedreht|
 532 GG: uff ö:nere zell awwer| #de e:ne wchst der anner
 533 K #IN EINEM FLUSS
- 534 GG: scheißt der anner f:u"rtzt der anner pisst#- *2* katze
 535 K #
- 536 GG: pisse in=s bett nei un lauter so=n schei"ßdreck do| *2*
- 537 UU: →da owwe geht=der de (...) los alter|←
 538 GG: ich bin [mōjends]
 539 [[morgends]
- 540 GG: uffgewacht lang mit de hand runner du uff [ö:mol] haw=ich
 541 [[einmal]
- 542 UU: +des=is des is|
 543 GG: do [so:=e viech vun=ere katz] do| die haw=i
 544 [[so ein Vieh von einer Katze]
- 545 GG: durch=s gi"tter gschmisse| * die hot sich geteilt
- 546 GG: in de mitt| ** ah ich hab=en schreck kriegt do langsch
- 547 GG: do hie haw=i denkt öu s=is awwer sche: [wullisch] do-
 548 [[wollig]
- 549 UU: s=am end e ratt odder irgendwas ne| *4* öue"öuöu:|
 550 GG: * so" ein viech f/ rau"s
- 551 UU: (zweeteilt)|
 552 GG: +ja un wieso is des jetzt uff ö:mol- *
- 553 UU: na:| *
 554 HH: +unner annerem
 555 GG: äh=ob/ alime"nte war do druffgstande|
- 556 UU: unner anderem|
 557 HH: (nä nur) alimente- hm- *
 558 BB: seit wann hoschd=n ned zahlt| *

595 UU: ja:↓ ** #vor
 596 K #LACHEND
 597 GG: weil des=is jo perve"rs so was! **

 598 UU: weihnachte is echt pervers#- * weil des- * des=s
 599 K #
 600 GG: LACHT KURZ
 601 UU: schli"mme is nämlisch- * wenn du jetzt einfährsch un
 602 UU: kummsch do nöi un dönn kummt die weihnachtsamnestie un
 603 GG: HUSTET
 604 UU: do wern die önnere #entlasse un du hocksch dönn drin#- *
 605 K #LACHEND#
 606 UU: do hocke die do drin die hawwe dreiehalb johr abgemacht
 607 GG: s=gönz selten!
 608 UU: un kriege die weih"nachtstour nee=nee:- * dreiviertl
 609 UU: johr geschenkt! * un da hocksch du drin!
 610 GG: +un dann
 611 GG: kommsch vielleisch noch zu fünf sechs ausländer nei wu
 612 GG: kenner dei"tsch kann! ** do gucke die nämlisch ned die
 613 GG: guck-/ * die bemüh"e sich als alle leut so zusa"mme zu
 614 UU: werd=ich nie vergesse oh weia!
 615 GG: lege! ** awwer zwee drei kümmeltürke
 616 UU: hawwe se mich do owwe do we:sch!
 617 GG: sin meischtens debei- *
 618 UU: ** den! ** te:flügel odder wie i i weeb a nimmer genau
 619 UU: do: ←kummt do en türke röi do→ awwer söu söu en mensch
 620 UU: haw=ich nie mehr gseh ich=hab gemä:nt der rübezahl
 621 UU: kommt in die zell röi do! * [der=s kau"m röigönge]! **
 622 [[der hat kaum reingepaßt]
 623 UU: do:gssesse! * [s=erschde] was er gemacht hot- * s=kläne
 624 [[das erste]
 625 UU: tischel do! ** #boa"ff schei"ße deu"tsche ju"stiz#! **
 626 K #GEPRESSTE AUSSPRACHE#

- 627 UU: un gschrieje wie am spieß| * un äh haw=ch gsacht du"
 628 BB: >komm heit nacht ned spät
- 629 UU: äh: hab awwer glei
 630 GG: >ah nä um elfe bin ich dann da gell† *
 631 BB: heim|<
- 632 UU: mõi bomb in do in die hand genumme un dann mit=ere bomb
 633 UU: könnsch wenig ausrichte ne=awwer fer die freß
 634 BB: (sunsch hab ich die
- 635 UU: lönt=s| un: #<du allemann># haw=ich gsacht i"sch
 636 K #imitiert den Türken#
 637 GG: >ho"sch
 638 BB: die arweit)† *
- 639 UU: allemann|< #i"ch un"schuldich# *
 640 K #GEPRESST#
 641 GG: alles mache müsse| * gehsch
- 642 UU: boa"ff do war der tisch
 643 GG: du zuerscht in die (...)
 644 BB: nee ich geh üwwerhaupt ned do hie
- 645 UU: schunn entzwei| * der hat so"=e paar ärm ghabt| * ich
 646 UU: hab echt- * vor niemand angscht awwer do wenn=d
 647 UU: de"nn rie"s gseh hättsch| ** un dann haw=ich gsacht
 648 UU: so jetz bass uff ähm| * hock dich hie un- * üwwerleg
 649 UU: e bissel un| * #ni:"x# üwwerleg #ich unschuldich#
 650 K #GEPRESST# #GEPRESST#
- 651 UU: dann hot=er am waschbecke ögfange| ** <boa"ch|> *
 652 UU: <boa"ch> war durch| *2* dann haw ich mer üwwerlegt
 653 UU: entweder is=er schizophren| * dann
 654 GG: LACHT KURZ VERHALTEN
- 655 UU: kannsch kannsch kä minut schlofe nachts- ** was
 656 GG: d=hajo no
- 657 UU: soll=ch mache ne haw=ich halt geklingelt ne† * ich sag
 658 GG: klar| sucht bloß=n dumme|
- 659 UU: der=s ganz ehrlich gerd| * ich hab do e bissel mu"ffe

- 660 UU: ghabt| * ich dät ich dät jetz- * dät jetz lüge
 661 GG: ham mir ach ghabt
- 662 UU: wenn ich sage dät daß ich den kerl umgeniet hätt odder
 663 UU: oder oder odder odder umniete gekönnt hätt| ** um
 664 UU: gottes wille des war=en ries des kannsch der ned
 665 UU: vorstelle denn hättsch u"mschieße * eh ich glab wenn=d
 666 UU: dem e kugel in de kopf gschosse hättsch| * der wär
 667 GG: der wär
- 668 UU: widder uffgstanne| so ein chef söu löng| **
 669 GG: grad weidergange| LACHT KURZ *
- 670 UU: un da haw=ich geklingelt| *1* äh:- * des hot kö:n sinn
 671 GG: <hawwe=se selwer
- 672 UU: entwedder geh ich raus odder der mann geht raus änner
 673 GG: gseh ja>
- 674 UU: vun uns zwee geht raus| ** donn hot=er die [dier]
 675 [[Tür]
- 676 UU: uffgetrete do is der wa"chtel glei ins eck neigfloge
 677 UU: do| wesch in denne schöne lönge gäng do| ** dönn
 678 UU: hawwe=se=n fort ne| *4* un ich hab immer möi bo"mb in
 679 UU: de hand ghabt| * #die haw=ich immer in de hönd ghabt#
 680 K #LACHEND#
 681 GG: LACHT
- 682 UU: #ich hab immer mit möiner# bomb gspielt ne| * und
 683 K #LACHEND#
 684 GG: LACHT
- 685 UU: wenn=er uff mich los wär awwer- * des ich/ s=hätt gar
 686 UU: nix genützt verstehsch|
 687 GG: nä nä die tue meischdens ja
- 688 UU: ja ja| **
 689 GG: des mit bezwecke daß sie rauskumme do| mir hawwe
- 690 UU: e bissele haschisch hot
 691 GG: a: so änner drin ghabt so=n bär|
- 692 UU: gsagt #ha"schisch e bi"ssele boa"ff# un dönn is er ans
 693 K #GEPRESST#

694 UU: waschbecke gell| **
 695 GG: a der hot zu uns vorher gsagt daß
 696 UU: zwe stu"nde hälsch des aus|
 697 GG: daß er jetzat +der wollt in de
 698 GG: aschberg| * do hot=er o:wends farb gschluckt mit
 699 GG: terpentin"n vermischt daß=s gut schmeckt| ** dann hot
 700 GG: er ögfange zu rotie"re do ham=mer gsagt okay jetz
 701 GG: machsch uns a setz dich erscht mol mer häwwe uns uff=s
 702 GG: bett owwe doppeldecker| ** owwe hieghockt hawwe vun
 703 GG: u/ owwe befehle gewwe jetz machsch=s waschbecke| *
 704 GG: mer wolle e [neies] wa"schbecke e neies schei"ßhaus| **
 705 [[neues]
 706 GG: un der klö:ne spind do des=s so e schränk- * des
 707 GG: kannsch a niedermache awwer dann is ruh dann legsch
 708 GG: di in=s bett| ** bis zum klo is=er noch kumme donn
 709 UU: haja um
 710 GG: hot=er gschäumt| * weesch in alle [farwe-] LACHT *
 711 [[Farben]
 712 UU: gottes wille do- *
 713 GG: un dann * #awwer des hot=er
 714 K #IN EINEM FLUSS
 715 GG: vertra"ge die ganz farb mit terpentin hot der vertrage#|
 716 K #
 717 GG: ** [nach=ere-] * halwe stund so- * war=er widder okay
 718 [[nach einer]
 719 UU: hajo *
 720 GG: mer häwwe jo no ned gekli"ngelt| * un [wu=ma]
 721 [[als wir]
 722 GG: gekli"ngelt hawwe hot=er gsacht so jetz klingelt=er| *2*
 723 GG: un wenn se kumme| * dud=er| * d=tür verbarri/ äh=also| *
 724 GG: zu"machen| ** mer hawwe gsacht okay machsch wenn se
 725 GG: kumme don hosch uns bedroht mir hawwe dir nix gemacht un

- 726 UU: +ja|
 727 GG: so weil s=war a so=n apparat| +hot=er vun inne
 728 GG: d=tür/ äh- * ze"ll- * zugemacht| ** sin=sie dann mit=m
 729 GG: bre"chbalke kumme| * n=hawwe tü"r gsprengt a vun außē
 730 UU: haja:| ehe|
 731 GG: d=feierwehr| LACHT KURZ mit de feierwehrleiter s=gitter
 732 GG: raushole un mir ware schä uff=m bett owwe ghockt
 733 GG: #hawwe zugeguckt was der junge macht do# LACHT KURZ *
 734 K #LEICHT LACHEND#
 735 UU: des i"s jo des du weesch jo nie bei so=em wie so=en
 736 UU: typ reagiert verstehtsch|
 737 GG: a"schberg drei monat später war der junge
 738 UU: na ja| *
 739 GG: entlasse| * PFEIFT KURZ ma"ttscheib hot=de
 740 UU: ja in kalrsruh do der typ do ne| *
 741 GG: paragraph kriegt do:
 742 UU: ich kumm do nōi du un un un- * des hosch awwer gseh
 743 UU: knaschtgewöhnt un un fertisch so=n typ wie der [peter]
 744 [[einer der Dumbabbler]
 745 UU: gell der peter hot do a awwer die [aage] so raus ne| *
 746 [[Augen]
 747 GG: hm hm
 748 UU: [durchgōng]↓ * ich gesse do hot der mich do mi=m stie"r
 749 [[Durchgangszelle]
 750 UU: so wie der kinski do so aage weesch| * u"n während
 751 GG: mh LACHT KURZ
 752 UU: dem esse laufend ne| * un=do haw=ich gsacht| * un
 753 UU: hinne drin hockt=n *2* stabiler kerl| * älterer mann| *
 754 UU: war vielleisch so fümfefuffzich rum ne| ** un hot bloß
 755 UU: gegri"nst hot in sōim buch gelese do hot nix gesse| *
 756 UU: bloß in sōim buch gelese hot widder uffgeguckt un=hot
 757 UU: widder gelacht un sōu ned| ** un der typ guckt mich

758 UU: laufend ö un do sag ich du äh- * mich stört des warum
 759 UU: gucksch=n mich laufend ö| ** #mer kenne uns doch# hot=er
 760 K #VERSCHWÖRERTONFALL#
 761 UU: gsacht| ** so fi"stelstimm weesch| #mer kenne uns
 762 K #VERSCHWÖRER-
 763 GG: +hmm|
 764 UU: doch# haw=ich gsacht des kann ned sei daß mer
 765 K TON#
 766 UU: uns kenne wohe"r dann| ** du bisch doch vun [mönne]m
 767 [[Mannheim]
 768 UU: haw=i sacht nää vun mönne]m bin i ned vun mistelhofen
 769 UU: bin=i <#ah# vun mistelhofen hot=er gsacht| *
 770 K #GEPRESST#
 771 UU: +du hosch mich [verro:de]| *
 772 [[verraten]
 773 GG: #mhm#
 774 K #LEICHT LACHEND#
 775 BB: #hmhm
 776 K #LEICHT LACHEND#
 777 UU: * haw ich gsacht ha" logo| * hosch
 778 GG: #mhm#
 779 K #LEICHT LACHEND#
 780 UU: gewunne awwer loß mich jetzt in ruh esse un guck mich
 781 UU: ned laufend an sunsch kriege mer ärger| * (ess) do
 782 UU: do weiter- ** hunger haw=i ghabt wie e sau war mer=s
 783 UU: grad schubmäßig gewese un un weesch jo die butterstulle
 784 UU: was do kriegschd do| LACHT #die haw=ich glei
 785 K #LACHEND
 786 GG: LACHT #(s=eiweißmäßig)|#
 787 K #LACHEND#
 788 UU: ligge losse drin# im- im de:zug do weesch jo| *
 789 K #
 790 GG: hmhm *
 791 UU: un=äh haw=ich gsagt horsch- ** un do hot=er widder
 792 UU: ögfange ne un do haw=ich gsagt horsch jetzt gehsch mer

793 UU: uff de wecker| *1* wenn=d jetzt noch ä:n ton [segsch]
 794 [[sagst]
 795 UU: hau" ich der mei| * [schal-] ** kennsch jo do die schöne
 796 [[Essgeschirr]
 797 UU: apparate| * mi"tte uff de zwölfen #das machst du nicht|
 798 K #IMITIERT
 799 UU: ** da"nn weiß ich daß du=s warst-#
 800 K HOCHDEUTSCHE AUSSPRACHE#
 801 GG: #mhm-#
 802 K #LEICHT LACHEND#
 803 UU: bu"mm hot=s gemacht| ** un do hot der anner s=buch
 804 UU: hinne weggelegt im eck hinne- * karlsruhe du kennsch jo
 805 UU: do die- dreimönnndurchgöngszelle do ne| *1*
 806 GG: +mhm| *
 807 UU: hot=er gsagt [siggsch-] ** <freund hot er gsagt| * heut
 808 [[siehst du]
 809 UU: heut wars=du der fünfte|> LACHT LAUT * #der heut
 810 K #LACHEND
 811 GG: >frech LACHT LAUT
 812 BB: LACHT
 813 UU: auf=s=m äh# ihm auf=s mau"l geschlagen hat ne| * der
 814 K #
 815 UU: hot e verha"ndlung ghabt mo"rgens ne| * un war halt uff
 816 GG: hmhm|
 817 UU: de zell gelege ne| ** un die verhandlung ging üwwer de
 818 UU: de gönze dag| ** un hot- * [glaw=ich] dreiehalb johr
 819 [[glaub ich]
 820 UU: kriegt verstehsch ne drei"ehalb johr|
 821 GG: #drei"ehalb johr| un fünf mol=m
 822 BB: #LACHEND
 823 UU: awwer=n staatsöwalt ich hab halt des
 824 GG: selwe dag s=maul uffreiße# LACHT KURZ
 825 K #
 826 UU: pech ghabt daß der staatsöwalt grad de ö:trag gstellt
 827 UU: hat un da hawwe=se=n widder in die durchgangszell ne|

- 828 UU: #un do hot der durchgedreht#- * (....)
 829 K #LACHEND#
 830 HH: hau=mer ab (s gibt
 831 GG: LACHT
- 832 UU: se in=s gsi"cht verstehsch do öu" wenn=ich do drö
 833 HH: nix mehr he)† her mer uff
- 834 UU: denk her!
 835 HH: vum knascht du erzähl mir lieber was vum puff odder
- 836 HH: irgendwas s=mer lieber† *2* +mach die acht monat
 837 GG: ha-
- 838 UU: ab-
 839 HH: +eh ne ich fahr jetzt ab mich kriege die ned† **
- 840 HH: do is üwwerhaupt nix drin- *2* ich mach äner uff
- 841 UU: a"ch des is doch
 842 HH: richard kimble auf der flucht† *
- 843 UU: scheiße wenn der haftbefehl raus is!
 844 HH: ich geh ned nöi des haw=i mer gschwore do is
 845 GG: haja gehsch halt
- 846 UU: du ich kann ich konn=em ned nöiredde do is nix zu
 847 HH: nix drin† ohne kne/ ohne knete
 848 GG: ned nöi†
- 849 GG: ohne irgendwas des lohnt ned un bergland kannsch
- 850 HH: ich weeß schunn wo ich hiegeh un†
 851 GG: sowieso vergesse- **
- 852 UU: geb mer mol geb
 853 GG: *2* s=lohnt sich ned† * de kurt hawwe so jo a: kriegt un
- 854 UU: mer mol noch z/ äh zwee bier gerd sei so gut† *
 855 GG: die
- 856 GG: hawwe doch alle noch gekriegt kriege se [di] auch† *7*
 857 [[dich]
- 858 UU: am aschberg geht=s- *
 859 GG: des glabsch
 860 BB: ulf wo hascht=n deine
- 861 UU: STÖHNT gutes texasgeld
 862 GG: o"ach ulf
 863 BB: scheine† * der hot fuffzich dollar

- 864 UU: ehe- **
- 865 GG: ah" so du hosch jo fuffzich dollar
- 866 BB: umgewechselt
- 867 UU: ned wege dem† * ned wege dem† *
- 868 GG: kriegt† * du [räuwer]† LACHT
- 869 [[Räuber]
- 870 BB: also sin=s dann- * vier bier ne† *1* die zwei un die
- 871 UU: lo"go lo"go† *
- 872 HH: äh:!
- 873 BB: zwei sin vier #bier un sekt brauch ich!#
- 874 K #REDET MIT SICH SELBST#
- 875 HH: HUSTET ge"rd† * wenn du mol de schröder sehe
- 876 BB: >(sekt is des d=hinne)< glaw ich!
- 877 UU: ja klar weil! ah
- 878 HH: sollsch kä:n ton weiß nit wo ich bin gell† *
- 879 GG: ja!
- 880 UU: ausgerechnet der schröder ned
- 881 HH: nee" ned daß
- 882 GG: für manche leut/ des des geht doch niemand
- 883 HH: irgendwie e wort rausrutscht des weeiß ich a!
- 884 GG: was ö:! ich ich seh de hubert si"cher!
- 885 FF: filbert ist mein
- 886 BB: ja†
- 887 FF: name hat ihnen die hanna den schlüssel gegeben†
- 888 HH: gesetzt der fall nit daß dir e wort rausrutsche soll
- 889 HH: odder wie-
- 890 GG: och was! *1*
- 891 FF: ach das ist äh! * ham sie en torschlüssel
- 892 BB: torschlüssel nä awwer du kannsch
- 893 FF: vielleicht† *
- 894 BB: uffmache gerd gschwind ja† *
- 895 GG: ja! ah was
- 896 FF: ja: danke schön!
- 897 GG: mi=m hubert haw=ich nix der fall des geht sowieso

898 UU:

LACHT

899 GG: niemand was ð:↓ *2* bi"n doch vun der gilde↓ **

900 UU: KURZ vun der handwerkska"mmer↓ *

901 K GERHARD VERLÄSST LACHEND DEN KIOSKRAUM, UM FF DAS TOR

902 K AUFZUMACHEN

Szene 9: Was passiert?

Die Szene beginnt mit Müllers Eintritt. Isolde, eine attraktive Studentin, die im Haus wohnt, öffnet ihm die Tür, und Gerhard nutzt die Gelegenheit sofort zu einer Anspielung: Er behandelt Müller als heimlichen Verehrer von Isolde. Müller greift den Fehdehandschuh sogleich auf und revanchiert sich für die „Verehrer“-Unterstellung seinerseits mit einer Attacke auf Gerhards dreckigen Schuhe. Beide sind erfahrene Verbalkämpfer und in der Lage, nahezu jeden Gegenstand zum Anlaß eines frotzelnden Angriffs zu nutzen. Ob es sich nun um Gerhards Verteidigungszug, er komme gerade von der Arbeit und da seien schmutzige Schuhe ja 'durchaus nichts ungewöhnliches, oder um eine auf der Innenraumtheke stehende Hundefutterdose handelt.

Doch Müller ist nicht nur zum Schwätzen und Maulfechten in den Kiosk gekommen, auch die doornkaatliche Bedürfnisbefriedigung darf nicht vergessen werden. Da Müller und Peter am Morgen bereits vorfinanziert haben, kann Müller seine Schnäpse aus der Rücklage des Doornkaat-Bezahlungssystems abziehen. Die Tatsache, daß Peter, sein D-B-S-Mitspieler, nicht da ist und Müller, wenn er beide Vorfinanzierte trinkt, für Peter wieder einen bezahlen muß, wird ausführlich und deutlich überzogen bejammert.

Die Abwesenheit des zweiten Spielers wird dann reichlich genutzt, um über diesen herzuziehen. Es bereitet den beiden Kioskführenden sichtlich Freude, über Peter, der gerade bei der Konkurrenz im Anker sitzt, zu hetzen. Sie entwerfen Peter als Säufer, Herzkranken und arbeitsscheuen Gesellen, der den ganzen Tag nur rumhängt.

Müller steigt, nachdem Beate und Gerhard ausführlich Gelegenheit hatten, sich über Peter auszulassen, mit der für ihn charakteristischen Hundenummer aus dem Geschehen aus: Er benutzt die spaßige Kommentierung des Kioskhundes, um Herrchen und Frauchen zum Lachen zu bringen. Nach mehreren Lachkaskaden läßt er die beiden mit einem angenehmen Gefühl und mit Freude über Kasy, ihren Hund, im Kiosk zurück.

Interessante Aspekte

- „setting talk“ als thematische Ressource (Müllers Hundenummer)
- Frotzeleien und verbale Schaukämpfe

- Realisierung und Probleme des Doornkaat-Bezahl-Systems
- Konsumlegitimierendes Sprechen von Müller
- Über Abwesende hetzen.

Szene 9

Dauer: ca. 7 Minuten

Akteure: Beate (BB), Gerhard (GG), Müller (MM), Isolde/Mieterin (II)

1 K ES WIRD AN DIE TÜR GEKLOPFT

2 MM: so so * ganz fremde leute stehen da|

3 BB: ah

4 GG: beate machsch=d

5 II: na:bend

6 BB: (...)

7 GG: emol uff| LACHT KURZ AUF #<awwer jedes mol gell

8 K #LACHENDER TONFALL

9 BB: LACHT

10 GG: wenn [du] kummschd kummt [der] a:| * des hot was zu

11 K

12 [[Isolde] [Müller]

13 MM: +also ich häb/ weesß ich do ned gell| also löngsam

14 GG: beideide|# LACHT

15 K #

16 MM: kumme se dehinner| **

17 GG: ob narre hin narre her| LACHT

18 II: LACHT

19 MM: also die schuh känn

20 BB: nee die (...) *

21 GG: tschüß|

22 II: (...) GEHT IN IHRE WOHNUNG

23 MM: mer jo a: mol [butze] ne| die schuh känn mer a: mol

24 [[putzen]

25 GG: hä|

26 MM: butze|

27 GG: also ich will jo nix sage awwer ich bin=n *

28 MM: o jesses

29 GG: arweidende mensch un kumm grad vun de a"rweid|

30 MM: leit| * do isch=er [mi:d] de vadder dönn wolle=mer=n ned

31 [[müde]

32 MM: strapaziere| ** #<safthappen mit herz># aha
 33 K #LIEST TEXT VON HUNDEFUTTERDOSE#
 34 GG: wolle
 35 MM: [en säftlein] *4* große hunde-*cracker|
 36 [[Doornkaat]
 37 GG: sie=n happe| * LACHT
 38 MM: aha| mit calcium
 39 GG: die sin zu hart fer uns| ** [öiner odder
 40 [[Doornkaat
 41 BB: zwee
 42 GG: zwee|↑ * ich weeß ned wieviel daß gutgschriewe sin|
 43 []
 44 BB: sin gutgsch/ zwee sin schun bezahlt| →awwer de peter is
 45 MM: ahja| * do däd ich äner/ * oder soll=d=ich zwee
 46 BB: jo ned da|←
 47 MM: trinke wege d=füß|
 48 GG: +a wenn er zwee schun bezahlt hot|
 49 MM: haja no no muß ich jo ihm- * widder ä:ner hiestelle| muß
 50 MM: also doch ä:ner bezahle| * hei:jajei| immer des mit dem
 51 MM: geld|
 52 GG: a wenn der heit ö:wend kummt der braucht sowieso
 53 GG: köiner mehr- * ich glab der könn- * werklich ich glaub=s
 54 MM: HUSTET *4*
 55 BB: der sitzt
 56 GG: ned daß der noch öiner packt| *
 57 MM: [beim atze driwe]↑ *
 58 [[im ANKER]
 59 BB: in sei=m lieblings-*lokal| * ja
 60 GG: LACHT
 61 GG: LEISE *4* ah in ledschder zeit geht er widder oft niwwer|
 62 BB: des stört=n- * (...) gar ned gell| **
 63 GG: a er werd alles
 64 GG: bezahlt hawwe| *4* muß froge wenn er do röikummt| *3*
 65 GG: ha daß der/ daß der ned- * verka"lkt odder was des was
 66 GG: des- * de ga:nze da:g jeden da:g des selwe| * der der

- 67 GG: kommt ned weiter wie bis noch wallhof markt un zurück↓
- 68 MM: ja
- 69 BB: SEUFZT nōi der kommt ned weiter der bleibt an seim
- 70 GG: der kommt ned weiter
- 71 MM: +ja wōu wohnt=n der dōnn↑ do
- 72 BB: fleckle do beim
- 73 GG: do vorne
- 74 MM: vorne do↑
- 75 BB: >jo glei do (...)<
- 76 GG: +der kummt ned weiter↓
- 77 MM: wallhof markt un zurück↓
- 78 BB: zwei häuser ja↑ *
- 79 GG: entweder steht=er de
- 80 GG: ganze da:g [do:] * odder hockt de ganze da:g beim atze↓ *
- 81 [[im Kiosk]
- 82 BB: odder do bei dem- * wo des lewensmittelgschäft hat↓
- 83 GG: +beim
- 84 MM: beim klauspeter do vorne do
- 85 BB: do geht er do geht=er ja a:
- 86 GG: beim klauspeter
- 87 BB: nei↓ * RÄUSPERT SICH ** un jetzt macht=er schun vun
- 88 MM: ja
- 89 BB: morgens um- * a"chte * bis ö:wends um halwer siebene
- 90 MM: schafft der nix odder was↑ ned↑
- 91 BB: nee
- 92 GG: der hot doch do- *
- 93 BB: ma:gegschwür un so zeigs
- 94 GG: herzinfarkt ghabt odder was↓ *
- 95 MM: dann sollt ma awwer die sauferei un des ned sōu
- 96 BB: hot er
- 97 MM: üwwerspitze gell awwer naja
- 98 BB: HUSTET
- 99 GG: ahjo↑ wen/ * a wenn samsdags
- 100 GG: wenn der als kummt- * immer ende der woch der muß als do
- 101 BB: bumbe
- 102 GG: kniebeuge mache- * [d=ärm] hoch un hin un her laafe
- 103 [[die Arme]

- 104 GG: bumbe * also do w/ do wär mer=s e bissel zu schad wege
 105 MM: (...) (...) (...)
 106 GG: e paar doornkaat odder was odder e paar flasche bier!
 107 MM: ah ja na ihr verka:ft=s jo
 108 GG: ich [mō:n] mir/ uns is jo egal
 109 [[meine]
 110 MM: des is jo HUSTET
 111 BB: BEDIENT KUNDEN
 112 GG: awwer mir wär=s zu
 113 GG: langweilich de ganze da:g do am eck zu stehe im kiosk un-
 114 MM: ahja des
 115 BB: BEDIENT KUNDEN
 116 GG: un a noch steh"† * also wir sin jo
 117 GG: [allōi] gschaftt vum sitze† ** wenn er sich wenigstents
 118 [[alleine]
 119 BB: hot er doch!
 120 GG: [n=ga:rte] odder irgendwas zulege würd† **
 121 [[einen Garten]
 122 MM: ah ja so e bissel e
 123 GG: hajo awwer do macht er jo nix!
 124 MM: beschäftigung newebai daß mer sich e bissel
 125 BB: +der hot kōini
 126 BB: ned† **
 127 GG: der könnt a leicht e job önemme als hausmeischter
 128 MM: so irgendebbes do ja freilich!
 129 GG: odder irgendwas des [des dāt=m a: nix scha:de] awwer
 130 [[das würde ihm auch nicht schaden]
 131 MM: ja ja *
 132 GG: jeden dag e käschtl bier nunnerbumbe† a" * e
 133 MM: ja†
 134 BB: ja wenn er stetisch
 135 GG: halwes schafft=er do hin† jaja! * un/
 136 BB: do is dann schafft=er=n halwe kaschte un noch e paar
 137 BB: schnäps un no=n [chantre] no dezu! *6* der kerl der hot
 138 [[Cognac]
 139 BB: durchsitzungsvermöge der könn bis um öins zwōi noch beim

- 140 BB: atze sitze mi=m gröschte affel * gell↑ könn=er no
 141 GG: ja=ja
- 142 BB: sitze hat=er awwer solche glotzaue dann bleibt=er auf=m
- 143 BB: stuhl sizte- *
- 144 GG: ja am nägschte da:g muß=er awwer bumbe|
- 145 MM: naja
- 146 BB: ja no muß er halt am nägschde da:g widder bumbe
- 147 GG: do muß=er #t=t=t=t
- 148 K #AHMT
- 149 GG: t=t=t=t=t=t=t=t# * no muß=er noch jeden tag
- 150 K PUMPGERÄUSCHE NACH#
- 151 MM: ja des
- 152 BB: was muß er des a:|
- 153 GG: herztablette nemme| * mhm|
- 154 MM: isch natürlich in kombination mit alkohol sin- *
- 155 MM: #läwwerzerse=se=se# ich weeß jo ned was er nimmt awwer
- 156 K #STOTTERND#
- 157 MM: irgend so ä sedativ werd=s söi| un des mit alkohol
- 158 GG: jajaja
- 159 MM: zusamme des is kä glückliche kombination|
- 160 BB: LACHT
- 161 GG: LACHT
- 162 MM: herr hund| * frau hund
- 163 BB: LACHT
- 164 GG: #öu: hot=er neigebisse|#
- 165 K #LACHEND# LACHT
- 166 MM: bisch=du=n guter hund ja|
- 167 GG: öu du jetz hot se awwer die
- 168 MM: +so jetz nehm ich do die tasch
- 169 GG: moralpredicht [ö:ghorcht]↑
- 170 [[angehört]
- 171 MM: mit| ghört die mir| * mö:nscht wönn ich die mitnemme däd
- 172 MM: dädsch=du mich beiße|
- 173 BB: +de schirm steht no da- * do drüwe|
- 174 MM: was sollt do sunscht a steh| un was is=n des
- 175 BB: LACHT KURZ

- 176 MM: fi"xminze| * aha des däd ich a mol/ òu do hot awwer a
 177 MM: äner bie"r zwische de fixminze des isch a ä
 178 MM: unglückliche kombination|
 179 GG: +des is kõi bier| des is=n: äh
 180 MM: säftlein| ah so so so
 181 BB: so=n rotwõi
 182 GG: * was is=n des * ä gut säftle|
 183 MM: ach en
 184 BB: isch des
 185 GG: +n=rotwei=n=spanische| * ah tinto
 186 MM: spanische| ole" *
 187 GG: zum esse| * so vino tinto geht=s heit
 188 MM: HUSTET * ah ja des
 189 GG: ò:wend uff=m tisch ab| * LACHT KURZ
 190 MM: [werd was werre]|
 191 [[wird was werden]
 192 GG: kasy paß jo uff- * was=er jetz macht|
 193 MM: ja sonscht nemm ich des mit| * stell
 194 BB: dann gehsch=du mit kasy
 195 MM: doch ned die [fie:ß] so stell se doch mol so| * du bisch
 196 [[Füße]
 197 BB: LACHT
 198 GG: LACHT
 199 MM: gar kån [fõine] hund- * so" die fieß du stehsch=do
 200 [[feiner]
 201 BB: LACHT
 202 GG: LACHT
 203 MM: mh"" +un die ohre hänge so ru"m
 204 BB: LACHT
 205 GG: LACHT wie=n (...)
 206 MM: kämm dich emol
 207 GG: +ah die hot er ned in gewalt [sõi] ohre
 208 [[seine]
 209 MM: nein nein * ja #*4*#
 210 GG: gell| * die mache was se wolle
 211 K #MOTORENGERÄUSCHE#
 212 MM: nemm dich ned mit nä=nä| * mh: jetz macht=er a noch so

213 MM: e grausliche stirn do owwe als däd er was denke * alla

214 BB: LACHT

215 GG: LACHT

216 MM: tschüß

217 BB: tschüß

218 GG: tschüß

219 K TÜR FÄLLT INS SCHLOSS

Szene 10: Was passiert?

Peter kommt kurz vor Ladenschluß zu seinem abschließenden Besuch in den Kiosk. Er trifft eine Situation vor, die durch arbeitsplatztypische Organisationsfragen geprägt wird: Soll noch Doornkaat gekauft werden? Wenn ja, wo ist jetzt noch welcher zu haben und zu welchem Preis?

Peter trinkt noch ein letztes Bier und erinnert sich, im Türrahmen stehend, daß er seinen Schirm am Morgen hat stehen lassen. Beate und Gerhard kümmern sich ausgiebig um Kasy, und Peter fällt dabei ein, daß er im Kühlschrank noch ein Stück Fleisch für den Hund hat. Er verspricht, es morgen in den Kiosk mitzubringen.

Inzwischen erzählt er aber erst einmal von den Schwierigkeiten seines Bekannten (Karl) mit der Automatikschaltung seines Wagens. Aber die Beschreibung dieses Sachverhaltes, das Referieren der unterschiedlichen Schaltungspositionen und der Schwierigkeiten, die Karl damit hat, sind nicht gerade Peters Stärke. Sein angeheiterter Zustand trägt zur holprigen Sachverhaltsrekonstruktion merklich seinen Teil bei.

Gerhard versucht dann vergeblich, Beate zum notwendigen Einkauf zu bewegen. Sie sperrt sich, und so muß er selbst los. Als auch Peter ankündigt, noch in die gegenüberliegende Metzgerei zu müssen, gibt ihm Beate den Auftrag, auch für sie eine Kleinigkeit mitzubringen. Mit Peters Abgang endet die letzte Szene des Tages.

Interessante Aspekte

- „setting talk“, der Hund als thematische Ressource
- Sprach„verlust“ und Sprach„störungen“ durch übermäßigen Alkoholkonsum.

- 30 PP: äner durchbeißt| * durch die (...) *
 31 GG: ah des
 32 BB: des schmeckt=re ned des merk i glei
 33 GG: schmeckt=re ned (...))
 34 GG: wart
 35 M1: ein süßer sprudel bekomm ich *3* was macht=n des|
 36 GG: emol| * ich muß grad vun unne ruff holle vum keller|
 37 M1: okay|
 38 PP: *5* hab do mein schirm stehe lasse
 39 BB: <holschd halwe halwe gerd
 40 BB: halwe gelb halwe süß|>
 41 GG: #nee ich (...) (...)# **
 42 K: #VON DER KELLERTREPPE HER#
 43 PP: (...) (...) odder haste ihn ausgeliehe|
 44 BB: nä:| * hab ich
 45 BB: ned ausgeliehe| * (...) *44*
 46 GG: #o:ach#
 47 K: #STELLT STÖHNEND KÄSTEN AB#
 48 BB: was is * de [hanspeter] bringt ja die flasch wieder|
 49 [[Mieter]
 50 BB: sagsch=m daß=er=se bringt| *
 51 M1: ich glab schun| * mhm tschüß
 52 PP: #ja wo is dann mei mädle|# *4*
 53 K: #ZU KASY, KINDLICHER TONFALL#
 54 BB: tschüß *6*
 55 GG: #was de baba
 56 K: #ZU KASY
 57 BB: #was machschd=n du| * was duschd=n du
 58 K: #ZU KASY, KINDLICHER TONFALL
 59 GG: sagt werd gmacht|#
 60 K: #
 61 PP: öu ich hab noch=n
 62 BB: de mülleimer aus- * ausgrawe ha|# *9*
 63 K: #
 64 PP: kaltes kotlett bei mir im kühlschrank liege| e
 65 GG: hä|

- 66 PP: kaltes kotlett des nehm ich morgen früh mit [nüwwer] *5*
 67 [[in den Kiosk]
 68 GG: HUSTET
- 69 PP: nä: * is drüwwe bei mir im
 70 GG: wo hoscht des liege bei uns†
- 71 PP: kühlshrank† * e kaltes kotlett- ** wo ich gestern
 72 PP: gemacht hab ich hab glei zwee gemacht- * do tu ich [ihr]
 73 [[Kasy]
- 74 PP: in häppchen schneide- * do tu ich heut o:wend gleich
 75 PP: rausstelle† * kann se=s morje früh fresse† *4*
 76 GG: die werd
- 77 PP: wat uff diät
 78 BB: diät gsetzt- * ein dag nix fresse† *
 79 GG: uff diät gsetzt
- 80 PP: haste=se gesetzt†
 81 BB: nee" awwer ein da:g äh in de woch
- 82 PP: mhm *5*
 83 BB: macht=s nix aus wenn se mol nix frist† **
 84 GG: du ich
- 85 BB: mh
 86 GG: ich glab ich muß de doornkaat holle noch beate† *
- 87 BB: schun widder† * do gehschd awwer zuerscht
 88 GG: eins zwee drei
- 89 BB: zu (...)
 90 GG: vier fünf sechs siewe stück des langt ned† *
- 91 PP: viere
 92 BB: do owwe eins zwei vier gehschd hinner zu (...) **
 93 GG: (...)
- 94 BB: wo holschd=n die† holschd awwer bloß viere odder so ne†
 95 PP: gehst du
 96 GG: hajo * (...) (...) * SINGT SONG AUS RADIO MIT
- 97 PP: zum metzger†
 98 BB: nee (...) (...)
 99 GG: beate des muschd mit

- 100 PP: hä↑
 101 GG: runnerschleppe| *9* is [die] hinne rausganngel is
 102 [[Kasy]
 103 PP: (...) * ich häb doch grad die tür
 104 GG: die hinne raus| *
 105 PP: zugemacht| **
 106 GG: abend *2*
 107 W1: guten abend ich muß erschd mol
 108 GG: mhm *9*
 109 W1: gucke was ich will| is eigentlich schun die neue
 110 GG: +ja
 111 W1: tina| * gell heut is doch gibt=s a schun neue tina|
 112 GG: ja die is heut neu eins fuffzich| *
 113 W1: (...) (...) (...)
 114 PP: sag=emol des [e:we]
 115 [[eben]
 116 GG: wiedersehn
 117 W1: dankeschön wiederschaun
 118 PP: do- * des war (...) (...)↑
 119 GG: jaja RÄUSPERT SICH haja is klar
 120 GG: (...) (...) * kasy hör doch uff jetzt| * kasy *12*
 121 PP: (...) (...)
 122 GG: s=alles des gleiche| * de karl heit schun
 123 PP: de karl| de ganze da:g noch ned| *8* (...)
 124 GG: gsehe↑ * mh
 125 PP: hot heut widder privat*chauffeur spiele müsse- * da
 126 GG: hä↑
 127 PP: kann mich do a keiner döuble do weest↑ * beim
 128 GG: bei wem↑
 129 PP: [duwwak]↓ * nä: awwer direkt
 130 [[Bekannter von Peter]
 131 GG: wieso hot=er gsoffe ghabt|
 132 PP: ned awwer- * er wollt [nimmer] fahre| *
 133 [[nicht mehr]
 134 GG: LACHT KURZ er
 135 GG: wollt nimmer fahre also hot=er doch was [intus] ghabt|
 136 [[getrunken]

- 137 PP: nä=nä intus hot=er gehabt awwer- * er gibt=s nich zu- *
- 138 PP: s=war de erste wage mit automatik| *
- 139 GG: nō=nō ich rauch net
- 140 PP: weil er de erste wage hat mit
- 141 GG: ich such nur mein duwwak|
- 142 PP: automatik weest| * ich fahr des auto ned gern-
- 143 GG: wieso des ding
- 144 PP: hm| des is e
- 145 GG: do was was er do hot| * den den ford|
- 146 PP: automatik *5* un uff
- 147 GG: haja des lohnt sich ned für den|
- 148 PP: [neutral] un un so do kummt er mit ned zurück- * mit
- 149 [[Schaltungsposition]
- 150 PP: zurecht do und- * rückwärts un so det det det versteht
- 151 PP: er awwer so mit [ha] und [de] und [rück] det versteht er
- 152 [[Schaltungspositionen]
- 153 PP: ned| (...)
- 154 GG: des versteht er naja des is jo idiotesicher| * de de
- 155 PP: ich schalt/ mo sage wenn ich- * RÄUSPERT SICH
- 156 GG: dau"er un [r rück]
- 157 [[Position]
- 158 PP: fahre tu- *2* neutral ne| * +odder [schalt=n] uff
- 159 [[schalte ihn]
- 160 GG: hajo
- 161 PP: eins- * dann schalt ich genauso als wie
- 162 PP: kupplungsschaltung|
- 163 GG: hajo logo- * uff einser un dann- *
- 164 PP: do schalt ich genau nu"ff- * uff zwei- *
- 165 GG: wenn er (...) (...) odder
- 166 PP: do do kummt er ned mit klar| *
- 167 GG: uff [de dauer]| a mancher
- 168 [[Position]
- 169 PP: der hat immer eins- * weil
- 170 GG: der dud=s jo glei uff dauer beim öfahre

- 171 PP: der ford- * owwe- * beim rückwärts da hat er [ane seit]
 172 [[an der Seite]
- 173 PP: * mi=m daume muß dann drücke| * mi=m linke äh/ mi=m
 174 GG: jaja
- 175 PP: rechte daume an der re/ rechte hand- * muß=den drücke|
- 176 PP: un umschalte| * un da hat er=n * da hat er irgendwie
- 177 PP: de getriebe zu (...) (...) ah der hat doch des auto schon löng| **
 178 GG:
- 179 PP: wie lang hat er=n des| * n=halb johr| *
 180 GG: haja uff jeden
- 181 PP: jal * ja
 182 GG: fall hat er=s schon ghabt wie mer do ware| * do
- 183 PP: (...) des auto (...) ich kenn den ned ohne/ ohne des auto| *6*
 184 GG:
- 185 PP: is emol do mol rumgegondelt un do rumgegondelt| *
 186 GG: (...) gehst
- 187 PP: (...) #ah ja#
 188 BB: (...) * #LEICHT STÖHNEND#
 189 K: ich geh schnell beate
- 190 GG:
- 191 PP: du noch einkaufe| *
 192 BB: wo gehscht=n nō:| *
 193 GG: ah jetzt kann ich
- 194 PP: was willst dann hole
 195 GG: bloß noch zum [tattering] nuff| *
 196 [[Kiosk am Wallhof Markt]
- 197 PP: gerd|
 198 BB: kannschd
 199 GG: doo"rnkaa:t| * s=is widder alles weg|
- 200 BB: doch (...) (...) (...) (...) geh du doch schnell
 201 GG: >o:ch< *
- 202 BB: >ah: * (...) (...) < i han de ganze
 203 GG: dann| * ha nōi:| *
- 204 BB: dag ohne [di] ausghalte da un jetzt soll=i a noch emol
 205 [[dich]

- 206 BB: laufe- * +nōi →des dud
 207 GG: des dud=er vielleicht grad gut
- 208 BB: mer ganz gwi"ß ned gut weil ich des-
 209 GG: oh ja des wär eigentlich e gute
- 210 BB: #[nōi i kann nedda]# ich kann ned/ ich lauf/ lauf
 211 [nein ich kann nicht]
 212 K #GEQUÄLT#
- 213 GG: idee| also| dann
- 214 BB: wie so e alte kuh| do zahlsch
 215 GG: muß ich mache was ich mach| * #her uff# ** (...) hät
 216 K #ZU KASY IM FLUR#
- 217 BB: jo mehr wie bei mir- * für de doornkaat ** isch
- 218 BB: doch blödsinn awwer bloß vier stück dann| *3*
 219 GG: AB; TÜR FÄLLT INS SCHLOSS
- 220 BB: weeß ich ned| *
 221 GG: #wann macht=n de [ulrich] zu| hät * wann#
 222 [Lebensmittelgeschäft]
 223 K #VON DRAUSSEN#
- 224 GG: macht=n de ulrich zu um sechse odder um halwer| *2*
- 225 PP: de ulrich| um halwer| halwer siewene|
 226 BB: #mh: guck=mol wer do isch| hät:|
 227 K #ZU KASY#
 228 GG: um halwer
- 229 BB: hu"|
 230 GG: #was is=n los mädel| * komm her# *
 231 K #ZU KASY#
 232 K& KASY STÖSST EINE
- 233 PP: halwer siewene
 234 BB: LACHT ja jetz komm jetz geh
 235 GG: was is=n los he|
 236 K& FLASCHE UM
- 237 BB: jetz hau ab kumm| * die rennt mir uff mei=m mage rum|
- 238 PP: jetz
 239 BB: #der kummt doch wieder * ja du du guter hund# *
 240 K #ZU KASY, KINDLICHER TONFALL#
- 241 PP: is=er fort| jetzt muß uff*passel
 242 BB: #(hua:)| # *14* LACHT
 243 K #ZU KASY#

- 244 PP: sunst macht se en satz is=se drauß| *
- 245 BB: #bissel nausgucke
- 246 K #ZU KASY
- 247 BB: derfschd scho: oh aber ha"lt ha"lt ha"lt- * au"s au"s#
- 248 K #
- 249 PP: *5* jetz hol=i mer (...) noch [drüwwe] bevor die zumache|
- 250 [[in der Metzgerei]
- 251 BB: bringsch-/ * bringsch e rotkraut mit die hen doch immer
- 252 PP: e hengsteberg| klöne|
- 253 BB: so rotkrautdose gell| ja * ja|
- 254 PP: ja die große is
- 255 BB: oder oder oder=au e große wenn se hen|
- 256 PP: ne pfunddose| die die mittlere|
- 257 BB: nee no bringsch e klöine ja
- 258 PP: #do nei PFEIFT do nei| * kasy# * ruf se
- 259 K #ZU KASY#
- 260 BB: die mittlere|
- 261 PP: mol| gehst nei|
- 262 BB: kasy kumm her| * kumm| kumm do her| *
- 263 K PETER AB ZUM METZGER

Reinhold Schmitt

Die Schwellensteher

Sprachliche Präsenz und sozialer Austausch
in einem Kiosk

Institut für deutsche Sprache 68, 1992, 278 Seiten
DM 86,-/ÖS 671,-/Sfr 88,-
ISBN 3-8233-4831-0

Im Zentrum der Schauplatzanalyse steht das sprachlich-interaktive Verhalten einer Gruppe regelmäßiger Kioskbesucher, der Schwellensteher. Zunächst werden wiederkehrende Aspekte sequenzanalytisch rekonstruiert und im Anschluß hinsichtlich der im sprachlich-interaktiven Verhalten zum Ausdruck kommenden sozialen Bedeutung jeweils als "Präsenzfigur" gefaßt. Dabei werden die Präsenzfiguren von vier verschiedenen Typen von Schwellenstehern beschrieben.

Neben der sprach- und interaktionsbezogenen Rekonstruktion der Strukturen des Schauplatzes weist die Untersuchung einen methodischen Schwerpunkt auf, der die Implikationen der unterschiedlichen Datenmaterialien systematisch diskutiert und so einen Beitrag zur Erweiterung traditioneller ethnographischer Verfahren leistet. Es geht darum, die Möglichkeiten von Konversationsanalyse und objektiver Hermeneutik als neueste sequenzanalytische Verfahren qualitativer Sozialwissenschaft bei der Beschreibung sozialer Schauplätze zu prüfen.



Gunter Narr Verlag Tübingen

Postfach 25 67 · D-72015 Tübingen · Fax (07071) 7 52 88

Der Band präsentiert das Interaktionsgeschehen, das sich im Verlaufe eines Tages zwischen den Betreibern eines Vorstadtkiosks und einer Gruppe spezieller Kunden (Schwellenstehern) entfaltet. Es handelt sich um 10 überschaubare und abgeschlossene Szenen, die in der Chronologie ihres Entstehens präsentiert werden. Eine detaillierte Beschreibung führt den Leser zunächst in die Welt des Schauplatzes "Kiosk" ein, ehe die zentralen Akteure (die Kioskbetreiber und die Schwellensteher) vorgestellt werden. Deren jeweilige biographische Situation wird dabei ebenso berücksichtigt wie deren interaktive Beteiligungsweise und Motivation, am Schauplatzgeschehen teilzunehmen.

Die einzelnen Szenen werden mit einem rahmenden Beschreibungstext, der einen Überblick über das Szenengeschehen liefert, präsentiert. In detaillierten Legenden zu jeder Szene werden zudem Anspielungen erklärt, implizite Referenzen expliziert und unverständliche Begriffe erläutert. Die Präsentation jeder Szene wird mit einer Auflistung interaktiver Besonderheiten und einem Überblick über interessante Analyseaspekte abgeschlossen. Der Textband ist in erster Linie für die Ausbildung an Universitäten konzipiert. Er eignet sich besonders als Arbeitsinstrument für sprach- und kommunikationsbezogene Fragestellungen in Linguistik, Psychologie, Soziologie und Didaktik.